

Konzern- Geschäftsbericht 2025

Gemeinsam stark. Für Stabilität und nachhaltige Lösungen.

Inhalt

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Wegweiser durch den Bericht

Um Ihnen die Navigation durch den Bericht zu erleichtern, haben wir dieses PDF mit Verlinkungen versehen. So können Sie von jeder Seite zum Inhaltsverzeichnis zurückgelangen bzw. den Anfang des jeweiligen Kapitels aufrufen. Die Inhaltsleiste am linken Seitenrand ermöglicht es Ihnen, von jeder Seite in die einzelnen Kapitel zu springen. Auch aus dem Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den Kapiteln.

 Inhaltsverzeichnis  Vor  Zurück



Von derart gekennzeichneten Begriffen im Text gelangen Sie zu weiterführenden Informationen innerhalb dieses Geschäftsberichts.



Von derart gekennzeichneten Begriffen im Text gelangen Sie auf Internetseiten des Unternehmens, um weitere Informationen zu erhalten.

Diese Verweise sind nicht vom Gesetz oder vom Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS) Nr. 20 vorgesehene Verweise und kein Gegenstand der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

- AGRAVIS im Überblick 3
- Vorwort des Vorstandes 4
- Organe 5
- Bericht des Aufsichtsrates 7
- AGRAVIS-Aktie 9
- Corporate Governance 10
- Konzernlagebericht
- Grundlagen des Konzerns 12
- Wirtschaftsbericht 13
- Personalbericht 23
- Risikobericht 23
- Chancenbericht 28
- Prognosebericht 30
- Konzernabschluss
- Konzernbilanz 37
- Gewinn- und Verlustrechnung 39
- Kapitalflussrechnung 40
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals 41
- Konzernanhang 41
- Bestätigungsvermerk 63
- Bilanzzeit 66

AGRAVIS im Überblick



8,4 Mrd.
Euro

Umsatz



70,1 Mio.
Euro

Ergebnis vor Steuern



728 Mio.
Euro

Eigenkapital



81,4 Mio.
Euro

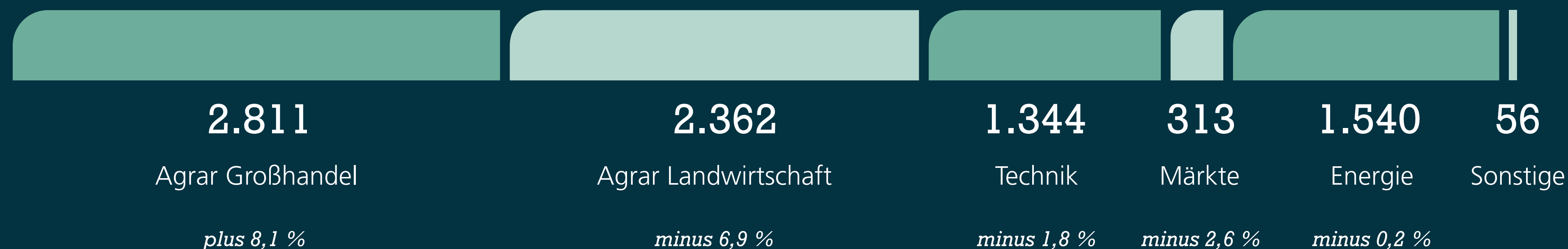
Investitionen



6.997
Personen

Mitarbeitende

Spartenumsatz im Überblick (in Mio. Euro)



(angegebene Werte zum 31. Dezember 2025)



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken gemeinsam auf ein Geschäftsjahr 2025 zurück, das der AGRAVIS-Konzern trotz eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfeldes solide und positiv abgeschlossen hat. Wir haben unsere strategischen Ziele erreicht und die AGRAVIS zukunftssichernd weiterentwickelt.

Mit einem Konzernumsatz von 8,4 Mrd. Euro haben wir trotz niedrigerer Preise für wichtige Produktgruppen den Planwert übertroffen. Das Ergebnis vor Steuern von 70,1 Mio. Euro liegt klar über Vorjahr und Planung. Diese Zahlen sind ein Vertrauensbeweis unserer Kundinnen und Kunden und spiegeln den hohen Einsatz sowie das Know-how unserer Mitarbeitenden wider.

Ein weiteres Indiz für unseren Zukunftsmut als nationaler genossenschaftlicher Agrarhändler ist unsere anhaltend hohe Investitionsbereitschaft: Im Geschäftsjahr 2025 haben wir 81,4 Mio. Euro in Standortstruktur und Digitalisierung investiert. Damit setzen wir konsequent auf Effizienz, Kundennutzen und moderne Arbeitswelten.

Wir bekennen uns zu unserem Kerngeschäft im genossenschaftlichen Verbund und zu unserer Verantwortung für die Landwirtschaft, die Nutztierhaltung und den Pflanzenbau in Deutschland. Zugleich wollen wir auch künftig aktiv daran mitwirken, den ländlichen Raum zu stärken – als Wirtschaftsfaktor und als attraktives Lebensumfeld. Gemeinsam mit unseren Genossenschaften bieten wir nachhaltige Lösungen aus Handel, Beratung, Dienstleistungen und Logistik – effizient, zunehmend digital und ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Betriebe.

Mit innovativen Produkten, digitalen Services und praxistauglichen Konzepten für mehr Ressourcenschutz und weniger CO₂-Ausstoß gestalten wir die Zukunft der Landwirtschaft und des ländlichen Raums. Gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund stehen wir für Stabilität und verbinden Marktnähe mit Verantwortung – so bleiben wir in herausfordernden Zeiten der leistungsstarke Partner für unsere Kunden im Großhandel, in der Landwirtschaft und im Endverbrauchergeschäft.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

			
Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)	Jan Heinecke	Hermann Hessler	Jörg Sudhoff



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzzeit	66

Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Franz-Josef Holzenkamp

Landwirt, Präsident – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Stellvertretende Vorsitzende

Friederike Brocks*

freigestellte Betriebsratsvorsitzende – AGRAVIS Raiffeisen AG

Georg Bergmann*

kaufmännischer Mitarbeiter – AGRAVIS Technik Center GmbH

Birgit Buth

Geschäftsführerin – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Marco Gottschalk

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RLB Raiffeisen-Landbund eG *(seit 6. Mai 2025)*

Henning Haahr

Group CEO – Danish Agro a.m.b.a.

Frank-Michael Harder*

kaufmännischer Mitarbeiter – New-Tec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH

Günter Hessing

hauptamtliches Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Haltern eG

Theresa Hukriede*

Controlllerin – AGRAVIS Raiffeisen AG

Urban Jülich

Landwirt

Detlef Lange*

Gewerkschaftssekretär – ver.di-Bundesverwaltung, Fachbereich Handel

Axel Lohse

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG

Lutz Lüking*

Teamleiter Asset Management – AGRAVIS Raiffeisen AG

Reinhard Mester*

Werkstattleiter – AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH *(bis 31. Mai 2025)*

Martina Mörsdorf*

Referentin – ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg – Fachbereich Handel

Dr. Elke Müller-Mußmann*

Bereichsleiterin – AGRAVIS Futtermittel GmbH *(seit 1. Februar 2026)*

Hubertus Nagel*

kaufmännischer Mitarbeiter – AGRAVIS Raiffeisen AG *(seit 1. Juni 2025)*

Arno Schoppe

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG

(bis 6. Mai 2025)

Susanne Schulze Bockeloh

Landwirtin

Philipp Schulze Esking

Landwirt

Holger Terhalle

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Conny Weißbach*

Gewerkschaftssekretärin – ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg –

Landesbezirksfachbereichsleiterin Handel

Thomas Wiesner*

Bereichsleiter Märkte – AGRAVIS Raiffeisen AG *(bis 31. Januar 2026)*

(vertritt die Arbeitnehmerseite)*

Beirat

Vorsitz

Torsten Wojahn

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – VR PLUS Altmark-Wendland *(bis 4. März 2026)*

Maren Schröder-Meyer

Landwirtin, Vorstandsvorsitzende – Heidesand Raiffeisen Warengenossenschaft eG *(seit 4. März 2026)*

Stellvertretender Vorsitzender

Folkert Groeneveld

Vorstandsvorsitzender – VR-Bank in Südniedersachsen eG

Friedrich Becker

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Vital eG *(bis 6. Mai 2025)*

Hubertus Beringmeier

Landwirt, Präsident Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

Maik Bilke

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG

Dirk Breul

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Hohe Mark Hamaland eG

Dr. Hauke Bronsema

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Weser-Elbe eG

Hartmut Brunkhorst

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Landbund eG

Ronald Buchholz

Landwirt

Ingo Busch

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Lune eG

Moritz Ehle

Landwirt, Vorstandsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG

Karl-Heinz Eikenhorst

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG *(bis 6. Mai 2025)*

Holger Folkens

Landwirt, Vorstandsmitglied Raiffeisen-Warengenossenschaft Wesermarsch eG

Johannes Freundlieb

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.

Peter Götz

Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Verband der Regionen e. V.

Franziska Gravenhorst

Landwirtin

Dr. Christina Große-Frericks

Landwirtin

Ralf Gumpert

Landwirt

Kaspar Haller

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG

Karl-Theo Hamm

Geschäftsführer – Raiffeisen Wittgenstein-Hallenberg eG

Christopher Hammann

Landwirt – Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Centralheide eG

Andreas Hansen

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG

Christoph Heer

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG

Eckhard Hinrichs

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Vereinigte Saatenzucht eG

Jan-Gerd Hoegen

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Obergrafschaft eG

Dieter Hülstede

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen-Warengenossenschaft Butjadingen-Seefeld eG

Ulrich Kemmer

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG *(bis 6. Mai 2025)*

Sven Klingemann

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Niedersachsen Mitte eG *(seit 6. Mai 2025)*

Hugo Lohmann

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Hunte-Weser eG

Johannes Lutum

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender _ Raiffeisen Münster LAND eG *(seit 6. Mai 2025)*

Hermann Mammen

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland eG

Rolf Mansholt

Geschäftsführer – RHG Raiffeisen-Handels-Gesellschaft mbH

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Organe

Beirat

Steffen Mogwitz (†)	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG <i>(verstorben am 14. Juni 2025)</i>
Frank Niemer	Vorstandsmitglied – Raiffeisenverband Westfalen-Lippe e. V.
Stefan Nießing	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – AgriV Raiffeisen eG
Andreas Pape	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG
Stephan Sander	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft eG Damme
Hermann Schartmann	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Emsland-Süd eG
Karsten Schmal	Landwirt, Präsident – Hessischer Bauernverband e. V.
Carsten Schruck	geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Westfleisch SCE mbH
Kai Schubert	Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG
Christian Schürmann	Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG <i>(seit 6. Mai 2025)</i>
Jürgen Schulte-Schüren	Landwirt, Vorstandsvorsitzender – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG
Johannes Schulze Höping	Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Railand Raiffeisen AG
Gerhard Schwetje	Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Manfred Tannen	Landwirt
Günter Teichmann	Landwirt
Paul Uppenkamp	Geschäftsführer – Raiffeisen Beckum eG
Frank Wagner	geschäftsführender Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Handels- und Dienstleistungsgenossenschaft Oder/Spree eG
Karl Werring	Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Dirk Köckler

Mitglieder

Jan Heinecke, Hermann Hessler, Jörg Sudhoff



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der AGRAVIS Raiffeisen AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Konzerns beraten und die Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns und wesentliche Entscheidungen informiert. Auch über die Planung, die gesicherte Finanzierung von AG und Konzern, das Chancen- und Risikomanagement sowie Investitions- und Akquisitionsprojekte hielt der Vorstand den Aufsichtsrat durchgehend auf dem Laufenden. Themen, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, wurden intensiv abgewogen, ehe dazu auf fundierter Faktenlage Beschlüsse ergingen.

In einem abermals herausfordernden Marktumfeld ist es sowohl in der AGRAVIS Raiffeisen AG als auch im Konzern wiederum gelungen, zukunftsichernde Geschäftszahlen zu erwirtschaften. Einmal mehr hat sich die Unternehmensstrategie als richtig erwiesen, den eindeutigen Fokus auf den nationalen Agrarhandel und die Kernbereiche Pflanzen, Tiere, Technik, Energie und Raiffeisen-Märkte zu legen. Mengensteigerungen in verschiedenen Bereichen führten zu einem Ausbau von Marktanteilen und zeugen von einer soliden Performance im operativen Geschäft. Effiziente Prozesse, auch in der Zusammenarbeit mit unseren genossenschaftlichen Partnern, wurden mit den Möglichkeiten der Digitalisierung weiter optimiert und Doppelstrukturen reduziert.

In verschiedenen Bereichen hat der Konzern Meilensteine erreicht: Alle Gesellschaften in der Landtechnik arbeiten jetzt einheitlich mit SAP, weitere Technikstandorte wurden im Zuge des Netzplans 2030 modernisiert bzw. neu errichtet. Die Livisto Group schaffte den Turnaround zu einem positiven Jahresergebnis. Und die Konzernstruktur wurde weiter verschlankt. Neben operativen Erfolgen kam auch im Geschäftsjahr 2025 die klare Haltung des AGRAVIS-Konzerns zum Tragen, die auf der demokratischen Grundordnung, auf Toleranz und einem sachlichen Diskurs basiert – eng verbunden mit genossenschaftlichen Prinzipien, Verantwortung für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft und einer starken Verwurzelung im ländlichen Raum.

Eine zukunftssichernde Ertragslage im Geschäftsjahr ermöglicht es erneut, Gewinne zu thesaurieren und eine angemessene Dividende auf die **AGRAVIS-Aktie** auszuzahlen.

Wie groß das Vertrauen in die Solidität der AGRAVIS auch bei potenziellen Investoren ist, zeigte die Ausgabe neuer **Genussrechte** im Geschäftsjahr 2025. Die 60 Mio. Euro schaffen die notwendige Flexibilität für weiteres Wachs-



Der Aufsichtsrat im März 2026: Georg Bergmann, Dr. Elke Müller-Mußmann, Frank-Michael Harder, Marco Gottschalk, Susanne Schulze Bockeloh, Birgit Buth, Günter Hessing, Philipp Schulze Esking, Theresa Hukriede, Holger Terhalle, Hubertus Nagel, Urban Jülich (stehend v. li.), Axel Lohse, Lutz Lüking, Franz-Josef Holzenkamp, Friederike Brocks, Detlef Lange (sitzend v. li.). Es fehlen: Henning Haahr, Martina Mörsdorf und Conny Weißbach.

tum in den nächsten Jahren. Für die Genussscheinausgabe hatte der Aufsichtsrat mit seiner Beschlussfassung zuvor den Weg freigemacht.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen des **Aufsichtsrates** statt. Darüber hinaus wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Eine Strategie-Klausurtagung des Aufsichtsrates fand am 26. Februar 2025 statt, um die mittel- und langfristige Ausrichtung des Konzerns zu erörtern. Aufsichtsratsschulungen wurden im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Um die Vielzahl an Themen effizient vorzubereiten und im Detail zu besprechen, hat der Aufsichtsrat Fachausschüsse gebildet. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr dreimal getagt; der Bilanz- und Prüfungsausschuss sowie der

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Bericht des Aufsichtsrates

Investitionsausschuss kamen je zweimal zusammen. Eine Sitzung des Vermittlungsausschusses war wie in den Jahren zuvor nicht erforderlich. Die Bewertungskommission – sie ist kein Ausschuss des Aufsichtsrates – hat eine Empfehlung zur Anhebung des Aktienwertes gegeben. Seit dem 7. Mai 2025 beträgt der Handelswert deshalb 68,10 Euro. Der Anstieg um 3,45 Euro trägt der positiven Entwicklung der AGRAVIS Rechnung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende war auch außerhalb der Sitzungen im ständigen Austausch mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Personelle Veränderungen

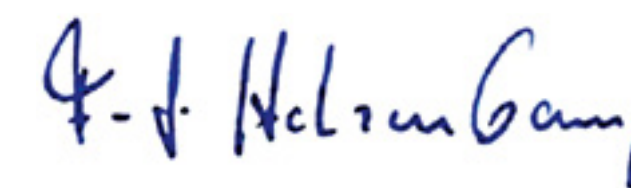
In der Hauptversammlung 2025 wurde Marco Gottschalk als Kapitalvertreter und Nachfolger von Arno Schoppe neu in den Aufsichtsrat gewählt. Henning Haahr erhielt erneut die Zustimmung der Hauptversammlung und bleibt weitere fünf Jahre Mitglied des Aufsichtsrates. Bei den Arbeitnehmervertretern erfolgte zum 1. Juni 2025 ein Wechsel: Hubertus Nagel als Ersatzmitglied rückte für Reinhard Mester nach, der in den Ruhestand ging. Nach Ablauf des Geschäftsjahres – zum 31. Januar 2026 – schied zudem Thomas Wiesner als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn übernahm Dr. Elke Müller-Mußmann das Mandat.

Jahres- und Konzernabschluss 2025

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG, der Konzernabschluss sowie die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und der Geschäftsführung (entsprechend § 53 GenG) geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben im Bilanz- und Prüfungsausschuss am 24. März 2026 ausführlich hierzu berichtet. Der Aufsichtsrat hat daraufhin in seiner Sitzung am 25. März 2026 die Jahresabschlüsse von AG und Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG ist damit festgestellt. Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung wurde ebenfalls überprüft und für ausgewogen erachtet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Managementteam und dem Führungskreis sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AGRAVIS-Konzerns für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2025.

Münster, 25. März 2026



Franz-Josef Holzenkamp, Vorsitzender



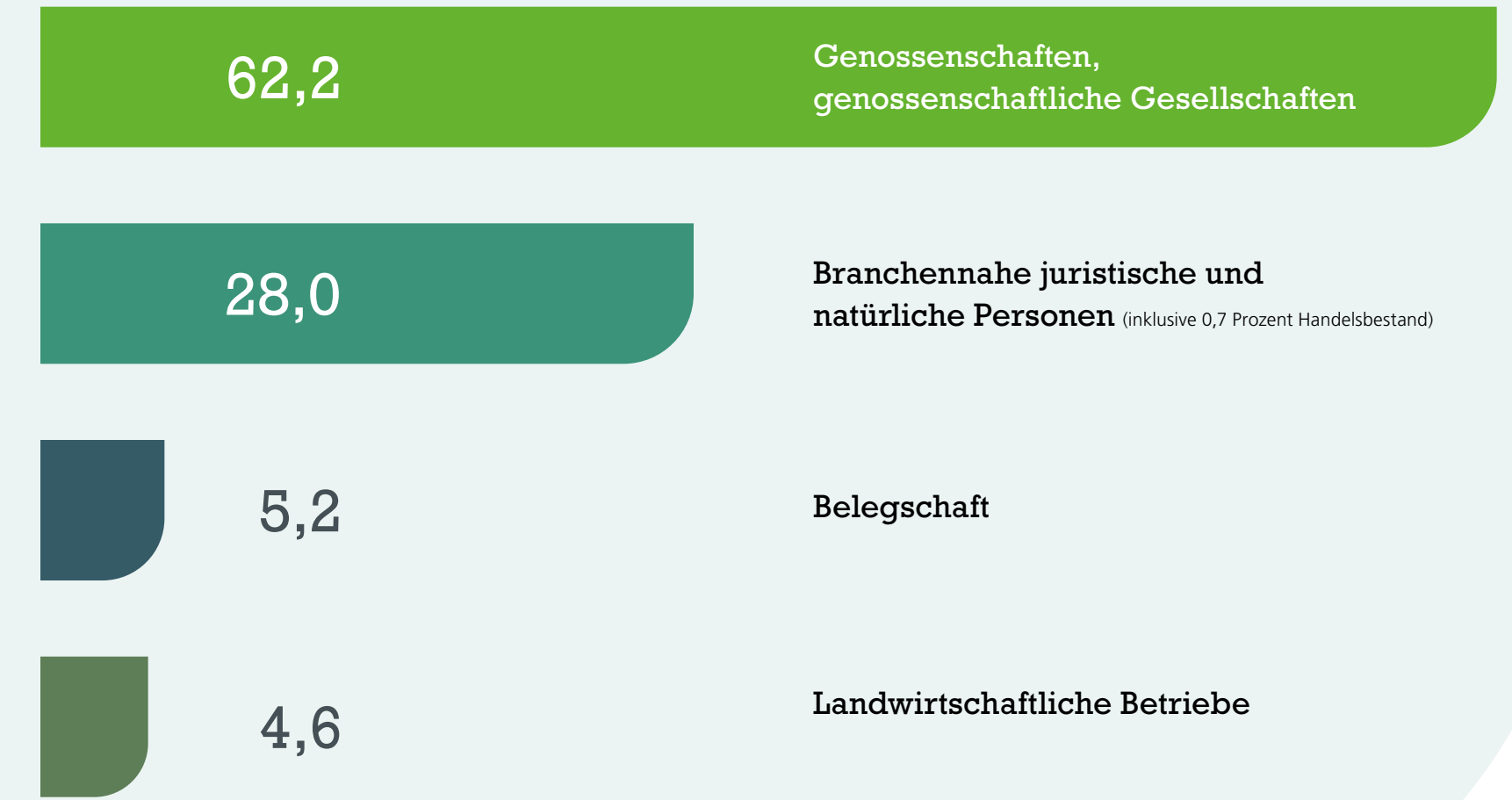
- AGRAVIS im Überblick 3
- Vorwort des Vorstandes 4
- Organe 5
- Bericht des Aufsichtsrates 7
- AGRAVIS-Aktie 9
- Corporate Governance 10
- Konzernlagebericht
 - Grundlagen des Konzerns 12
 - Wirtschaftsbericht 13
 - Personalbericht 23
 - Risikobericht 23
 - Chancenbericht 28
 - Prognosebericht 30
- Konzernabschluss
 - Konzernbilanz 37
 - Gewinn- und Verlustrechnung 39
 - Kapitalflussrechnung 40
 - Entwicklung des Konzerneigenkapitals 41
 - Konzernanhang 41
 - Bestätigungsvermerk 63
 - Bilanzeid 66

AGRAVIS-Aktie

Die AGRAVIS Raiffeisen AG als Muttergesellschaft des AGRAVIS-Konzerns verfügte zum Ende des Geschäftsjahres über ein **Grundkapital** von unverändert 205,5 Mio. Euro. Es verteilt sich auf 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien. Der rechnerische Wert der AGRAVIS-Aktie beträgt 25,60 Euro, der Handelswert ist jedoch erheblich höher. Er wurde mit Ablauf der Hauptversammlung 2025 abermals angehoben, auf jetzt 68,10 Euro. In diesem Wert spiegelt sich die anhaltende positive Entwicklung des AGRAVIS-Konzerns wider.

Die AGRAVIS Raiffeisen AG will dauerhaft profitabel sein, um die Aktionärinnen und Aktionäre regelmäßig und angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen und darüber hinaus Gewinne zu thesaurieren. Beides gelang im Geschäftsjahr 2025 erneut. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung vor, den Aktionärinnen und Aktionären für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 1,79 Euro je dividendenberechtigter Aktie zu zahlen (Vorjahr: 1,54 Euro). Dies entspricht einer Dividendenrendite von 7,0 Prozent, basierend auf dem rechnerischen Wert der Aktie (Vorjahr: 6,0 Prozent). Damit würden rund 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro) als Dividendenzahlung an die Anteilseigner ausgeschüttet. Das sind 27,7 Prozent des Konzernjahresüberschusses (Vorjahr: 27,6 Prozent).

Aktionärsstruktur (in Prozent)



(zum 31. Dezember 2025)



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Corporate Governance

Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur des AGRAVIS-Konzerns steht auf einem klaren Fundament aus Werten und Verhaltensweisen. Sie wird durch die Kulturhebel „Verantwortung“, „Lernen“, „Kooperation“, „Kundenfokus“ und „Leistung“ geprägt. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, aktiv an der Umsetzung mitzuwirken. So entsteht aus dem täglichen Handeln eine Haltung, die von den Mitarbeitenden gelebt wird.

Dieser Kulturprozess ist für den Konzern ein entscheidender Motor seiner Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit. Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden spielt dabei eine Schlüsselrolle. Deshalb legt der Bereich HR (Human Resources) besonderen Wert auf Qualifizierung und Förderung. Für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden gelten verbindliche Compliance-Regeln, die das gemeinsame Handeln absichern.

Organe und deren Zusammenwirken

Die AGRAVIS Raiffeisen AG wird von drei zentralen Organen getragen: Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Ergänzend unterstützt der AGRAVIS-Beirat mit seiner beratenden Funktion. Der Vorstand führt die AG und den Konzern, der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstandes. Einmal jährlich kommen die Aktionärinnen und Aktionäre in der Hauptversammlung zusammen, um ihre Rechte auszuüben. Alle **Organe** handeln im Einklang mit den Interessen der Eigentümer und dem Wohl von AG und Konzern.

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2025 blieb die Zusammensetzung des **Konzernvorstands** mit Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender), Hermann Hesseler (Finanzvorstand), Jan Heinecke und Jörg Sudhoff unverändert. Die Aufgaben sind nach Verantwortungsbereichen verteilt. Der Vorstand führt den Konzern eigenständig und berücksichtigt dabei die Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrates.

Er entwickelt die Konzernziele, definiert die strategische Ausrichtung und stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab. Darüber hinaus plant er die kommenden Geschäftsjahre, erstellt den Jahres- und Konzernabschluss und sorgt für eine solide Finanzierung sowie ein wirksames Risikomanagement.

Als Gesicht des Konzerns nach außen steht der Vorstand für die genossenschaftliche Idee als leistungsfähiges Wirtschaftsunternehmen und für eine nachhaltige Sicherung und Steigerung des Unternehmenswertes. Gesetzliche Vorgaben und interne Richtlinien werden konsequent eingehalten. Regelmäßig informiert der Vorstand den Aufsichtsrat über alle wichtigen Themen. Die Einhaltung der Compliance-Vorgaben ist sicherzustellen. Vorstandssitzungen finden in der Regel wöchentlich unter Leitung des Vorsitzenden statt.

Aufsichtsrat

Der **Aufsichtsrat** bestellt den Vorstand, berät ihn und überwacht die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und der Satzung. Für wichtige Entscheidungen ist seine Zustimmung erforderlich. Der AGRAVIS-Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern – je zur Hälfte von der Kapital- und der Arbeitnehmerseite gewählt. Nach Ablauf der Hauptversammlung 2026 ist geplant, den Aufsichtsrat auf 16 Mitglieder zu verkleinern.

In der Hauptversammlung 2025 wählten die Aktionärinnen und Aktionäre Marco Gottschalk, hauptamtliches Vorstandsmitglied der RLB Raiffeisen-Landbund eG in Niedersachsen, als Nachfolger von Arno Schoppe zum neuen Aufsichtsratsmitglied. Für weitere fünf Jahre bestätigt wurde Henning Haahr, Vorstandsvorsitzender der Danish Agro a.m.b.a., dem größten Aktionär der AGRAVIS Raiffeisen AG. Auf der Arbeitnehmerseite gab es zwei Wechsel: Für Reinhard Mester, der in den Ruhestand ging, rückte zum 1. Juni 2025 Hubertus Nagel als Ersatzmitglied nach. Nach Ablauf des Geschäftsjahres – zum 31. Januar 2026 – schied zudem Thomas Wiesner aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn übernahm Dr. Elke Müller-Mußmann das Mandat. Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt seit 2012 Franz-Josef Holzenkamp. Von den 20 Mitgliedern sind 14 über 50 Jahre alt, sechs zwischen 30 und 50 Jahren.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der AGRAVIS Raiffeisen AG findet innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Sie entscheidet über die Punkte der veröffentlichten Tagesordnung – darunter die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl des Abschlussprüfers.

Die Aktionärinnen und Aktionäre wählen außerdem Mitglieder für den Aufsichtsrat und den Beirat und beschließen Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung wird im Unternehmensregister angekündigt und vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates geleitet.

Beirat

Der **AGRAVIS-Beirat** ist besetzt mit Landwirtinnen und Landwirten, Geschäftsführenden von Raiffeisen-Genossenschaften sowie weiteren Vertretern des genossenschaftlichen Verbundes, Branchenunternehmen und von landwirtschaftlichen Organisationen. Der Beirat berät den Vorstand in wichtigen unternehmenspolitischen Fragen und berücksichtigt dabei regionale Aspekte. Am Ende des Geschäftsjahres zählte der Beirat 47 Mitglieder: 39 wurden von der Hauptversammlung gewählt, acht vom Aufsichtsrat kooptiert. Neun Mitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, 38 über 50 Jahre.



Gemeinsam stark: Tobias Kockmann, Leiter VERA-VIS-Labor Nottuln, und Dr. Bianca Lind, Bereichsleiterin Dienstleistungen & Nachhaltigkeit.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Der [AGRAVIS-Konzern](#) tritt am Markt als klassischer Agrarhändler und Dienstleister für die Landwirtschaft sowie für Menschen im ländlichen Raum auf. Der Konzern mit Sitz in Münster konzentriert seine Geschäftstätigkeit vor allem auf Deutschland – hier vorrangig auf das Gebiet zwischen den Niederlanden im Westen und Polen im Osten. Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten stehen die Tierernährung einschließlich Tiergesundheit, der Pflanzenbau, der Großhandel mit Agrarerzeugnissen, der Handel und Service mit Landtechnik, der Vertrieb fossiler Energie sowie die Produktion und der Handel regenerativer Energie, außerdem der Groß- und Einzelhandel in den Raiffeisen-Märkten.

Gemeinsam mit den regionalen Genossenschaften des Raiffeisen-Verbundes hat der AGRAVIS-Konzern direkten Zugang zu den landwirtschaftlichen Betrieben. In diesem genossenschaftlichen Verbund übernimmt er einen systemrelevanten Versorgungsauftrag und trägt aktiv zur Ernährungssicherheit bei. AGRAVIS versteht sich als kundenzentrierter Brückenbauer im Agribusiness und baut die Partnerschaft mit den Genossenschaften kontinuierlich aus.

AGRAVIS entwickelt praxisnahe Lösungen für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft, die ressourcenschonende Nährstoffkreisläufe aus effizienter Tierhaltung und innovativem Pflanzenbau ermöglichen sollen. Der Konzern nutzt die Chancen der digitalen Transformation und entwickelt Geschäftsmodelle für Großhandel (B2B), Landwirtschaft (B2F) und Endverbraucher (B2C). Maßstab ist ein konsequenter, nutzenorientierter Kundenfokus. Qualifizierte Mitarbeitende, bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen sowie schlanke Strukturen und effiziente Prozesse bilden die Basis für den Markterfolg.

Mit verantwortungsvollem Handeln sieht sich der AGRAVIS-Konzern als tragende Säule für die Entwicklung des ländlichen Raums. Investitionen und die Präsenz der Mitarbeitenden sollen den Generationenvertrag im Agribusiness sichern. AGRAVIS verbessert Produkte und Dienstleistungen stetig, passt Prozesse an neue Anforderungen an und setzt dabei auf Wirtschaftlichkeit und ressourcenschonende Verfahren. Durch regelmäßige Überprüfung von Methoden und Verfahren will der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sichern.

Die AGRAVIS Raiffeisen AG fungiert als Muttergesellschaft und gehört mehrheitlich rund 100 regionalen Primär-genossenschaften.

Nachhaltigkeit

Als nationaler Agrarhändler fördert der AGRAVIS-Konzern die Entwicklung einer innovativen und nachhaltigen Landwirtschaft. Der Konzern nimmt für sich in Anspruch, generationenübergreifend und ressourcenschonend zu handeln, im Einklang mit Satzung, Leitbild und genossenschaftlichem Grundverständnis. [Nachhaltigkeit](#) ist fest in der Konzernstrategie verankert. Ziel ist eine Balance zwischen Wirtschaftlichkeit, Wertschätzung und Ressourcenschonung.

Konzernstruktur

Am Ende des Geschäftsjahres gehörten 72 Unternehmen (Vorjahr: 77) sowie 91 assoziierte und Beteiligungsunternehmen (Vorjahr: 91) zum [AGRAVIS-Konzern](#). Die Sparten Agrar Großhandel, Agrar Landwirtschaft und Technik bedienen das Agribusiness im engeren Sinne. Die Sparten Märkte und Energie sind ebenso etablierte Säulen des Kerngeschäfts.

Die Führungs- und Holdingstruktur bildet die Geschäftstätigkeit in einer Linienorganisation ab, ergänzt durch Querschnittsfunktionen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Das interne Berichtswesen folgt dieser Struktur. Ausgewiesen werden jeweils die extern erzielten Umsätze. Die Sparten im Überblick:

Agrar Großhandel



Zu dieser Sparte gehören die Bereiche Pflanzen, Agrarerzeugnisse und Tiere.

- [Pflanzen](#): Versorgung der Landwirtschaft über regionale Genossenschaften mit den Produktgruppen Pflanzenschutz, Düngemittel und Saatgut sowie produktionstechnische Beratung.
- [Agrarerzeugnisse](#): Handel mit Getreide, Ölsaaten, Leguminosen und Futterrohstoffen für Futtermittelwerke, Mühlen und Industrie.
- [Tiere](#): Produktion und Vertrieb von Misch- und Spezialfutter, Tierhygiene, Futtermittelspezialprodukten und Tiergesundheit.


Bei der Futtermittelproduktion werden alle Nutztierarten sowie die Produktgruppe „Horse & Hobby“ bedient. Die hohen Anforderungen der wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme (DIN EN ISO 9001, GMP+, QS und VLOG) sind für den Konzern maßgeblich, um einen nachhaltigen Fütterungserfolg zu erzielen. Die AGRAVIS-Konzerngesellschaft [Livisto Group GmbH](#) stellt mit ihren Tochtergesellschaften Produkte der Tiergesundheit her und vertreibt sie in rund 100 Ländern.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66



Agrar Landwirtschaft

Die Sparte umfasst die Geschäftstätigkeit der  **AGRAVIS Ost*** und regionaler  **Agrarzentren** in NRW, Niedersachsen und Nordhessen. Sie übernehmen das Direktgeschäft mit der Landwirtschaft, erfassen Ernten und versorgen Betriebe mit Betriebsmitteln und Energie. In Summe mehr als 1.400 Mitarbeitende sichern an über 100 Standorten ein umfassendes Dienstleistungspaket. Sie betreiben in Teilen auch Einzelhandel über ihre Raiffeisen-Märkte sowie Tankstellen und das Energiegeschäft.


Technik

Der AGRAVIS-Konzern vertreibt neue und gebrauchte landwirtschaftliche Maschinen – stationär über seine regionalen  **Landtechnik-Gesellschaften** und online auf verschiedenen Plattformen. Neben der klassischen Landtechnik werden auch Segmente wie Kommunal- und Industrietechnik bedient. 16 regionale Gesellschaften (inklusive Beteiligungen) sind an rund 110 Standorten unter dem Dach der AGRAVIS Technik Holding GmbH operativ im Markt tätig. Rund 2.700 Mitarbeitende bedienen die Kundschaft mit einem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsportfolio, dazu zählt ein leistungsstarker Ersatzteil- und Werkstattservice. Smart-Farming-Technologien verschiedener Hersteller ergänzen das Portfolio.

Märkte

Die Sparte  **Märkte** bildet das Raiffeisen-Markt-Geschäft im Groß- und Einzelhandel ab. Das Warensortiment für Garten, Freizeit, Heimtier und Reitsport – darunter zahlreiche gut positionierte Eigenmarken – vertreibt der AGRAVIS-Konzern in 82 eigenen Märkten sowie über ein Franchisesystem mit über 500 Kooperationsmärkten. Insgesamt versorgt der Konzern im Großhandel bundesweit rund 1.000 Raiffeisen-Märkte. Der  **Onlineshop „raiffeisenmarkt.de“** ergänzt das stationäre Geschäft und wird gemeinsam mit 41 regionalen Raiffeisen-Genossenschaften im Verbund betrieben. Auch Aktivitäten im Baustoffhandel, hier vor allem die Einkaufsgemeinschaft Regio Baustoffe GmbH & Co. KG, gehören zur Sparte Märkte.

Energie

Als unabhängiger Energiehändler agiert der AGRAVIS-Konzern sowohl im Großhandel, etwa mit Brenn- und Kraftstoffen oder Schmierstoffen, als auch über Tochter- und Beteiligungsunternehmen im Endkundengeschäft. Eine wesentliche Säule ist weiterhin der Vertrieb von fossiler Energie. Der Stellenwert erneuerbarer Energien im Portfolio des AGRAVIS-Konzerns wächst jedoch stetig. So wird unter anderem der Großhandel mit Biomethan und der Absatzmarkt für Bio-LNG und Bio-CNG im Kraftstoffsektor kontinuierlich ausgebaut. Im Tankstellensegment betreibt der Konzern in der AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH eigene Stationen. Zudem stellt der AGRAVIS Tankstellenservice umfangreiche Dienstleistungen für Genossenschaften und Partnerunternehmen bereit. Der Einkauf von Strom und Erdgas für den Konzern rundet die Aktivitäten der Sparte  **Energie** ab.

* Bezeichnet die in den neuen Bundesländern tätigen Agrarhandelsgesellschaften des AGRAVIS-Konzerns.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft kam auch im Jahr 2025 nicht in Schwung. Nach zwei Jahren rückläufiger Entwicklung stieg das Bruttoinlandsprodukt lediglich um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Gründe für die ausgebliebene Belebung waren unter anderem die geringe Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie die anhaltend schwache Exportwirtschaft. Hohe Energiekosten, strukturelle Hemmnisse wie die bürokratischen Vorgaben und die schleppende Digitalisierung bremsten die wirtschaftliche Dynamik. Die neue Bundesregierung hat im Geschäftsjahr ein milliardenschweres Investitionspaket für Infrastruktur und Klimaschutz geschnürt, dessen Wirkung jedoch erst mittelfristig erwartet wird. Der private Konsum zeigte sich trotz stabiler Preise und leicht gestiegener Reallöhne ebenfalls weiterhin verhalten.

Die Inflationsrate hat sich im Jahresdurchschnitt bei 2,2 Prozent eingependelt, nachdem die Teuerungswelle der Vorjahre überwunden wurde. Die Europäische Zentralbank reagierte auf die schwache Konjunktur und senkte den Leitzins im Jahresverlauf auf 2,0 Prozent, um die Kreditvergabe zu erleichtern. Nennenswerte Wachstumsimpulse durch günstigere Finanzierungsbedingungen blieben bis Jahresende jedoch aus.

Am Arbeitsmarkt setzte sich die leichte Verschlechterung fort: Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt auf 6,3 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent). Der demografisch bedingte Fachkräftemangel blieb ein prägendes Thema für Unternehmen.

Die geopolitischen Rahmenbedingungen sorgten weiterhin für Unsicherheit. Handelskonflikte, insbesondere die Zollpolitik der USA, sowie die Umsetzung neuer EU-Regulierungen erhöhten die Komplexität für Unternehmen. Hinzu kamen volatile Rohstoffpreise und Währungsschwankungen. Der schwache US-Dollar gegenüber dem Euro wirkte sich dabei positiv auf die Importkosten aus und führte auch für den AGRAVIS-Konzern zu Entlastungen bei der Einfuhr von Rohstoffen und Produkten, die in US-Dollar fakturiert werden.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2024/2025 stagnierten die wirtschaftlichen Ergebnisse der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe auf dem soliden Niveau des Vorjahres. Während die Milcherzeugung stabile Ergebnisse verzeichnete, kam es in nahezu allen anderen Betriebsformen zu Rückgängen. Belastend wirkten vor allem sinkende Erzeugerpreise für pflanzliche und tierische Produkte sowie steigende Lohnkosten. Diese Faktoren erhöhen den wirtschaftlichen Druck und beschleunigen den Strukturwandel in der Landwirtschaft.

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe wurde laut Rentenbank-Agrarbarometer von 84 Prozent der Befragten als mindestens befriedigend eingeschätzt. Besonders Tierhalter bewerteten ihre Situation positiver als Ackerbaubetriebe.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Hauptgründe für die positive Einschätzung waren gestiegene Verkaufspreise für tierische Erzeugnisse und gutes Betriebsmanagement. Zum Jahresende fielen die Milch- und Schweinepreise und trübten die Stimmung. Negativ wirkten sich hingegen hohe Betriebsmittelpreise, agrarpolitische Unsicherheiten und bürokratische Belastungen aus. Die Mischfutterproduktion in Deutschland blieb mit etwa 22 Mio. Tonnen weitgehend stabil.

Im Geschäftsjahr 2025 war die Lage auf den Getreidemärkten von einem deutlichen Überangebot geprägt. Die weltweite Getreideproduktion erreichte laut FAO einen Rekordwert von knapp 3 Mrd. Tonnen, was einem Plus von etwa 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Diese hohen Erntemengen führten zu massivem Preisdruck: Der FAO-Getreidepreisindex sank im Juli 2025 auf den niedrigsten Stand seit fünf Jahren. In Deutschland lagen die Erzeugerpreise für Brotweizen rund zehn Prozent unter Vorjahresniveau. Auch international fielen die Terminmarktpreise für Weizen und Mais deutlich, was die wirtschaftliche Situation vieler Landwirte verschärfte. Zusätzlich verteuerte ein starker Euro europäisches Getreide. Für den AGRAVIS-Konzern bedeutete dies ein Umfeld mit hohem Wettbewerbsdruck, aber auch Chancen durch professionelle Strukturen und digitale Lösungen wie das Preissicherungsinstrument RiskVis und das Preisportal Mercavis 2.0.

Die Getreideernte in Deutschland fiel deutlich besser aus als im Vorjahr. Nach den Erhebungen des Deutschen Bauernverbands lag die Gesamtmenge bei rund 43,5 Mio. Tonnen, was eine spürbare Erholung gegenüber den schwachen Vorjahresergebnissen bedeutet. Besonders der Winterweizen konnte sich stabilisieren, wengleich regionale Unterschiede aufgrund der Witterung bestanden. Auch die Körnermaisernte bewegte sich im langjährigen Durchschnitt, trotz leichter Rückgänge in einzelnen Bundesländern. Die Versorgungslage mit Getreide war damit insgesamt gesichert. Auch bei Ölsaaten war die Versorgungslage stabil. Rapssaat blieb aufgrund globaler Knappheiten und einer hohen Nachfrage aus der Verarbeitungsindustrie attraktiv. Die Rapspreise wurden zusätzlich durch die begrenzte Verfügbarkeit von Pflanzenölen auf den Weltmärkten gestützt.

Wetterextreme prägten das Jahr 2025. Nach einem trockenen Frühjahr kam es im Sommer zu Niedrigwasser in bis zu 90 Prozent der deutschen Flüsse. Besonders betroffen waren Elbe und Rhein, was zu Einschränkungen im Schiffsverkehr und in Lieferketten führte. Die Trockenheit beeinträchtigte regional auch die landwirtschaftliche Produktion.

Die Rinderhaltung in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt stabil, jedoch unter weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Die Milchkuhbestände gingen seit Langem erstmals leicht hoch (plus 20.000), der Strukturwandel in der Milchviehhaltung setzte sich jedoch fort, weil die Anzahl der Betriebe weiter zurückging. Gleichzeitig sorgten hohe Schlachtpreise und eine robuste Nachfrage nach Rindfleisch für eine wirtschaftliche Entlastung vieler Betriebe. Auch die Milchpreise zeigten in den ersten drei Quartalen eine positive Tendenz, sodass sich die Erlössituation im Vergleich zu den Vorjahren verbesserte. Insgesamt trugen die gestiegenen Rinder- und Kälberpreise dazu bei, die wirtschaftliche Lage der Milchviehhalter zu stabilisieren.

Die Schweinehaltung zeigte 2025 eine leichte Stabilisierung. Nach Jahren rückläufiger Bestände wurde ein moderater Zuwachs bei den Sauen verzeichnet. Die Auszahlungspreise für Schlachtschweine lagen über dem Vorjahresniveau, was die Investitionsbereitschaft stärkte. Die Schweinepreise hatten Mitte des Jahres ihr Hoch bei 2,10 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht und fielen bis zum Ende des Jahres auf 1,45 Euro. Der kurze Ausbruch der Maul- und Klauen-seuche zu Beginn des Geschäftsjahres in Brandenburg führte zu Exportrestriktionen.

Die Geflügelwirtschaft war stark von der Ausbreitung der Aviären Influenza (HPAI H5N1) betroffen. Der AGRAVIS-Konzern reagierte mit strengen Biosicherheitsmaßnahmen.

Im Pflanzenschutzbereich wurden 2025 erneut „nur“ Notfallzulassungen erteilt, unter anderem zur Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade im Kartoffel-, Rüben- und Sonderkulturanbau. Laut Deutschem Raiffeisenverband gibt es seit Jahren keine neuen wirksamen Pflanzenschutzmittel, was die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen erheblich erschwert und die Ertragssicherheit gefährdet. Der Düngemarkt zeigte sich 2025 preislich stabilisiert, nachdem die extremen Preisspitzen der Vorjahre überwunden wurden. Die Preise für Stickstoff- und Phosphatdüngemittel waren sehr volatil. Im Herbst stieg die Nachfrage in Erwartung der CO2-Ausgleichssteuer (CBAM) ab Januar 2026 noch einmal an.

Im Saatgutmarkt herrschte weiterhin ein Überangebot, insbesondere bei Mais. Dies führte zu einem intensiven Wettbewerb und Preisdruck. Im Bereich des Saatgetreides wurde die Fläche der Winterungen erhöht, während die Maisanbaufläche erneut zurückging auf den niedrigsten Wert seit 2010. Der Markt für Gräser entwickelte sich ähnlich wie in den Vorjahren, während bei Hybriden immer mehr Marktteilnehmer, vermehrt auch Züchter, vertriebllich tätig wurden.

Die Landtechnikindustrie konnte nicht an die hohen Auftragseingänge der Vorjahre anknüpfen. Rückläufige Investitionen der Betriebe und ein schwacher Gebrauchtmaschinenmarkt führten zu einem deutlichen Nachfragerückgang. Zusätzlich belastend wirkten sich die ab Juli bzw. August 2025 eingeführten US-Importzölle aus, die rund 70 Prozent des Landtechnik-Exportvolumens betreffen und die Wettbewerbsfähigkeit deutlich schwächten. Der Traktorenmarkt in Deutschland ging um 12,3 Prozent zurück. Lediglich die Technik entlang der Milchprozesskette (Melk-, Kühl- und Fütterungstechnik) zeigte 2025 eine überdurchschnittliche Marktentwicklung.

Auf den Energiemärkten zeigte sich 2025 bei den fossilen Energieträgern eine deutliche Entspannung. Die Rohölpreise bewegten sich im Jahresverlauf zwischen 65 und 80 Euro pro Barrel Brent und lagen damit unter den Spitzenwerten der Vorjahre. Der Rückgang wurde vor allem durch eine schwächere Nachfrage aus China und die Ankündigung höherer Fördermengen seitens der OPEC beeinflusst. Die Biogasbranche stagnierte: Rund 9.600 Biogasanlagen decken weiterhin etwa 5,4 Prozent des deutschen Stromverbrauchs. Der Zubau neuer Anlagen blieb aus, da langfristige politische Rahmenbedingungen fehlen. Auch im Biomethanbereich herrscht Unsicherheit, insbesondere wegen auslaufender EEG-Förderungen und fehlender THG-Quotenregelungen. Zur Entlastung der Landwirtschaft beschloss der Bundestag im November 2025 die Fortführung der Stromsteuerermäßigung von 2 Cent pro kWh. Biomasse, Klär- und Deponiegas gelten weiterhin als erneuerbare Energien und bleiben steuerlich begünstigt. Die Maßnahme soll Planungssicherheit für rund 600.000 Betriebe schaffen.


Der Bausektor zeigte eine gemischte Entwicklung: Während die Baukosten hoch blieben, stieg die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen. Besonders stark war der Zuwachs bei Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern.

Der Einzelhandel legte 2025 trotz Konsumflaute zu. Preisbereinigt stieg der Umsatz um 2,7 Prozent. Besonders stark erhöhte sich der Umsatz laut Statistischem Bundesamt im Versand- und Onlinehandel.



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66


Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Genussscheine erfolgreich platziert


Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat im Geschäftsjahr erneut  **Genussscheine** ausgegeben und damit wieder ein großes Interesse bei Investoren hervorgerufen. Das Zeichnungsvolumen von 60 Mio. Euro wurde erreicht. Der Konzernvorstand wertet dies als großen Vertrauensbeweis in die Solidität der Muttergesellschaft und des gesamten Konzerns. Dieser Finanzierungsbaustein sichert die Eigenkapitaldecke und bietet auch in den kommenden Jahren die Chance, im Markt weiter zu wachsen. Die Genussscheine werden mit 4,6 bzw. 4,0 Prozent verzinst und haben eine Laufzeit von fünfeneinhalb Jahren. Die Neuemission löst die Genussscheine aus dem Jahr 2020 ab, die im November 2025 planmäßig zurückgezahlt wurden.

Digitale Angebote für die Landwirtschaft aus einer Hand


Unter der Überschrift „all-in“ wurden im Geschäftsjahr weitere Doppelstrukturen innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes bei den digitalen Angeboten für die Landwirtschaft abgebaut. Mit der Verschmelzung der vormaligen Beteiligungsgesellschaft Raiffeisen Portal GmbH auf die  **Raiffeisen-NetWorld GmbH** (RNW) zum 1. Januar 2024 war die Basis geschaffen, um die beiden Landwirtschaftsportale akoro.de und myfarmvis.com auf der technischen Grundlage von akoro zusammenzuführen. Die Migration der Kunden soll im Geschäftsjahr 2026 erfolgen. Parallel ist die Produktlandschaft der Farmmanagementsysteme zu dem Produkt  **Ackerprofi** in der Raiffeisen-NetWorld GmbH konsolidiert worden. Der AGRAVIS-Konzern hat dazu seine Anteile an der OVIS IT GmbH an die Raiffeisen-NetWorld GmbH veräußert.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die bisherige AGRAVIS-Beteiligungsgesellschaft Land24 auf die Raiffeisen-NetWorld verschmolzen. Die Tochtergesellschaft  **AGRAVIS Digital GmbH** ist zu rund 24,5 Prozent an der Raiffeisen-NetWorld GmbH beteiligt und damit der größte Einzelgesellschafter. Durch die Bündelung der digitalen Angebote für die Landwirtschaft erwartet der AGRAVIS-Konzern eine erhöhte vertriebliche Schlagkraft, auch für die AGRAVIS-eigenen Einheiten wie Agrarzentren und Technik-Gesellschaften.


Biogasanlage Velen ging ans Netz

Die Biogasanlage der Beteiligungsgesellschaft  **Bioenergie Velen GmbH** nahm im Geschäftsjahr ihren Betrieb auf und produziert seitdem Biomethan aus Mist und Gülle. Das aufbereitete Biomethan wird in das öffentliche Erdgasnetz der Thyssengas eingespeist und soll vorrangig im Kraftstoffmarkt für CNG- und LNG-Fahrzeuge eingesetzt werden. Die AGRAVIS Energie Holding GmbH ist Teil des Gesellschafterkonsortiums. Weitere Anteilseigner an der Bioenergie Velen GmbH sind darüber hinaus Landwirte der Landwirtschaftliche Wirtschaftsdünger Liefergemeinschaft (LWD) Bocholt GmbH & Co. KG, die ODAS Biogas Velen GmbH, die RETERRA West GmbH & Co. KG sowie die Energiehandel Lünen GmbH. Jährlich sollen bis zu 200.000 Tonnen Wirtschaftsdünger vergoren werden. In Dorsten produziert mit der TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH eine Tochtergesellschaft der AGRAVIS Raiffeisen AG bereits seit einigen Jahren Biomethan. Beide Anlagen zusammen sollen perspektivisch eine Leistung von rund 200 GWh im Jahr erreichen.


Kommunaltechnik in einer regionalen Gesellschaft gebündelt

Im Juni 2025 wurde der Kommunaltechnik-Spezialist des AGRAVIS-Konzerns, die TecVis GmbH, auf die  **AGRAVIS Münsterland-Ems GmbH** verschmolzen. In der Sparte Technik wurde damit das Kommunaltechnikgeschäft in der Region Westfalen auf eine operative Gesellschaft konzentriert. Kontakte und Erfahrungen der TecVis sowie die Expertise der Mitarbeitenden passen ins Portfolio der AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH mit ihren Schwerpunkten Landtechnik, Industrietechnik, Melktechnik, Nutzfahrzeugtechnik sowie Garten- und Forsttechnik.

Benachbarte Agrarzentren sind verschmolzen

Zum 1. Januar 2025 ist die AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH auf die  **AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH** verschmolzen. Beide Konzerngesellschaften hatten in den vergangenen Jahren bereits eng zusammengearbeitet. Die Verschmelzung war der nächste Schritt, um auch künftig in einem vom Strukturwandel bestimmten Marktumfeld eigenständig erfolgreich zu sein. Die AGRAVIS Westfalen Hessen GmbH will als starke und effiziente Handelsgesellschaft im ländlichen Raum die Chancen im Markt nutzen. Der AGRAVIS-Konzern setzte damit zugleich ein Zeichen in die Region, dass die verschmolzene Gesellschaft ein sicherer Arbeitgeber und verlässlicher Partner für die Landwirtschaft und die Mitarbeitenden bleibt.

Forschung und Entwicklung

Der AGRAVIS-Konzern hat im Geschäftsjahr insgesamt rund 8,6 Mio. Euro in Forschung und Produktentwicklung investiert (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro). Davon wurde ein Anteil von 6,4 Prozent im Jahr 2025 aktiviert. Die  **Livisto Group** hat im Geschäftsjahr weltweit für 137 Produkte der Tiergesundheit neue Zulassungen erhalten.




AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der AGRAVIS-Konzern agierte im Geschäftsjahr 2025 in einem weiterhin herausfordernden Umfeld, das durch geopolitische Unsicherheiten, volatile Märkte mit einem insgesamt schwachen Marktverlauf und witterungsbedingte Einflüsse geprägt war. Regulatorische Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft sowie eine insgesamt schwache Konjunktur beeinflussten das Geschäft ebenso wie gestiegene Kosten für Energie, Logistik und Personal. Hinzu kam der regionale Ausbruch der Geflügelpest im Herbst des Geschäftsjahres. Trotz dieser Herausforderungen konnte der Konzern eine stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen.


Der Fokus lag weiterhin auf dem Kerngeschäft in den Sparten Agrar Großhandel, Agrar Landwirtschaft, Technik, Märkte und Energie. Gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern wurden Lösungen für eine kundenorientierte und nachhaltige Landwirtschaft entwickelt. Die fortlaufende Digitalisierung, Prozessoptimierung und Investitionen in die Infrastruktur stärkten die Resilienz des Konzerns gegenüber externen Einflüssen. Ein bedeutender Teil der Investitionen floss in den Ausbau der Logistik- und Standortinfrastruktur. So wurden zur Ernte die Erweiterungsbauten der AGRAVIS Ost in Arneburg und Querfurt genutzt. Die Ausstattung des Logistikzentrums Nottuln wurde im ersten kompletten Betriebsjahr weiter ergänzt mit dem Ziel, die Logistikprozesse zu optimieren. Auch das Prüfungslabor der Tochtergesellschaft VERA VIS GmbH zog im Geschäftsjahr von Münster nach Nottuln um.

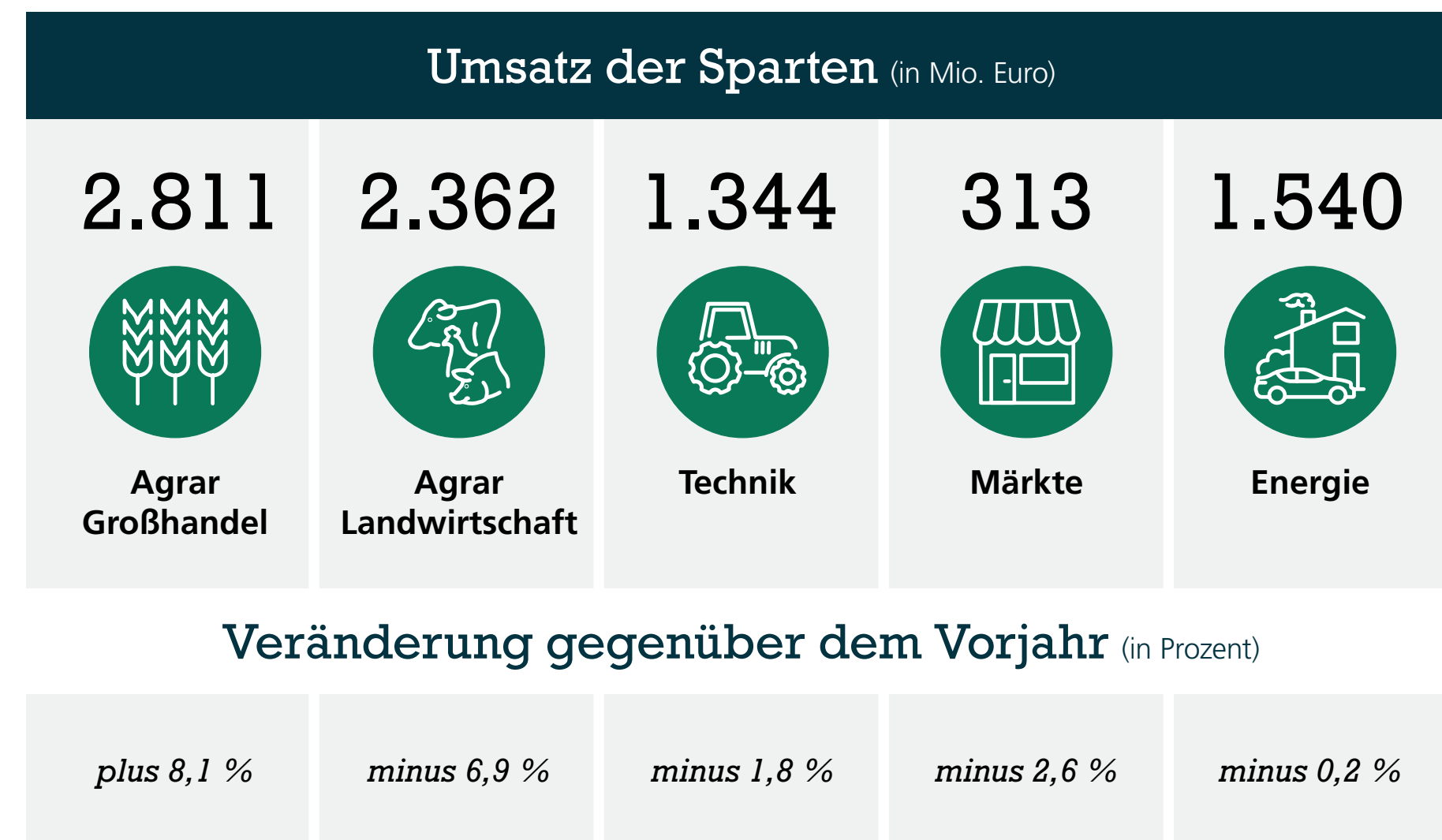
Mit einem  **Jahresumsatz** von 8,4 Mrd. Euro wurde der Planwert von 8,0 Mrd. Euro übertroffen. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr (8,5 Mrd. Euro) ist durch ein geringeres Preisniveau vor allem beim Getreide sowie Brenn- und Kraftstoffen begründet. Operativ konnte der Konzern sein Geschäft ausweiten und die Absatzmengen in wichtigen Produktgruppen steigern. Umsatztreiber war die Sparte Agrar Großhandel.

Die Ernteerfassung von Getreide und Ölsaaten erreichte konzernweit rund 3,1 Mio. Tonnen, was rund 11 Prozent über dem Vorjahresniveau liegt.

Die Produktionsmenge bei Futtermitteln ist gegenüber dem Jahr 2024 angestiegen. Geflügel- und Rinderfutter konnten deutliche Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Beim Schweinefutter war die Entwicklung leicht rückläufig.

Die Ertragslage war erneut sehr solide und zukunftssichernd. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 70,1 Mio. Euro deutlich über dem Planwert von 60,2 Mio. Euro und auch über Vorjahr (65,0 Mio. Euro). Die sichere Wertschöpfung in wesentlichen Handelsbereichen mit einem deutlich gestiegenen Bruttoertrag sowie ein gegenüber Plan besseres außerordentliches Ergebnis stützten das Ergebnis vor Steuern erheblich. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 0,83 Prozent.

Die gemeinsamen Gesellschaften mit der  **Danish Agro** a.m.b.a. – DV AGRAVIS International Holding A/S, DA AGRAVIS Machinery Holding A/S, Vilomix Holding A/S und Nordic Seed Germany – werden als assoziierte Unternehmen geführt. Sie erzielten einen Umsatz von 3,2 Mrd. Euro (Vorjahr 3,1 Mrd. Euro). Der auf den AGRAVIS-Konzern entfallene Ergebnisanteil vor Steuern betrug 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,4 Mio. Euro).



Entwicklung der Sparten

Agrar Großhandel

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von einem herausfordernden Marktumfeld mit Preisvolatilität, regulatorischen Anforderungen und starkem Wettbewerbsdruck. Dennoch erzielte die Sparte Agrar Großhandel einen Jahresumsatz von 2.811 Mio. Euro (Vorjahr: 2.600 Mio. Euro). Der prozentuale Anstieg lag bei 8,1 Prozent. Auch die Umsatzerwartung wurde damit klar übertroffen. Die Absatzmengen konnten deutlich ausgebaut werden. Der Ergebnisbeitrag dieser Sparte überstieg ebenfalls das Vorjahr und die Planung.

Bereich Pflanzen

Der Bereich Pflanzen hat sich insgesamt solide und stabil entwickelt. Der Umsatz lag über Plan und Vorjahr, das Ergebnis stellte sich leicht über der Planung ein und konnte den Vorjahreswert annähernd erreichen.

In der Produktgruppe Düngemittel wurde beim Stickstoffdünger in Menge und Umsatz ein deutlicher Anstieg gegenüber 2024 erreicht. Vor allem zum Jahresende hin zog die Nachfrage wieder deutlich an, getrieben durch CBAM als zu erwartende CO2-Abgabe auf Stickstoffdünger. Bei Kali- und Kalkdüngern war zeitweise ein langjähriges Hoch zu verzeichnen. Aufgrund dieser Faktoren lag der Umsatz in der Produktgruppe Düngemittel deutlich über Vorjahr und auch oberhalb des Planwerts, was die Marktposition des AGRAVIS-Konzerns unterstreicht. Das Ergebnis aus dem Vorjahr wurde bestätigt, verfehlte die Planzahl allerdings leicht.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Die Produktgruppe Pflanzenschutz hat sich weiter nach vorn entwickelt. Nach einem starken Frühjahr und überdurchschnittlichen Umsätzen im Sommer – zulassungsbedingt im Herbizidbereich – setzte sich die positive Entwicklung fort. Der Herbizidabsatz wurde getragen von regulärer Nachfrage in den Teilsegmenten und zusätzlichen Abverkäufen von Herbstprodukten. Eine starke Nachfrage nach Getreideherbiziden und ein solides Geschäft mit Insektiziden sorgten für zusätzliche Impulse. Das Geschäft mit Fungiziden fiel wertmäßig etwas geringer aus als im Vorjahr, wurde aber durch das Herbizidgeschäft überkompensiert. Blattdünger- und Folienprodukte erreichten in Summe ungefähr das Vorjahresniveau. Kumuliert liegt die Produktgruppe Pflanzenschutz im Umsatz deutlich über Plan und besser als im Vorjahr. Sie bestätigte ihre strategische Bedeutung für den Bereich Pflanzen und den Ausbau der eigenen Marktposition. Der Ergebnisbeitrag entsprach dem Planwert, blieb aber unter dem Vorjahr.

Die Produktgruppe Saatgut entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt zufriedenstellend, blieb jedoch beim Umsatz hinter dem ambitionierten Planwert zurück und erreichte annähernd das Vorjahresniveau. Beim Ergebnis wurde ein Betrag unter Plan und Vorjahr erzielt. Das Frühjahrsgeschäft mit Sommergetreide erreichte ein gutes Niveau, blieb allerdings unter dem Ausnahmejahr 2024. Der Absatz von Rapssaaten und Leguminosen lag in etwa auf Vorjahresniveau, im Bereich der Zwischenfrüchte und Grassaaten konnte ein Absatz über Vorjahr erreicht werden. Die Nachfrage nach Wintergetreide zeigte deutliche Zuwächse bei Gerste und insbesondere bei Weizen. Das Maisgeschäft schwächte sich aufgrund des Rückgangs der Anbaufläche im AGRAVIS-Arbeitsgebiet ab. Auch bei den Mais-Schwerpunktsorten konnten die Planzahlen nicht erreicht werden.

Die Pflanzenbau-Vertriebsberatung agierte auch im Geschäftsjahr 2025 als zentrale Anlaufstelle für den genossenschaftlichen Verbund und unterstützte die Partner mit einem breiten Leistungskatalog in der produktionstechnischen Beratung. Im Fokus standen Maßnahmen zur Optimierung der Kundenbetreuung und zur Stärkung der Beratungskompetenz. Die Beratung setzte verstärkt auf digitale Tools und optimierte Prozesse, um die Effizienz in der Sortenberatung und im Logistikmanagement zu erhöhen.

Bereich Tiere

Über alle Produktgruppen hinweg entwickelte sich der Umsatz des Bereichs positiv und übertraf sicher sowohl das Vorjahr als auch die Planung. Auch ergebnisseitig lag der Bereich klar über dem Plan und dem Vorjahr.

Nutztiere | In den Werken der nationalen Konzernunternehmen blieb die Mischfutterproduktion trotz rückläufiger Tierbestände nahezu stabil bei rund 2,8 Mio. Tonnen. Ausgeweitet wurden die Produktionsmengen bei Geflügel- und Rinderfutter, beim Schweinefutter gab es den erwarteten leichten Rückgang. Einschließlich der Beteiligungsgesellschaften gelang es im Geschäftsjahr 2025, die Mischfuttertonnage auf rund 4,7 Mio. Tonnen zu erhöhen. Der Umsatz beim Mischfutter konnte gegenüber Vorjahr und Plan gesteigert werden. Die Sortimente Spezialfutter und Spezialitäten behaupteten ihre Marktposition erfolgreich. Das hohe Aufkommen an Tierseuchen (u.a. Geflügelpest) führte im Produktbereich Hygiene zu hohen Vertriebsmengen. Der Ergebnisbeitrag im Nutztiergeschäft blieb gegenüber dem Vorjahr auf nahezu gleichem Stand, bewegte sich aber leicht unter der Planung.

Horse & Hobby | Abgesehen von den ruhigeren Sommermonaten blieb das Absatzniveau insgesamt konstant. Rückgänge im Bereich Hobbyfarming wurden durch gesteigerte Verkäufe im Pferdefutter ausgeglichen. Darüber hinaus

konnten neue Produktlinien wie „Höveler Dog“ und „Derby Care“ erfolgreich am Markt eingeführt werden. Der Umsatz in dieser Produktgruppe übertraf Vorjahr und Planung, ebenso das Ergebnis.

Futtermittelspezialprodukte | Im Geschäftsjahr konnte der AGRAVIS-Konzern die Lieferfähigkeit sämtlicher Produkte gewährleisten. Der mengenmäßige Absatz lag über dem Niveau des Vorjahres, dadurch wurde auch ein Umsatzanstieg erzielt. Für die in 2024 eingeführten EU-Zölle auf chinesische Produkte wurden frühzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen abzufedern. Der Ergebnisanteil konnte gegenüber Vorjahr leicht erhöht werden und übertraf klar die Planung.

Tiergesundheit | Die Livisto Group erzielte einen Umsatz über Vorjahr und Plan. Zudem konnte diese nach erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen wieder ein positives Ergebnis erzielen, das sich auch besser darstellte als prognostiziert. Besonders die Märkte in Spanien und Italien leisteten einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung.

Bereich Agrarerzeugnisse



Vor dem Hintergrund eines komfortablen globalen Angebots, aber schwacher Nachfrage und politischer Unsicherheiten hat der Bereich Agrarerzeugnisse im Geschäftsjahr 2025 trotz rückläufiger Preise eine insgesamt solide Entwicklung gezeigt. Die Absatzmengen lagen deutlich über Plan und Vorjahr, auch der Umsatz übertraf beide Vergleichswerte.

Die enge Führung von Kontrakten und Beständen gemäß den Vorgaben des Risikomanagements trug dazu bei, die Balance zwischen Rentabilität und Versorgungssicherheit der eigenen Mischfutterwerke zu wahren. Insgesamt blieb das Ergebnis leicht über Planniveau und über dem Vorjahr.

Der Mengenabsatz bei Futterrohstoffen lag auf Vorjahresniveau, bei Mais über dem Vorjahr. Der Absatz von Ölsaaten lag unter dem Volumen des Vorjahres. Beim Getreide zeigte sich ein gemischtes Bild: Neben Mais lag Brotweizen über Vorjahr, Futterweizen darunter. Die Nachfrage aus dem Tiersektor und Stärkebereich stabilisierte sich gegenüber dem Vorjahr, blieb aber weiterhin unter dem langjährigen Mittel.

Insgesamt gelang es dem Bereich auch im Geschäftsjahr 2025 wieder, ein bevorzugter Ansprechpartner für die Kunden im genossenschaftlichen Bereich, bei den Getreide- und Ölmühlen sowie in der Stärkeindustrie zu sein.

Agrar Landwirtschaft

Die  **AGRAVIS Ost** und die  **Agrarzentren** der AGRAVIS Agrarholding GmbH erwirtschafteten im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft einen Jahresumsatz von rund 2.362 Mio. Euro (Vorjahr: 2.535 Mio. Euro). Das entspricht einem preisbedingten Rückgang um 6,9 Prozent. Der Umsatz blieb so auch unter dem Planwert. Die Mengenabsätze waren sowohl bei Getreide und Raps als auch bei Betriebsmitteln auf einem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Niveau. Dies wertet der AGRAVIS-Konzern als Ausbau seiner Marktanteile. Beim Ergebnisbeitrag wurde das Planziel erreicht und das Niveau des Vorjahres nahezu bestätigt.

Im Verlauf des Geschäftsjahres zeigte sich bei AGRAVIS Ost eine kontinuierlich positive Entwicklung. Die erfassten Erntemengen bei Getreide und Ölfrüchten lagen über dem Vorjahr. Auch die Qualität war zufriedenstellend. Die Handels-



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

erlöse lagen über weite Strecken des Jahres auf Planniveau, obwohl die Abgabebereitschaft der Landwirtschaft wegen der niedrigen Getreidepreise zeitweise gering war.

Das Betriebsmittelgeschäft zeigte sich weitgehend robust: Begünstigt durch die passende Witterung wurde der Düngemittelabsatz des Vorjahres deutlich übertroffen. Der Umsatz beim Pflanzenschutz konnte ebenfalls gesteigert werden. Das Futtermittelgeschäft erholte sich nach schwächeren Monaten im ersten Halbjahr und trug in der zweiten Jahreshälfte spürbar zur Ergebnisverbesserung bei. Mit Blick auf die künftige Kostenstruktur und das damit verbundene Standortkonzept wurden im Geschäftsjahr weitere Weichen gestellt. In 2025 wurden Lagerungskonzepte für wenig lukrative, kostenintensive Lagerstellen aus der Ernte detailliert auf letzte Auslagerungen spätestens im Frühjahr 2026 gefahren, sodass einige dieser zur Ernte 2026 geschlossen werden können. Damit einhergehend sind die Logistik- und Dispositionsstrukturen geschärft worden.

Die Agrarzentren im Arbeitsgebiet Mitte-West erfassten bei Getreide und Ölfrüchten aufgrund der guten Erntemengen über dem Vorjahresniveau, sie konnten die rückläufigen Preise jedoch nicht kompensieren. Im Düngemittelbereich führten die Vorverkäufe und eine stabile Versorgungslage zu einer positiven Entwicklung. Im Pflanzenschutz lagen die Umsätze auch wegen eines Rückgangs der Anwendungen leicht unter Vorjahr. Im Energiegeschäft kompensierten Absätze im Mineralölhandel die leicht rückläufigen Margen im Tankstellengeschäft, das sich gleichwohl durchgängig zufriedenstellend entwickelte. Im Einzelhandel lagen die Umsätze aufgrund der allgemeinen Kaufzurückhaltung leicht unter Vorjahr und Plan. Strukturelle Anpassungen mit dem Ziel einer zukunftssicheren Aufstellung wurden fortgesetzt. So verschmolz das Kornhaus Westfalen-Süd GmbH auf die AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH. Auch die Ausgliederung des Schmierstoffgeschäfts von dem Tochterunternehmen Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG in die Energiesparte der AGRAVIS Raiffeisen AG geschah in konsequenter Umsetzung der eingeschlagenen Strategie. Darauf zahlt auch die weitere Konsolidierung des genossenschaftlichen Energiegeschäftes in Südniedersachsen ein: Zum 1. April 2025 übernahm die Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG das Ausfuhrgeschäft für Heizöl und Diesel von der VR-Bank in Südniedersachsen eG.

Technik

Die Sparte Technik erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von rund 1.344 Mio. Euro, was einem leichten Rückgang um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (1.369 Mio. Euro) entspricht und auch knapp unter dem geplanten Niveau liegt. Damit wurde trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds eine nahezu stabile Umsatzentwicklung erreicht. Der Ergebnisbeitrag der Sparte lag, aufgrund eines herausfordernden Gebrauchtmaschinenmarkts und überdurchschnittlich hoher Lagerbestände und der damit verbundenen Belastung aus Zinsaufwendungen, unterhalb des geplanten Niveaus sowie unter Vorjahr.

Der Auftragsvorlauf zum 31. Dezember 2025 lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung unterstreicht eine weiterhin vorhandene Investitionsbereitschaft der landwirtschaftlichen Betriebe. Im noch jungen Marktsegment Feldrobotik stärkte die Sparte Technik ihre Rolle als führender Händler.

Im Gebrauchtmaschinenbereich standen junge Gebrauchte durch günstige Neumaschinenangebote unter Druck, während internationale Absatzmärkte weiterhin eingeschränkt waren. Der **AGRAVIS-Mietpark** zeigte dagegen eine steigende Nachfrage sowohl bei Endkunden als auch bei Vertriebsgesellschaften.

Die Werkstätten der Technik-Gesellschaften verzeichneten erneut eine hohe Auslastung. Die externen Werkstatteinahmen lagen kumuliert über denen in 2024. Auch der Ersatzteillbereich entwickelte sich positiv und profitierte von der starken Werkstattauslastung.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Zuge des strategischen Netzplans 2030 weitere Standortmaßnahmen realisiert. Der Netzplan 2030 beschreibt die Zielplanung für die Standorte der AGRAVIS Technik. Dazu zählt die Eröffnung des Standortes **Grimma**. Darüber hinaus erfolgte der Erwerb des Standortes Raesfeld für die **Technik Center Alpen GmbH**. Diese Maßnahme stärkt ebenfalls die regionale Präsenz und ist ein weiterer Baustein der Standortstrategie. Um mit schlanken Strukturen zukunftsfähig zu bleiben, ging 2025 der Kommunaltechnik-Spezialist TecVis GmbH in die AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH über.

Zudem wurde zur weiteren Reduzierung der Komplexität und zur Steigerung des effizienteren Einsatzes von finanziellen und personellen Ressourcen ein Projekt zur Markenkonsolidierung gestartet. Die Zielsetzung besteht darin, das Portfolio der Landtechnikmarken in der Sparte Technik zu straffen und das Engagement mit ausgewählten Herstellermarken zu steigern. Damit soll den gestiegenen Anforderungen von Herstellern und Kunden durch eine Fokussierung im Vertrieb und Service dauerhaft entsprochen werden..

Märkte

Die Entwicklung in der Sparte Märkte blieb im Geschäftsjahr 2025 hinter den geplanten Zielen zurück. Der Umsatzrückgang betrug 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr und landete mit 313 Mio. Euro auch klar unterhalb der Planung (Ist-Umsatz 2024: 321 Mio. Euro). Hauptursachen waren die anhaltende Konsumzurückhaltung, Witterungseinflüsse auf das Gartensegment sowie die schwache Baukonjunktur. Aufgrund dieser Herausforderungen wurde auch das Plan- und Vorjahresergebnis unterschritten, trotz des umgesetzten Kostenmanagements und des Abbaus von Beständen.

Das Großhandelsgeschäft entwickelte sich im Jahresverlauf uneinheitlich: Während die ersten Monate von Umsatzrückgängen geprägt waren, verlief die zweite Jahreshälfte planmäßig, Umsatzimpulse gab es unter anderem im Textilsegment. Die erfolgreichen Eigenmarken gewannen weiter an Bedeutung. Der B2B- und der Vorordershop wurden ausgebaut und erzielten ein deutliches Umsatzplus gegenüber Vorjahr.

Der Einzelhandel in den Märkten der Konzerngesellschaft **AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH** verzeichnete niedrigere Umsätze als prognostiziert, bedingt durch die Kaufzurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher. Positiv auf den Ergebnisbeitrag wirkten sich eingeleitete Maßnahmen zur Kostensenkung aus.

Die Kooperation im Systemeinzelnhandel blieb ein zentraler Erfolgsfaktor. Zwei Genossenschaften mit insgesamt 15 Raiffeisen-Märkten haben im Geschäftsjahr den Beitritt zur Terres-Kooperation erklärt. 14 Neu- und Umbauten von Raiffeisen-Märkten wurden realisiert.


Der Onlinehandel unter raiffeisenmarkt.de entwickelte sich positiv: Der Umsatz stieg um 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Omnichannel-Strategie wurde konsequent fortgeführt, inklusive Entwicklung und Einführung der neuen **Raiffeisen-Markt-App**.


AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Der Baustoffhandel litt weiterhin unter der schwachen Baukonjunktur; Umsätze konnten nur durch intensive Vertriebsaktivitäten generiert werden, die die Spanne und das Ergebnis negativ beeinflussten. Die Kooperation mit der Bauvista GmbH & Co. KG wurde zum 1. Januar 2025 umgesetzt.


Energie

Die Sparte Energie war im Geschäftsjahr 2025 von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Dennoch gelang es, mit 1.540 Mio. Euro erneut einen Umsatz auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu realisieren (2024: 1.542 Mio. Euro, minus 0,2 Prozent). Zugleich lag der Umsatz leicht unter der Planung. Der Ergebnisbeitrag entwickelte sich deutlich besser als geplant und erreichte abermals nahezu den Vorjahreswert. Im Bereich Brenn- und Kraftstoffe wurde ein sehr großes Handelsvolumen erreicht. Die Absatzmenge markierte trotz rückläufiger Märkte ein neues Allzeithoch. Durch einen Umschlagsvertrag mit dem Tanklager Trier gelang die Erweiterung des Vertriebsgebietes auf die Region Rheinland-Pfalz.

Das Produkt  **HVO100** der Eigenmarke Bionergy hat sich im Markt etabliert. Mit ersten Ankerkunden aus der Speditionenbranche wurden feste Lieferverträge vereinbart.

Die Entwicklung im Teilbereich Neue Energie war durch niedrige Biomethanpreise belastet, wodurch das Handelsgeschäft unter den Erwartungen blieb. Trotz widriger Marktverhältnisse wurde jedoch im dritten Quartal die Vorjahresmenge wieder erreicht. Parallel gelang es, das eigene Profil im Biomethanhandel weiter zu schärfen. Als neues Geschäftsmodell wurde das THG-Quoten-Tolling umgesetzt. AGRAVIS beliefert Tankstellen mit Bio-CNG, bekommt im Gegenzug die Quotenvermarktung auf sich übertragen. Die Biogasanlage Velen der Beteiligungsgesellschaft Bioenergie Velen GmbH ging im Geschäftsjahr ans Netz. Die Biogasanlage des Tochterunternehmens  **TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH** in Dorsten produzierte über weite Strecken des Jahres an der oberen Kapazitätsgrenze.

Der Tankstellenservice entwickelte sich stabil, wobei die Integration neuer Standorte wie z. B. Meppen nach Konzern-einschätzung erfolgreich verlief. Das Projektgeschäft war von einer anhaltenden Investitionsbereitschaft vor allem im genossenschaftlichen Umfeld geprägt. Die AGRAVIS-eigene Tankstelle in Münster erhielt einen Bio-CNG-Tankpunkt für den Schwerlastverkehr.

Das Schmierstoffgeschäft verlief über Plan, insbesondere durch die erfolgreiche Integration des Kühlschmierstoffsegments der Tochtergesellschaft  **Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG** in den AGRAVIS-Teilbereich Schmierstoffe. Es konnten stabile Roherträge erwirtschaftet werden. Die Nachhaltigkeitslinie der Eigenmarke Tectrol unter der Bezeichnung „re:source“ konnte erfolgreich ausgebaut werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns zieht AGRAVIS folgende Finanzkennzahlen heran:

Umsatz

Der Konzernumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2025, wie bereits dargestellt, 8,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,5 Mrd. Euro). Er lag damit um rund 5 Prozent über der Planung (8,0 Mrd. Euro) – und das trotz eines Preisniveaus für relevante Produktgruppen, das sogar noch niedriger war als in der Planung unterstellt. Ursächlich für die Besserstellung gegenüber dem Planwert waren Marktanteilsgewinne und Mengensteigerungen. Mit dem erzielten Jahresumsatz unterstreicht der AGRAVIS-Konzern seine stabile Marktposition im deutschen Agrarhandel.

Ergebnis vor Steuern

Als Ergebnis vor Steuern wurden 70,1 Mio. Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 65,0 Mio. Euro, Plan: 60,2 Mio. Euro). Damit wurde nicht nur das erklärte Ziel erreicht, das Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre zu festigen. Es gelang vielmehr auch eine deutliche Ergebnisverbesserung. Sie resultiert vor allem aus den hohen Ergebnisbeiträgen in wesentlichen Bereichen des AGRAVIS-Konzerns.

Operatives EBIT

Mit dem operativen EBIT nutzt der AGRAVIS-Konzern einen finanziellen Leistungsindikator, um die operative Ertragskraft sichtbar zu machen. Es handelt sich bei dem operativen EBIT um ein in der Finanzberichterstattung verwendetes EBIT, das um das neutrale Ergebnis sowie um weitere einmalige, nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt wurde. Hierzu zählen insbesondere einmalige Restrukturierungsaufwendungen. Das operative EBIT betrug im zurückliegenden Geschäftsjahr 118,6 Mio. Euro (Vorjahr: 97,6 Mio. Euro, Plan: 91,2 Mio. Euro).

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitaldecke konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gestärkt werden. Der Konzern steigerte das Eigenkapital von 692 auf 728 Mio. Euro. Das Ziel, die Eigenkapitalquote über der Marke von 30 Prozent zu stabilisieren, wurde klar erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Eigenkapitalquote von 30,5 auf 32,3 Prozent an. Die erfolgreiche Ausgabe von Genussscheinen zahlte auf die positive Entwicklung der Eigenkapitalquote ein. Trotz hoher Investitionstätigkeit wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch ein aktives Working Capital Management wieder deutlich zurückgefahren.


Die finanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich überwacht, um die Performance weiter zu optimieren.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der AGRAVIS-Konzern trägt der Bedeutung der Beschäftigten in seinem personalintensiven Geschäftsmodell durch folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Rechnung:

Ausbildungsquote

Der AGRAVIS-Konzern bietet jungen Menschen im ländlichen Raum eine fundierte betriebliche  **Ausbildung** in kaufmännischen, gewerblich-technischen, chemisch-pharmazeutischen sowie informationstechnischen Berufsbildern. Ergänzt wird das Angebot durch duale Studiengänge. Ziel ist die Entwicklung qualifizierter Nachwuchskräfte für den eigenen Bedarf und die langfristige Bindung an den Konzern oder seine operativen Gesellschaften.


Zum Ausbildungsstart 2025/2026 konnten sämtliche angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren konzernweit 703 Auszubildende in 18 Berufsbildern tätig. Die Ausbildungsquote lag bei rund 10,1 Prozent und damit leicht über dem Vorjahreswert von 9,7 Prozent. Das angestrebte Niveau von rund 9 Prozent wurde ebenfalls erreicht.

Fluktuationsquote

Dem AGRAVIS-Konzern ist es auch im Geschäftsjahr 2025 gelungen, die Mitarbeitenden zu einem sehr hohen Anteil an sich zu binden. Die Fluktuationsquote betrug im Jahresverlauf 6,3 Prozent und lag damit auf dem Vorjahreslevel.


Die weiterhin niedrige Fluktuationsquote wird vom AGRAVIS-Konzern als Indikator für eine hohe Motivation und Identifikation der Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber gewertet. Sie zeigt zudem die Bereitschaft der Mitarbeitenden, den laufenden Veränderungsprozess aktiv mitzugestalten. Unterstützt wird die Bindung durch freiwillige Arbeitgeberleistungen wie den pme-Familienervice, das Jobrad und Corporate Benefits.

Arbeitssicherheit

Die Konzerngesellschaft  **VERAVIS GmbH** setzte ihre Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit für die Beschäftigten im Geschäftsjahr konsequent fort. Über die interne Plattform „VERAVIS-Schulungsmanager“ stand den Mitarbeitenden ein breites Spektrum an E-Learnings zur Verfügung. Die Unterweisungen richten sich an verschiedene Tätigkeitsgruppen innerhalb des Konzerns. Themenschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit Gefahrstoffen, Arbeiten an Maschinen, Heben und Tragen sowie Transportarbeiten. Die Unterweisungen zur Arbeitssicherheit sind gesetzlich vorgeschrieben und für Mitarbeitende in relevanten Tätigkeitsbereichen verpflichtend.


Im Verlauf des Jahres 2025 ist die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle leicht gestiegen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die kontinuierliche Sensibilisierung für Arbeitssicherheit ist. Die meisten der 136 meldepflichtigen Unfälle (Vorjahr: 122) ereigneten sich in den Landtechnik-Werkstätten (75, Vorjahr: 69), gefolgt von den Agrarhandelsstandorten (32, Vorjahr: 29). Die Unfallstatistik wird regelmäßig ausgewertet und bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Sicherheitsmaßnahmen.

Ertragslage

Der Konzernumsatz lag aufgrund des gesunkenen Preisniveaus für Getreide, Dünger und Energie sowie für Mischfutter mit rund 8,4 Mrd. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau, aber über Plan. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 20,5 Mio. Euro auf 53,8 Mio. Euro. Die wesentliche Ursache liegt im Rückgang von Erträgen aus Anlagenverkäufen insbesondere aus dem Verkauf des Distributionszentrums in Münster im Vorjahr. Das erwirtschaftete  **Rohergebnis** von 838,8 Mio. Euro liegt über dem Vorjahreswert von 819,8 Mio. Euro, was zu einer erhöhten Rohertragsmarge führte. Die Personalkosten stiegen, wesentlich bedingt durch Tarifierhöhungen um 14,7 Mio. Euro auf insgesamt 430,4 Mio. Euro. Die Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in Höhe von 56,0 Mio. Euro lagen aufgrund von Sonderabschreibungen im Vorjahr unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rund 9,6 Mio. Euro auf 272,8 Mio. Euro gestiegen. Neben dem insgesamt gestiegenen Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr sind hier auch höhere Aufwendungen für Instandhaltung und Rechtsangelegenheiten zu verzeichnen. Leicht sinkenden Zinserträgen und höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen standen rückläufige Zinsaufwendungen und höhere Erträge aus assoziierten Unternehmen gegenüber. Die geringeren Zinsaufwendungen resultieren primär aus einer im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Verschuldung über das gesamte abgelaufene Geschäftsjahr. Dies führte dann zu einem um 1,0 Mio. Euro verbesserten Finanzergebnis. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 18,3 Mio. Euro lagen unter dem Vorjahreswert von 20,4 Mio. Euro, begründet unter anderem durch die Nutzung von Verlustvorträgen. Der Konzern verzeichnete einen Jahresüberschuss von 51,8 Mio. Euro (Vorjahr: 44,6 Mio. Euro). Die Umsatzrendite erreichte 0,83 Prozent (Vorjahr: 0,76 Prozent), die Eigenkapitalrendite 9,6 Prozent (Vorjahr: 9,4 Prozent).


Finanzlage

Kapitalzusammensetzung

Das  **Grundkapital** der AGRAVIS Raiffeisen AG als Muttergesellschaft des Konzerns betrug zum Jahresende 2025 unverändert 205,5 Mio. Euro. Das von den Aktionärinnen und Aktionären eingebrachte Kapital ist in 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien eingeteilt. Die AGRAVIS-Aktie hat einen rechnerischen Wert von 25,60 Euro. Seit dem 7. Mai 2025 werden die Aktien zu einem Stückpreis von 68,10 Euro gehandelt. Diese erneute Anhebung des Handelswertes um 3,45 Euro unterstreicht die Werthaltigkeit der AGRAVIS-Aktie. Das gezeichnete Kapital befand sich am Ende des Geschäftsjahres 2025 zu 62,2 Prozent im Eigentum von Genossenschaften beziehungsweise genossenschaftlichen Gesellschaften. Auf branchennahe natürliche und juristische Personen entfiel ein Aktienanteil von zusammen 28,0 Prozent (inklusive 0,7 Prozent Handelsbestand). Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2025 landwirtschaftliche Betriebe mit 4,6 Prozent an der AGRAVIS Raiffeisen AG beteiligt. Belegschaftsaktien machten einen Anteil von 5,2 Prozent aus.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Cashflow

Der  **Cashflow** des Geschäftsjahres zeigt einen Zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, eine gesunkene Investitionstätigkeit und einen gestiegenen Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Tätigkeit verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 143,4 Mio. Euro (Vorjahr 102,6 Mio. Euro). Dies resultiert überwiegend aus dem operativen Ergebnis und durch aktives Working Capital Management insbesondere durch reduziertes Vorratsvermögen.

Der AGRAVIS-Konzern hat 9,6 Mio. Euro (Vorjahr 9,6 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere in digitale Produkte, investiert. Die Ausgaben für die Sachanlagen lagen mit 71,8 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau von 104,2 Mio. Euro, was nach Investitionen im Vorjahr ins Distributionszentrum in Nottuln wieder dem Normalniveau entspricht. Gleiches gilt für die Einzahlungen aus den Desinvestitionen von Sachanlagen, die aufgrund der Verkaufserlöse durch das alte Distributionszentrum in Münster deutlich auf 15,4 Mio. Euro gesunken sind. Der höhere Abfluss des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus planmäßigen Rückzahlungen von Darlehen. Die Zinszahlungen bewegten sich mit 37,1 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Liquidität und Finanzierung

Das AGRAVIS-Finanzmanagement stellt die benötigten Finanzmittel für den Konzern bei Bedarf bereit. Zinsänderungs-, Währungs- sowie Preisrisiken werden mithilfe geeigneter Sicherungsinstrumente begrenzt. Der Finanzbereich baut zu keinem Zeitpunkt spekulative Positionen auf. Seine Aufgabe ist es vielmehr, durch den Einsatz von konzernweiten Maßnahmen wie „cash pooling“ eine Optimierung der Finanzströme zu erreichen. Die Beachtung der Fristenkongruenz ist ein wesentlicher Grundsatz des AGRAVIS-Finanzmanagements. Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Anlagevermögen sind als Tilgungsdarlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet.

Die Mittel werden fast ausschließlich in Euro aufgenommen, bei Auslandsgesellschaften kleinere Beträge in Landeswährung (CHF). Eine weitere wesentliche Finanzierungsquelle des Konzerns ist der Ende 2019 abgeschlossene und bis 2027 laufende Konsortialkredit über 634 Mio. Euro. Über die beabsichtigte Verlängerung des Konsortialkredits über 2027 hinaus werden bereits vertiefte Gespräche mit den Bankenpartnern geführt mit dem Ziel, die Verlängerung bereits im Jahr 2026 vertraglich zu finalisieren. Die Begrenzung der Zinsänderungsrisiken erfolgt ausschließlich durch einfache derivative sogenannte Plain-Vanilla-Instrumente. Hierdurch ist der Konsortialkreditvertrag in Höhe seiner durchschnittlichen Inanspruchnahme nahezu vollständig gegenüber Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen belaufen sich wie im Vorjahr auf 94,5 Mio. Euro. Zu Anfang des Geschäftsjahres 2026 wurden 15,0 Mio. Euro zurückgezahlt. Das im Vorjahr neu aufgesetzte Asset-Backed-Securisation-(ABS)-Programm liegt weiterhin bei einem bilanzbefreienden Volumen von bis zu 100 Mio. Euro. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen einer ABS-Maßnahme veräußert. Die ABS-Finanzierung dient der kurzfristigen Stärkung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns. Sämtliche Forderungsausfallrisiken wurden dabei endgültig auf den Käufer übertragen. Das Debitorenmanagement wird weiterhin durch die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns vorgenommen. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme von unechten Pensionsgeschäften im Warenbereich

liegt weiterhin bei 225 Mio. Euro. Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt und der vorhandene Liquiditätsspielraum im Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt voll ausgeschöpft.

Vermögenslage

Im Jahr 2025 hat der AGRAVIS-Konzern rund 81,4 Mio. Euro (Vorjahr: 113,8 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. 9,6 Mio. Euro entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, 20,0 Mio. Euro auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, 27,1 Mio. Euro auf technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 24,7 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. In den Geschäftsparten lagen die Schwerpunkte auf Standorten im Agrarhandel, der Tiergesundheit sowie der Sparte Technik. Mit den Investitionen in 2025 hat der Konzern sein Kerngeschäft weiter gestärkt sowie digitale Lösungen nach vorn entwickelt. Die Abschreibungen erreichten 56,0 Mio. Euro und lagen damit unter Vorjahresniveau. Das Finanzanlagevermögen ist im Berichtsjahr gestiegen, was insbesondere auf die positive Ergebnisentwicklung der assoziierten Unternehmen zurückzuführen ist. Die Bilanzstruktur war 2025 insbesondere durch einen Rückgang des Umlaufvermögens um 2,8 Prozent auf 1.369,3 Mio. Euro (Vorjahr 1.409,2 Mio. Euro) geprägt. Hierbei zeigte sich der Rückgang in den Vorräten, welche aufgrund einer geringeren Bevorratung und eines niedrigeren Preisniveaus gesunken sind. Die Forderungen sind stichtagsbedingt leicht angestiegen. Das Eigenkapital stieg 2025 um 35,9 Mio. Euro auf 728,0 Mio. Euro (Vorjahr: 692,1 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das positive Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote lag somit bei 32,3 Prozent. Die Rückstellungen sind um gut 5,7 Prozent oder rund 16,4 Mio. Euro auf 304,4 Mio. Euro (Vorjahr: 288,0 Mio. Euro) angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf die sonstigen Rückstellungen zurückzuführen, bei denen sich deutlich höhere Verpflichtungen aus der Sparte Energie sowie höhere Rückstellungen für diverse Rechtsangelegenheiten ergaben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um rund 56,7 Mio. Euro auf 632,7 Mio. Euro (Vorjahr: 689,4 Mio. Euro) verringert. Dies resultiert primär aus einem verbesserten Working Capital, insbesondere aus dem Abbau von Vorräten.

Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2025 weiter positiv entwickelt und die Planung sicher erreicht. Trotz fortbestehender Herausforderungen im Marktumfeld sowie unsicherer politischer Rahmenbedingungen hielt der Konzern an seiner strategischen Ausrichtung fest, gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern als kundenorientierter Lösungsanbieter für eine innovative und nachhaltige Landwirtschaft zu agieren. Damit unterstrich der genossenschaftliche Agrarhandel erneut seine Systemrelevanz für die Versorgung und Ernährungssicherheit der Menschen in seinem Arbeitsgebiet. Die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung und Effizienzsteigerung in den Prozessen wurden weiter vorangetrieben, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Seine Marktposition sieht der AGRAVIS-Konzern durch eine gute Performance der Konzernsparten gestärkt. Der Umsatz betrug, getragen von deutlichen Zuwächsen unter anderem in den Großhandelsbereichen, 8,4 Mrd. Euro, was oberhalb des Planwertes lag. Der einkalkulierte Rückgang gegenüber dem Vorjahr fiel letztlich niedriger aus als geplant. Das Ergebnis vor Steuern von 70,1 Mio. Euro bewegte sich klar über Plan und Vorjahr, was der AGRAVIS-Vor-

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

stand als zukunftssichernd einstuft. Es ermöglicht eine angemessene Gewinnthesaurierung sowie die Beteiligung der Aktionärinnen und Aktionäre am Unternehmenserfolg.

Den Preisvolatilitäten und dem Kostendruck begegnete der Konzern mit einem stringenten Risikomanagement, enger Positionsführung in den Handelsbereichen sowie einem konsequenten Forderungs- und Bestandsmanagement zur Minimierung der Kapitalbindung. Die Eigenkapitalbasis wurde weiter gestärkt, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich unter Plan gehalten werden konnten. Die Finanzierungsstruktur bleibt breit aufgestellt und sichert den Konzern gegen Zinsänderungsrisiken ab.

Die Aktionärsstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert.

Personalbericht

Mitarbeitende

Know-how, Leistungsbereitschaft und Identifikation der Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für den AGRAVIS-Konzern. Er hatte zum Stichtag 31. Dezember 2025 insgesamt 6.997 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 79 weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Beschäftigten sind an mehr als 400 Standorten in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig. Als modernes Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen bietet der Konzern sichere Arbeitsplätze und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Positionen. Qualifikation, Motivation, Kunden- und Teamorientierung sind dabei wichtige Attribute. Der AGRAVIS-Konzern entwickelt Mitarbeitende gezielt für Spezialisten- und Führungsfunktionen und setzt dabei auf praxisnahe Lernformate sowie strategische Talentprogramme wie „My Journey“, das Teilnehmende über zwei Jahre hinweg auf künftige Schlüsselrollen vorbereitet. Die Personalentwicklung hat sich vom reinen Schulungsanbieter zu einem strategischen internen Dienstleister gewandelt und nutzt verstärkt interne Trainerinnen und Trainer.

Die Mitarbeitenden agieren auf Basis des Leitbildes „Gemeinsam stark. Für Land und Leben.“ und mit den AGRAVIS-Kulturhebeln Leistung, Lernen, Verantwortung, Kooperation und Kundenfokus. Sie sind als Team die Seele, der Treiber und somit der Schlüssel für Erfolg, Verbundverständnis, eine klare Haltung im Generationenvertrag und für Fortschritt.

Moderne Arbeitswelten und das mobile Arbeiten sind im AGRAVIS-Konzern inzwischen selbstverständlich, sofern die jeweilige Tätigkeit dies zulässt. Der Konzern sieht sich mit Blick auf die demografische Entwicklung und den Fachkräftemangel weiterhin in einem Umfeld, in dem es darauf ankommt, als Arbeitgeber attraktiv und vertrauenswürdig zu sein. Für das Jahr 2026 plant der AGRAVIS-Konzern das konsequente Ausrollen eines systematischen Nachfolgemanagements und die Fortsetzung der gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen. Die Schwerpunkte liegen auf der frühzeitigen Identifikation von Talenten, der gezielten Förderung von Fach- und Führungskräften sowie der weiteren Digitalisierung der HR-Prozesse. Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels und steigender Personalkosten wird die Effizienz der Rekrutierungsmaßnahmen durch den verstärkten Einsatz digitaler Kanäle und Social-Media-Kampagnen erhöht. Virtuelle Formate sollen Präsenzveranstaltungen ergänzen, um Kosten zu senken und Reichweite zu steigern.

Risikobericht

Der AGRAVIS-Konzern macht in seinem Risikomanagement folgende Unterscheidungen in der Art der Risiken:

- **Umfeldrisiken**
 - Gesamtwirtschaftliche Risiken
 - Fremdwährungsrisiken
- **Branchen- und Marktpreisrisiken**
- **Finanzwirtschaftliche Risiken**
 - Liquiditäts- und Finanzrisiken
 - Kreditrisiken
 - Zinsrisiken
- **Rechtliche und regulatorische Risiken**
- **Sonstige Risiken**
 - IT-Risiken
 - Personalrisiken
 - Politische Risiken

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement stellt einen wesentlichen Bestandteil der Konzernführung dar. Für sämtliche Handelsbereiche und den Bereich Finanzen gelten einheitliche Richtlinien. Sie legen Höchstgrenzen für die zu übernehmenden Risiken fest. Jeder Bereich muss regelmäßig über die bestehenden Risiken berichten. Zudem sind die Führungskräfte des Konzerns dazu angehalten, den Vorstand sowie den Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung unverzüglich über neu auftretende Risiken zu informieren.

Risikomanagement

Im AGRAVIS-Konzern ist das Risikomanagement zentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind vor dem Hintergrund der differenzierten Risikoprofile auf allen Konzernebenen und in allen Funktionsbereichen unabhängig von Wertgrenzen geregelt. Folgende Prozessschritte beinhaltet das Risikomanagement:

Risikoidentifizierung

Der Konzern überprüft fortlaufend gesamt- und branchenwirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie interne Prozesse, die Auswirkungen auf seine Gesamtlage haben könnten. Um Einzelrisiken zu identifizieren, nutzt das AGRAVIS-Management einen Risikokatalog.

Risikoanalyse und -bewertung

Die Risiken werden auf ihr mögliches Schadensausmaß und die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts bewertet. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird möglichst in Kosten bemessen. Die potenziellen Auswirkungen werden vor allem mit Blick auf die Finanzsituation des AGRAVIS-Konzerns untersucht.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Risikosteuerung

Die Bewertung der identifizierten Risiken dient dem AGRAVIS-Management als Entscheidungsgrundlage zur Risikosteuerung. Beurteilt wird vor allem, ob Risiken vermieden oder durch geeignete Maßnahmen gemindert werden können. Geprüft wird, ob Risiken durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert werden können oder letztendlich hinzunehmen sind.

Berichterstattung und Risikoüberwachung

Anhand der Risikoberichte der Handelsbereiche sowie der Bereiche Controlling & Unternehmensentwicklung und Finanzen dokumentiert das AGRAVIS-Management die risikorelevanten Vorgänge und überwacht kontinuierlich das vorhandene Risikopotenzial im Konzern. Aus der europäischen Verordnung „EMIR“ (European Market Infrastructure Regulation) ergeben sich weitreichende Anforderungen an Strategie, Organisation, Prozesse und IT-Technologie im Bereich des Derivatemanagements. Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist als nichtfinanzielle Gegenpartei (Art. 2 Nr. 9 EMIR) prüfungspflichtig und wird durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Muttergesellschaft des Konzerns hat im Umgang mit Währungs- und Zinsderivaten relevante Verfahren und Vorkehrungen getroffen, um operationelle Risiken und Ausfallrisiken wirksam zu steuern. Die Meldepflichten von Neuabschlüssen, Änderungen und vorzeitigen Beendigungen von Derivatekontrakten an die Transaktionsregister wurden an die Banken beziehungsweise Financial Counterparties delegiert und durch die verantwortlichen Bereiche geprüft.

Risiken

Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die aktuelle geopolitische Lage und die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen können den AGRAVIS-Konzern wesentlich beeinflussen. Der weitere Fortgang der Kriege in der Ukraine und im Iran kann nur schwer vorhergesagt werden. Die Militäraktionen im Nahen Osten hatten sehr schnell zu Preisturbulenzen auf den Energie- und weiteren Rohstoffmärkten geführt. Zunehmende Eskalationen, die auch im Streit zwischen China und Taiwan möglich erscheinen, können erhebliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und den AGRAVIS-Konzern haben. So ist die Straße von Hormus eine Schlüsselroute für den weltweiten Transport von Erdöl, Erdölprodukten und Flüssiggas sowie für Importe aus dem asiatischen Raum. Ihre Passierbarkeit könnte durch die Spannungen im Nahen Osten eingeschränkt werden. Auch die sich verschärfenden Handelskonflikte – USA/China, USA/Europa, China/Europa – können unmittelbar auf Unternehmen wie den AGRAVIS-Konzern durchschlagen, Produkte und Rohstoffe verteuern sowie Lieferketten und Absatzmärkte gefährden. Im nationalen Kontext bleiben die schwache Konjunktur, hohe Energiepreise, bürokratische Hemmnisse und der Fachkräftemangel mögliche Risikofaktoren.

Fremdwährungsrisiken

Der AGRAVIS-Konzern ist als nationaler Agrarhändler überwiegend in Deutschland tätig, daher fallen die Herstellungs- und Einkaufskosten überwiegend in Euro an. Daneben werden jedoch Rohstoffe (zum Beispiel Sojaschrot, Vitamine) sowie bei Bedarf Handelsware (zum Beispiel Artikel für die Raiffeisen-Märkte) auf dem internationalen Markt oder bei ausländischen Produzenten und damit in erster Linie in US-Dollar eingekauft. Das daraus resultierende Transaktionsrisiko wird durch geeignete Kurssicherungsinstrumente bei Geschäftsabschluss begrenzt. Gleichwohl können Wechselkursschwankungen in diesem Bereich die Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns beeinträchtigen, sofern diese Kursschwankungen auf den Absatzmärkten nicht durch Preisanpassungen kompensiert werden können. Währungsrisiken ergeben sich daraus, dass Umsatzerlöse des AGRAVIS-Konzerns im Umfang eines zweistelligen Millionen-Eurobetrags in anderen Währungen erzielt werden. Ein Anstieg des Wechselkurses des Euro gegenüber diesen Währungen wirkt sich deshalb nachteilig auf die in Euro ausgewiesenen Umsatzerlöse und damit auf das Ergebnis aus. Acht konsolidierte Tochtergesellschaften des AGRAVIS-Konzerns bilanzieren in Fremdwährungen. Für Konsolidierungszwecke müssen die Jahresabschlüsse dieser Tochtergesellschaften in Euro umgerechnet werden. Die Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und diesen Währungen wirken sich auf das Eigenkapital des AGRAVIS-Konzerns aus.

Branchen- und Marktpreisrisiken

Agrarrohstoffe und andere Betriebsmittel, etwa Rohölprodukte, unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Agrarrohstoffe sind zum einen Komponenten für die Herstellung von Futtermitteln, zum anderen sind diese zusammen mit anderen Betriebsmitteln Handelswaren des AGRAVIS-Konzerns. Daher ist die weltweite Entwicklung von Preisen für Agrarrohstoffe für den Einkauf und den Vertrieb des AGRAVIS-Konzerns von besonderer Bedeutung. Auf die Entwicklung von Preisen für Agrarrohstoffe haben viele Faktoren Einfluss. So können extreme Wetterlagen weltweit die Quantität und die Qualität der Ernten und damit die Erträge aus landwirtschaftlicher Produktion negativ beeinflussen. Ein knappes Angebot kann zu einem Anstieg der Agrarrohstoffpreise führen. Umgekehrt kann ein Überangebot sinkende Preise bedingen, was sich ebenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken kann. Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen wird zudem durch eine stark schwankende Nachfrage in bestimmten Regionen, etwa in Schwellenländern, beeinflusst, was ebenfalls Auswirkungen auf die Preisentwicklung haben kann. Spekulativer Handel mit Agrarrohstoffen kann eine solche Preisentwicklung weiter verstärken. Die weltweiten Transportkosten können darüber hinaus Auswirkungen auf die Einstandspreise sowohl bei Agrarrohstoffen als auch bei Betriebsmitteln haben. Für die Preise der Agrarrohstoffe ist weiterhin die Preisentwicklung anderer Rohstoffe, wie beispielsweise Rohöl, relevant, welche ihrerseits Schwankungen unterliegt. Das weltweite Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten beeinflussen die Nachfrage nach Nahrungsmitteln und damit auch nach Agrarrohstoffen.

Weil die Börsenkurse für Agrarrohstoffe zunehmend durch politische Entscheidungen beeinflusst werden und weniger durch fundamentale Daten, erschwert dies unternehmerische Entscheidungen und erhöht das Risiko für Preisverfall, wie etwa am Rapsmarkt, der im Geschäftsjahr zwischenzeitlich einen deutlichen Preiseinbruch verzeichnete.

Neben dem Rohöl unterliegen auch die Preise für Gas und Strom starken Schwankungen aufgrund geopolitischer Spannungen und regulatorischer Eingriffe.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Besonders die zukünftige CO₂-Bepreisung sowie die Entwicklung der Biomethanmärkte hängen maßgeblich von politischen Entscheidungen ab.

Außer dem Wärmemarkt unterliegen auch die Sparten Agrar Großhandel und Technik einer starken saisonal abhängigen Nachfrage. Wetterbedingte Absatzschwankungen können im Pflanzenbau zu einer Verschiebung der Nachfrage von Betriebsmitteln führen und den Absatz des gesamten Jahres beeinflussen. Die Nachfrage in der Sparte Technik ist zudem von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der landwirtschaftlichen Betriebe abhängig. Landwirtinnen und Landwirte sowie Lohnunternehmer investieren erfahrungsgemäß bei wirtschaftlich angespannter Lage zurückhaltender in neue Maschinen.

Das Infektionsgeschehen in Nutztierbeständen bleibt ein Risiko für das AGRAVIS-Geschäft. Im Geschäftsjahr hatten sowohl der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche als auch die Afrikanische Schweinepest Auswirkungen auf das operative Geschäft. Im Herbst 2025 bereitete insbesondere die Ausbreitung der Geflügelpest in Teilen des AGRAVIS-Arbeitsgebietes Sorgen. Für den AGRAVIS-Konzern bedeutete dies: Betriebe in Sperrgebieten konnten zeitweise nicht beliefert werden. Außerdem sind nach 30 Jahren ohne Ausbrüche im Februar 2026 erstmals wieder mehrere Fälle der Newcastle-Krankheit (ND) bei kommerziellen Geflügelbeständen und Kleinhaltungen in Deutschland festgestellt worden. Um die Risiken von Tierseuchen für den AGRAVIS-Konzern möglichst gering zu halten, greift ein engmaschiges, bereichsübergreifendes Präventions- und Krisenmanagement.

Beim Handelsgeschäft insbesondere mit den Raiffeisen-Genossenschaften übernimmt der AGRAVIS-Konzern über abgesicherte Kontrakte häufig das Preisänderungsrisiko. Dafür werden neben herkömmlichen Deckungsgeschäften auch gängige Hedging-Instrumente an den Warenterminbörsen eingesetzt. Die Risiken aus diesen Geschäften werden durch Obergrenzen limitiert und kontinuierlich an die Gremien gemeldet. Im Bedarfsfall werden auch innerhalb der genehmigten Grenzen Risikopositionen geschlossen.

Die unterschiedlichen Märkte werden kontinuierlich überwacht und analysiert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Neben dem Konsortialkredit und langfristigen Darlehen sichert der AGRAVIS-Konzern seinen Liquiditätsbedarf durch den Einsatz eines Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm), einer Handelslinie für (unechte) Pensionsgeschäfte im Bereich Agrarcommodities, sowie durch Schuldscheindarlehen. Über das ABS-Programm werden Lieferungs- und Leistungsforderungen als strukturierte Finanzierung zur Liquiditätsstärkung verkauft. Auf diesem Weg kann der Konzern sich zu Geldmarktkonditionen refinanzieren. Das Management für die auf den Vertragspartner übertragenen Forderungen obliegt weiterhin dem AGRAVIS-Konzern. Das Regelwerk des Konsortialkredits, die Schuldscheindarlehen, das ABS-Programm und die Agrarcommodity-Linie gewährleisten eine stabile Finanzierungsstruktur. Die vertragliche Ausgestaltung berücksichtigt saisonale Schwankungen des Liquiditätsbedarfs und schafft Planungssicherheit. Der AGRAVIS-Konzern verfügt über eine kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung, in der sämtliche Finanzierungs- und Sicherungsinstrumente enthalten sind. Die Finanzierungsbausteine haben unterschied-

liche Laufzeiten und Fälligkeiten und werden bei Bedarf zeitnah ersetzt. Dazu ist der AGRAVIS-Konzern im engen Austausch mit seinen Gremien und Bankenpartnern sowohl über potenzielle Risiken als auch über die wirtschaftliche Situation des AGRAVIS-Konzerns. Das Bankenrating hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert und liegt stabil im Bereich Investment Grade. Es ist beabsichtigt, den Konsortialkredit über 2027 hinaus zu verlängern. Hierzu wurden bereits vertiefte Gespräche mit den Bankenpartnern geführt mit dem Ziel, die Verlängerung bereits im Jahr 2026 vertraglich zu finalisieren. Wesentliche Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar.

Kreditrisiken

Bei seiner unternehmerischen Tätigkeit übernimmt der AGRAVIS-Konzern für die landwirtschaftlichen Handelspartner eine wichtige Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich entsteht dem Konzern ein Finanzierungsrisiko insbesondere aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt der Konzern gewerblichen Abnehmern Lieferantenkredite durch Einräumung entsprechender Zahlungsziele. Ein zentral installiertes Kreditmanagement überwacht und steuert diese Risiken. Zentraler Bestandteil ist hierbei die systemunterstützte Bonitätsanalyse, verbunden mit einer laufenden Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Auf wöchentlicher Basis informiert das Kreditmanagement die Risikomanagementgremien über die wesentlichen Einzelforderungen. Darüber hinaus werden gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgesichert. Besondere Kreditrisiken sind nicht erkennbar. Die Forderungslaufzeiten werden eng überwacht. Darüber hinaus besteht eine Warenkreditversicherung mit Selbstbehalt.

Zinsrisiken

sichert die AGRAVIS Raiffeisen AG als Konzernobergesellschaft diese Risiken aktiv ab. Sie nutzt dafür ausschließlich Zinsswaps, die künftige Zahlungsströme schützen. Parallel zur Aufnahme langfristiger Darlehen setzt der Konzern fristenkongruente Zinsswaps als Mikro-Hedges ein und schafft so synthetische Festsatzfinanzierungen. Zusätzlich verwendet er Zinsswaps, um Zinsrisiken aus Kreditinanspruchnahmen unter dem Konsortialkredit abzusichern. Diese Swaps bilden einen Portfolio-Hedge für die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung. Der Konzern betreibt ein umfassendes Risikomanagementsystem für Zinsänderungsrisiken. Die Steuerung erfolgt über den Fair Value und dessen Veränderung. Monatlich ermittelt der Konzern den Fair Value der verschiedenen Fremdfinanzierungsquellen.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns tragen Risiken aus laufenden und möglichen zukünftigen Rechtsstreitigkeiten. Solche Streitigkeiten entstehen regelmäßig im Rahmen der Geschäftstätigkeit, etwa durch die Geltendmachung von Ansprüchen wegen Fehlleistungen oder -lieferungen sowie durch Zahlungsstreitigkeiten.

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2019 einvernehmlich beendeten Kartellverfahren wegen eines Preiskartells bei Pflanzenschutzmitteln sind derzeit zivilrechtliche Schadensersatzforderungen gegen die AGRAVIS Raiffeisen AG rechts-

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

hängig. Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist der Ansicht, dass durch das Kartell kein Schaden entstanden ist, da die tatsächlichen Verkaufspreise für Pflanzenschutzmittel stets individuell zwischen Käufer und Verkäufer verhandelt werden. Ein ökonomisches Gutachten bestätigt diese Ansicht. Es ist damit zu rechnen, dass die gerichtlichen Verfahren mehrere Jahre dauern werden.

Im Juni 2025 hat das polnische Amt für Wettbewerb und Verbraucherschutz ein Verfahren gegen eine AGRAVIS-Tochtergesellschaft sowie weitere Händler und einen Hersteller von Landmaschinen wegen des Verdachts auf wettbewerbswidrige Gebietsabsprachen und Informationsaustausch eingeleitet. Das Verfahren befindet sich noch am Anfang. Ob und in welcher Höhe ein Bußgeld gegen die AGRAVIS-Tochtergesellschaft verhängt wird, lässt sich aktuell nicht beurteilen.

Diese gerichtlichen bzw. behördlichen Verfahren könnten sich in Zukunft negativ auf die Finanzlage von AG und Konzern auswirken.

Einzelne Mitarbeitende können durch Verstöße gegen Compliance-Vorschriften zusätzliche rechtliche Risiken verursachen. Behörden oder Gerichte können den Konzerngesellschaften infolgedessen Geldbußen, Schadensersatzforderungen oder andere Sanktionen auferlegen.

Die Unternehmensbereiche und die AGRAVIS-interne Compliance-Organisation überwachen diese Risiken fortlaufend. Der Konzern bildet Rückstellungen für Prozessrisiken, sobald eine Verpflichtung wahrscheinlich erscheint und sich die wirtschaftliche Belastung verlässlich abschätzen lässt. Im Einzelfall kann die tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag übersteigen.

Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Konzernentwicklung beeinflussen. Hier sind insbesondere Eingriffe in die Rahmenbedingungen des Agrarbereichs zu nennen. Negative Effekte entstehen vor allem durch die Umgestaltung, Kürzung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen sowie durch grundlegende Änderungen in der Agrarpolitik, die das Handelsgeschäft mit Kunden belasten können.

Sonstige Risiken

IT-Risiken

Der AGRAVIS-Konzern ist für seinen Geschäftsbetrieb in hohem Maße auf leistungsfähige und sichere IT-Systeme angewiesen. Die zuverlässige Bereitstellung von IT-Services erfolgt durch eine Kombination aus eigenen Rechenzentrumskapazitäten und gezielt ausgewählten Cloud-Services. Die fortschreitende Digitalisierung, die Integration von Cloud-Technologien sowie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) führen zu einer stetigen Erweiterung der Angriffsflächen.

Im Rahmen einer Cloud-First-Strategie werden eigene Kapazitäten regelmäßig kritisch geprüft und durch gezielten Einsatz professioneller Hosting-Partner sowie strategisch gewählter Standardlösungen nachhaltig reduziert und die Flexibilität erhöht.

Um die Kontinuität der IT-Dienstleistungen zu gewährleisten, setzt der Konzern auf ein mehrstufiges Sicherheitskonzept, das Zugangskontrollen, Gebäudeüberwachung, eine permanente Energieversorgung zentraler Systeme, fortlaufendes Monitoring und redundante Datenhaltung umfasst.

Die Bedrohungslage bleibt auch 2026 angespannt. Cybervorfälle – insbesondere Phishing-, Ransomware-Angriffe und gezielte Attacken auf kritische Infrastrukturen – stellen weiterhin ein großes Geschäftsrisiko dar. Die Professionalisierung der Angreifer und der Einsatz von KI für eine kontinuierliche Entwicklung der Angriffsszenarien nehmen deutlich zu.

Neben technischen Risiken gewinnen regulatorische Anforderungen (z. B. EU-NIS2, Cyber Resilience Act) und die Sicherstellung der digitalen Souveränität an Bedeutung. Unternehmen müssen verstärkt nachweisen, dass sie über robuste Sicherheitsstrategien, Zero-Trust-Architekturen und Notfallpläne verfügen.

Um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen, setzt der Konzern auf umfassende Sicherheitslösungen, die IT-Services wirkungsvoll gegen unberechtigten Zugriff und externe Angriffe schützen. Die Notfallplanung wird kontinuierlich aktualisiert, um die Auswirkungen möglicher Ausfallszenarien zu minimieren. Regelmäßige Notfallübungen sowie kontinuierliche Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeitende zu Internetsicherheit und Cyber-Risiken sind fest etabliert. In Zusammenarbeit mit externen Fachleuten werden regelmäßig Überprüfungen durchgeführt und Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit ergriffen.

Die im Geschäftsjahr erfolgte Verlängerung der Cyber-Risk-Versicherung mit erhöhter Deckungssumme trägt der verschärften Bedrohungslage Rechnung und sichert den Konzern zusätzlich ab.

Personalrisiken

Um seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern und wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben, benötigt der AGRAVIS-Konzern die richtigen Mitarbeitenden zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Sowohl Nachwuchskräfte als auch Quereinsteigende mit Berufserfahrung in Fach- und Führungsfunktionen sind weiterhin die Zielgruppen für alle Aktivitäten des Personalmarketings und Recruitings, um dem Fachkräftemangel wirksam zu begegnen. Da im AGRAVIS-Konzern zunehmend Mitarbeitende aus der „Babyboomer“-Generation in Rente gehen, gewinnt die interne Nachwuchsförderung an Bedeutung. Dazu ist es notwendig, Mitarbeitende gezielt auf Spezialisten- und Führungsfunktionen vorzubereiten. Deshalb wird der AGRAVIS-Konzern auch im Geschäftsjahr 2026 in ein systematisches Nachfolgemangement und in Personalentwicklungsmaßnahmen investieren.

Politische Risiken

Eine zunehmend fragmentierte Weltordnung in Kombination mit geopolitischen Spannungen – zu nennen sind hier vor allem der erneute Kriegsausbruch im Nahen Osten/Iran, aber auch die Vorgänge in Venezuela und die Ansprüche der USA auf Grönland – können die internationale Zusammenarbeit und wertebasierte Stabilität gefährden. Zudem gingen direkt nach Ausbruch des Irankrieges die Energiepreise steil nach oben. Auch die Düngerpreise könnten in der Folge weiter steigen. Verteuern dürften sich durch die Blockade der Straße von Hormus außerdem die Logistikkosten aufgrund höherer Frachtzuschläge beim Containertransport per Schiff.



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Die Krisenherde und die ungelösten Handelskonflikte bergen mithin Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit des AGRAVIS-Konzerns auswirken können.

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten, zu dem das EU-Parlament im Januar 2026 überraschend den Europäischen Gerichtshof angerufen hat, bietet Chancen, birgt aber auch Risiken für europäische Agrarprodukte. Preisrückgänge für Rindfleisch und zunehmende Konkurrenz im Geflügelsektor werden erwartet. Schutzklauseln sollen Zollpräferenzen vorübergehend wieder anheben können, falls es zu starken Preisrückgängen oder Importsteigerungen kommt. Dennoch bleibt die Gefahr von Verdrängungseffekten und Handelsumlenkungen bestehen.

Im Zuge des sogenannten „Omnibus III“-Pakets haben sich die EU-Institutionen auf Vereinfachungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) geeinigt, die ab 2026 gelten sollen. Ziel ist ein Abbau von Bürokratie und die Schaffung größerer Flexibilität für die Mitgliedstaaten. Dennoch bleibt die Kritik bestehen, dass die Maßnahmen eher kleinteilige Korrekturen als umfassenden Bürokratieabbau darstellen.

Die geplanten Verschärfungen der Artikel 148 und 168 der GMO stoßen auf breite Kritik in Deutschland. Der Deutsche Raiffeisenverband (DRV) warnt vor massiven Eingriffen in die Vertrags- und Satzungsautonomie der Unternehmen sowie vor der Einführung staatlich moderierter Mindestpreise. Nach Einschätzung des DRV drohen Einkommensverluste für Landwirtinnen und Landwirte, eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit und zusätzlicher Bürokratieaufbau.

Der Streit in der Bundesregierung über die Rentenreform weckte Ende 2025 Zweifel, inwieweit die Koalition der politischen Mitte aus CDU und SPD die Kraft hat, die dringend notwendigen Veränderungen auf verschiedenen Politikfeldern tatsächlich anzugehen. Die Ankündigungen der Bundesregierung sind aus Sicht des AGRAVIS-Konzerns auch für den Agrarhandel und die Landwirtschaft richtungsweisend. Beim im November 2025 beschlossenen Maßnahmenpaket zum Bürokratieabbau sind die angekündigten Anpassungen im Baurecht, die Investitionen in Tierwohl erleichtern sollen, für die Landwirtschaft besonders relevant. Weitere Schritte betreffen das Tierarzneimittel- und Gesundheitsgesetz sowie das Agrarstatistikgesetz. Bereits realisiert wurden die Abschaffung der Stoffstrombilanzverordnung und Änderungen bei Meldepflichten.

Abzuwarten bleibt, wie der Gesetzgeber die Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts zum Düngerecht umsetzt. Mehrere Bundesländer haben als Konsequenz aus dem Urteil vom 24. Oktober 2025 ihre Landesdüngereverordnungen und damit auch die Ausweisungen von Roten Gebieten aufgehoben. In allen Bundesländern gelten aber weiter die Vorgaben der bundesweiten Düngeverordnung. 84Das führt zur Rechtsunsicherheit. Parallel war bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht erkennbar, wie das höchstrichterlich geforderte Aktionsprogramm zum Gewässerschutz durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen aussehen wird. Die rechtlichen Vorgaben können dann zu einer veränderten Nachfrage nach Düngemitteln führen. Der AGRAVIS-Konzern unterstützt die Entwicklung eines wirksamen Aktionsprogramms mit praxisnahen Maßnahmen und klarer Planungsstruktur.

In drei Bundesländern finden 2026 Landtagswahlen statt, darunter in Sachsen-Anhalt, das zum Kernarbeitsgebiet des AGRAVIS-Konzerns gehört. Vor diesem Hintergrund unterstreicht der AGRAVIS-Konzern sein verantwortliches Handeln auf Basis der freiheitlichen Grundordnung. Er steht zur parlamentarischen Demokratie, zu einer nachhaltigen Marktwirtschaft und zur Rechtsstaatlichkeit auf Landes-, Bundes- und EU- Ebene.

Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation des Konzerns

In Kenntnis der beschriebenen Risiken und auf Basis der mittelfristigen Planung erwartet der Vorstand gegenwärtig keine gravierenden Gefährdungen für die künftige Entwicklung, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns führen können.

Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Landwirtschaft und die vor- und nachgelagerten Bereiche befinden sich weiterhin in einem dynamischen Strukturwandel. Trotz dieser Veränderungen bleibt die flächendeckende, innovativ-nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland ein unverzichtbarer Bestandteil der Versorgungssicherheit. Sie zählt zu den produktivsten weltweit und trägt maßgeblich dazu bei, die wachsende Nachfrage nach Agrarprodukten zu decken – eine Aufgabe von globaler Tragweite angesichts begrenzter Ressourcen und einer Weltbevölkerung von über acht Milliarden Menschen.

Für den AGRAVIS-Konzern ergibt sich daraus eine klare Perspektive: Die Systemrelevanz der Landwirtschaft und die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Wertschöpfungsketten eröffnen Chancen für neue Geschäftsmodelle und eine klare Positionierung als Lösungsanbieter. Der Konzern sieht sich als integraler Bestandteil eines Netzwerks aus genossenschaftlichem Verbund und Partnern im Agribusiness. Ziel ist es, die Transformation der Branche aktiv mitzugestalten – durch ressourcenschonende Konzepte, wirtschaftliche Lösungen und soziale Verantwortung.

Die Chancen liegen insbesondere in drei Bereichen:

- **Nachhaltigkeit und Klimaschutz:** Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Entwicklung klimaschonender Produkte stärken die Wettbewerbsfähigkeit und leisten einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.
- **Digitalisierung und Effizienz:** Standardisierte Prozesse und digitale Lösungen ermöglichen eine höhere Transparenz, schnellere Entscheidungen und eine bessere Kundenorientierung.
- **Kooperation und Netzwerke:** Die enge Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund sowie mit Partnern aus Industrie und Handel schafft Synergien und eröffnet neue Marktpotenziale.

Der AGRAVIS-Konzern orientiert sich dabei an den Grundprinzipien Wesentlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit. Die strategische Ausrichtung zielt darauf ab, Chancen aus Marktveränderungen und regulatorischen Anforderungen konsequent zu nutzen und in nachhaltiges Wachstum umzuwandeln.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Strategische Chancen

Digitalisierung

Der AGRAVIS-Konzern versteht sich als Digitalisierungstreiber im genossenschaftlichen Verbund und sieht in der digitalen Transformation weiterhin erhebliche Potenziale, um gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund bedarfsgerechte digitale Lösungen für die Kundschaft zu etablieren. Die Akzeptanz digitaler Technologien in der Landwirtschaft steigt weiter, getrieben durch den Wunsch nach Effizienz, Nachhaltigkeit und Kostensenkung. Der AGRAVIS-Konzern verfolgt dabei konsequent die Strategie, digitale Bausteine in allen Vertriebskanälen (B2B, B2F, B2C) zu verankern und die Prozessqualität im genossenschaftlichen Verbund zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden zentrale Meilensteine erreicht:

- Die Großhandelsplattform myfarmvis-b2b verzeichnete steigende Bestellvorgänge; auch die Zahl der registrierten Kundenbeziehungen erhöhte sich weiter. Es wurde die Basis für ein Geschäftsmodell geschaffen, das in den Folgejahren konsequent anzuwenden ist, mit entsprechenden organisatorischen Anpassungen in den Arbeitsprozessen und einer weiteren Verbesserung des Marktzugangs im B2B-Geschäft.
- Durch die Verschmelzung der Land24 GmbH mit der  **Raiffeisen-NetWorld GmbH** wurden Doppelstrukturen im genossenschaftlichen Verbund abgebaut. Mit dem Fokus auf das B2F-Geschäft sollen angesichts des Kostendrucks zeitnah auch analoge Abläufe in digitale Prozesse überführt werden.
- Im Bereich E-Commerce wurde die technische Basis für B2C-Shops weiterentwickelt und unter anderem an gesetzliche Anforderungen angepasst. Die Umsätze der B2C-Angebote stiegen im Geschäftsjahr weiter an.
- In der Prozessdigitalisierung wurden konkrete Projekte umgesetzt, wie die Einführung elektronischer Etiketten und die Ausweitung automatisierter Bestellungen auf eine Vielzahl weiterer Raiffeisen-Märkte.

Plattformen wie myfarmvis-b2b und raiffeisenmarkt.de sowie das von der Beteiligungsgesellschaft Raiffeisen-NetWorld GmbH betriebene Landwirteportal akoro werden auch im Jahr 2026 weiterentwickelt, um die Vernetzung im B2B-, B2F- und B2C-Geschäft zu intensivieren.

Ziel ist eine höhere Marktdurchdringung und die Schaffung zusätzlicher Mehrwertlösungen für Kundinnen und Kunden. Strategisch richtet sich der Fokus zudem auf die Stärkung der Governance für Künstliche Intelligenz und die Entwicklung neuer KI-basierter Anwendungen.

Die Umsetzung des konzerninternen Programms DOCK als SAP-basierte System- und Prozessplattform bleibt die zentrale Klammer für die digitale Transformation.

Das Programm DOCK erzielte 2025 entscheidende Fortschritte. Seit Anfang Juni arbeitet die Sparte Technik in einer neuen System- und Prozesswelt auf SAP-Basis. Damit ist die Ablösung des bisherigen Warenwirtschaftssystems Ramos abgeschlossen. Mehr als 2.500 Mitarbeitende an 117 Standorten arbeiten nun in einer integrierten System- und Prozesswelt auf SAP-Basis.

Nach diesem Meilenstein beginnt die nächste Phase: Die Umstellung der AGRAVIS-Gesellschaften und Bereiche, die bisher mit dem Warenwirtschaftssystem IRIS arbeiten. Erste Schritte sind erfolgt. Parallel bereitet ein Projektteam die Einführung von SAP in den Einzelhandelsmärkten vor.

Mit „AG@SAP“ bereitet DOCK die nächste große Umstellung vor: Die AGRAVIS Raiffeisen AG wird vollständig auf SAP umgestellt. Das Projekt umfasst die Bereiche Großhandel, Energie und Dienstleistungen. Es beginnt im Jahr 2026.

Auch das Projekt CXM schreitet voran. Es bringt eine neue Plattform für professionelles Kundenmanagement und ersetzt bis Ende 2026 das bisherige System KIM. Erste Pilotgruppen arbeiten bereits mit dem neuen System.

Genossenschaftliche Zusammenarbeit

Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist fest im genossenschaftlichen Verbund verankert. Rund 100 regionale Raiffeisen-Genossenschaften bilden das Fundament des Konzerns, hinter denen wiederum rund 70.000 bis 80.000 landwirtschaftliche Familien stehen. Über 60 Prozent des gezeichneten Kapitals der AGRAVIS befinden sich gemäß Satzung in genossenschaftlicher Hand. Dieses Modell ist für die Muttergesellschaft und den Konzern eine strategische Leitplanke: Es geht nicht um Gewinnmaximierung, sondern um die nachhaltige Sicherung und Entwicklung genossenschaftlicher Strukturen.

Der AGRAVIS-Konzern arbeitet unternehmerisch erfolgreich und bleibt dabei dem genossenschaftlichen Gedanken verpflichtet. Kooperationen werden verantwortlich und lösungsorientiert gestaltet mit dem Ziel, gemeinsam wirtschaftlich erfolgreich zu sein und die Marktposition des genossenschaftlichen Handels zu sichern.

Für das Jahr 2026 plant der AGRAVIS-Konzern, die genossenschaftliche Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und sich auch als Großhandelspartner für die Genossenschaften außerhalb des Kernarbeitsgebietes stärker anzubieten sowie neue Lösungen für den Verbund zu entwickeln. Er verfolgt damit das Ziel, den genossenschaftlichen Verbund zukunftsfest aufzustellen, Marktanteile zu sichern und die Position als führender Agrarhändler im ländlichen Raum weiter auszubauen.

Internationalisierung

Der AGRAVIS-Konzern versteht sich weiterhin als klassischer Agrarhändler mit klarem Schwerpunkt auf den deutschen Markt, insbesondere in der Region zwischen den Niederlanden und Polen. Das internationale Geschäft bleibt fokussiert auf die stabilen Joint Ventures mit dem dänischen Partner Danish Agro. Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen und einer klaren strategischen Ausrichtung auf gemeinsame Wertschöpfung.

Darüber hinaus setzt der AGRAVIS-Konzern auf gezielte Investitionen in klar definierten Chancenfeldern, die auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit basieren. Voraussetzung für Engagements im Ausland bleiben das Vorhandensein von lokalem Know-how und die Einbindung in das Konzernreporting. Eine internationale Geschäftstätigkeit gibt es neben den Aktivitäten mit der Danish Agro bei der Tiergesundheit, Spezialfutter und Landtechnik – hier insbesondere in Polen. Für das Jahr 2026 plant der AGRAVIS-Konzern, die internationale Geschäftstätigkeit weiterhin selektiv auszu-

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

bauen. Im Fokus stehen die bestehenden Partnerschaften mit Danish Agro, die durch eine vertiefte Zusammenarbeit in den Bereichen Einkauf und Logistik zusätzliche Synergien erschließen sollen. Ziel ist es, die Effizienz im Verbund zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Agrarmarkt zu sichern.

Auch für das Auslandsgeschäft gelten die strengen Vorgaben des AGRAVIS-Risikomanagements.

Flexibilität und Diversifizierung

Als 360-Grad-Dienstleister im Agribusiness sowie in den Sparten Märkte und Energie ist der AGRAVIS-Konzern in der Lage, Volatilitäten abzufedern und Risiken zu minimieren. Die breite Aufstellung verhindert eine einseitige wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Sparten und stärkt die Resilienz gegenüber Marktschwankungen. Grundlage hierfür sind ein umfangreiches Produkt- und Leistungsportfolio sowie eine kundennahe Vertriebsstruktur innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes. Diese Vernetzung ermöglicht die Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Mehrwertlösungen, die Synergien schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern.

Investitionen erfolgen in klar definierte Chancenfelder und zahlen auf eine schlagkräftige Infrastruktur sowie eine ergebnisorientierte Vertriebsorganisation ein. Kosteneffizienz und Nutzenorientierung sind Leitplanken für die Konzernstruktur, die als Profit-Center-Organisation die wirtschaftliche Gesamtdynamik sichert. Gleichzeitig werden zentrale Dienstleistungen wie Finanzen, Controlling und Unternehmensentwicklung, HR, IT, Recht, Kommunikation und Digitalisierung gebündelt, um schlanke Prozesse und Innovationen voranzutreiben.

Die Bereitschaft zu strategischen Allianzen bleibt bestehen. Kooperationen im genossenschaftlichen Verbund sowie mit Partnern aus Industrie und Mühlen sind ein wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie. Ziel bleibt es, mit dem Kerngeschäft in bestehenden Märkten Marktanteile zu sichern und auszubauen sowie die Wertschöpfung zu stabilisieren. Eine weitere Ausweitung über Produkte oder neue Märkte wird dort realisiert, wo sich mit Bezug zum Kerngeschäft überdurchschnittliche Wachstumschancen ergeben – unter der Maßgabe von Wirtschaftlichkeit, Wesentlichkeit und Machbarkeit. Für das Jahr 2026 verfolgt der AGRAVIS-Konzern das Ziel, die Flexibilität und Diversifizierung weiter zu stärken, um die Resilienz gegenüber volatilen Märkten auszubauen.

Unternehmensentwicklung und Innovation

Mit den Tätigkeitsfeldern Mergers & Acquisitions (M&A) sowie Projektmanagement-Office und Prozessmanagement unterstützt der Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung die zukunftsorientierte Ausrichtung des AGRAVIS-Konzerns. Er begleitet die Strategieentwicklung und überarbeitet regelmäßig die strategische Ausrichtung mit den Bereichen und Konzerngesellschaften. Zudem koordiniert und unterstützt der Bereich die vielfältigen Innovationsaktivitäten im Konzern. Im Jahr 2025 wurden verschiedene Pilotprojekte und -versuche mit innovativen Start-ups durchgeführt. Der Bereich gestaltet aktiv ein Netzwerk mit regionalen und überregionalen Akteuren im Start-up- und Venture-Capital-Umfeld, um neue Produkte, Prozess- und Digitalisierungsinnovationen zu identifizieren und für den AGRAVIS-Konzern in den Einsatz zu bringen. Das Projektmanagement-Office begleitet die Projektinitiierung sowie ausgewählte konzernrelevante Projekte bei der Durchführung und übernimmt das regelmäßige Reporting zum

Projektportfolio des Konzerns. Unternehmensbeteiligungen, Akquisitionen und Desinvestitionen werden durch das M&A-Team begleitet. Das Prozessmanagement berät und begleitet die operativen Bereiche, um Prozesse effizienter und digitaler zu gestalten und Optimierungspotenziale aktiv zu nutzen. In den operativen Sparten bzw. Bereichen ergänzen und verbinden projektorientierte Servicebereiche die praktische Umsetzung von Wachstum, Restrukturierung und Innovation.

Prognosebericht

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern bekennt sich weiterhin zu seinem Versorgungsauftrag für die Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum, fest eingebunden in den Verbund der Eigentümergenossenschaften. Die strategische Ausrichtung bleibt klar auf das Kerngeschäft in den Sparten Agrar Großhandel, Agrar Landwirtschaft, Technik, Märkte und Energie fokussiert. Parallel dazu wird die Rolle als innovativer und nachhaltiger Digitalisierungstreiber und Brückenbauer entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter ausgebaut.

Die strategischen Handlungsfelder des Konzerns bleiben Wachstum, Arbeitgebermarke, Kundenfokus, Nachhaltigkeit und digitale Integration, jeweils auf dem Fundament der wirtschaftlichen Solidität. Bestehende Plattformen für die unterschiedlichen Kundenbeziehungen werden weiterentwickelt. Parallel wird die Digitalisierung durch Prozessoptimierung und SAP-basierte Systemlandschaften vorangetrieben, um Effizienz und Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Der Konzern versteht sich als Teil des ländlichen Raums und wird diesen weiter stärken – durch Infrastruktur, Arbeitsplätze und regionale Verbundlösungen. Die Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Netzwerk bleibt ein zentraler Erfolgsfaktor. Der AGRAVIS-Konzern setzt auf die Sicherung und den Gewinn von Marktanteilen durch echten Kundemehrwert und investiert in klar definierte Chancenfelder.

In allen Sparten wird der laufende Veränderungsprozess fortgesetzt, um die Position als kundenorientierter Lösungsgeber für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft zu stärken. Ziel bleibt ein qualitatives, solides und nachhaltiges Wachstum im Kerngeschäft. Dazu müssen alle Geschäftsbereiche dauerhaft profitabel sein. Die Kraft dafür zieht der Konzern aus dem gemeinschaftlichen Agieren im starken genossenschaftlichen Verbund.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach mehreren Jahren schwacher Entwicklung wird für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2026 eine moderate Erholung erwartet. Der Sachverständigenrat prognostiziert ein preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt (BIP) von plus 0,9 Prozent. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht von 1,0 Prozent aus, andere Prognosen sind noch etwas optimistischer.

Die Erholung wird vor allem durch höhere staatliche Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung sowie die Entlastung durch eine stabilisierte Geldpolitik und sinkende Zinsen getragen. Diese Faktoren sollen die Investitionsbereitschaft

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

stärken und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage beleben. Allerdings bleibt die Investitionstätigkeit der Unternehmen verhalten, und die Exportwirtschaft leidet weiterhin unter geopolitischen Unsicherheiten und neuen Handelsbarrieren, insbesondere durch die US-Zollpolitik.

Die Inflationsrate dürfte sich im Jahresdurchschnitt bei etwa 2,0 bis 2,1 Prozent einpendeln. Das Lohnwachstum wird nach den kräftigen Zuwächsen der Vorjahre auf rund plus 2,7 Prozent zurückgehen. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich leicht auf 6,1 Prozent sinken.

Die Geldpolitik bleibt unterstützend: Die Europäische Zentralbank dürfte den Leitzins bei rund 2,0 Prozent stabil halten. In den USA rechnen Finanzexperten mit steigenden Langfristzinsen, obschon die Notenbank Fed ihren Leitzins wegen eines lahmen US-Arbeitsmarktes und nachlassenden Wirtschaftswachstums in 2026 vorsichtig weiter senken dürfte.

Ein zusätzlicher Kostenfaktor für Unternehmen bleibt die Mindestlohnhebung, die bereits 2025 eingeführt wurde und auch 2026 nachwirkt. Sie führt zu dauerhaft höheren Personalkosten, insbesondere in arbeitsintensiven Bereichen, und zwingt Unternehmen zu Effizienzmaßnahmen und strukturellen Anpassungen.

Die internationale Lage bleibt ein Unsicherheitsfaktor: Handelskonflikte, geopolitische Spannungen und die schleppende Erholung der Weltwirtschaft wirken dämpfend. Für die globale Wirtschaft wird ein Wachstum von 3,3 Prozent prognostiziert, getragen von Investitionen und technologischen Innovationen wie der Künstlichen Intelligenz.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2026 erwartet der AGRAVIS-Konzern eine insgesamt stabile, aber weiterhin herausfordernde Entwicklung der Agrarmärkte.

Mit dem Omnibus-III-Paket hat die EU-Kommission eine grundlegende Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik auf den Weg gebracht. Ab 2026 sollen weniger Bürokratie, flexiblere Vorgaben und klarere Rechtsgrundlagen die Betriebe entlasten. Dazu zählen unter anderem die Anerkennung von Flächen ohne regelmäßige Bodenbearbeitung als Ackerland sowie vereinfachte Kontroll- und Nachweisprozesse. Parallel laufen die Arbeiten an der GAP-Periode ab 2028.

Die Versorgungslage bei Getreide und Ölsaaten wird nach aktuellen Prognosen gut bleiben. Global wird eine hohe Produktion erwartet, insbesondere bei Soja und Raps. Die Preisentwicklung dürfte jedoch volatil bleiben, beeinflusst durch geopolitische Spannungen, Handelskonflikte und Währungsschwankungen. Für den europäischen Markt wird ein stabiler Bedarf an Rapsschrot und Sojaschrot angenommen, zugleich bewegen sich die Preise – vor allem bei Sojaschrot – unter dem Eindruck erwarteter Großmengen aus Südamerika tendenziell seitwärts bis schwächer. In den ersten Wochen des Jahres 2026 stieg der Preis für Rapsschrot zunächst jedoch deutlich an. Hauptgrund: die knappe Versorgung mit Rapssaat.

Im Pflanzenbau wird für 2026 eine stabile Nachfrage nach Saatgut erwartet, wobei der Markt in Teilsegmenten weiterhin von Überkapazitäten geprägt ist. Der Wettbewerb bleibt intensiv, insbesondere bei Mais und Getreide. Die Herbstsaat 2025 deutet für die Ernte 2026 in Deutschland eine stabile Entwicklung bei den Wintergetreideflächen

an. Mehr Wintergerste und Raps begrenzen allerdings den Spielraum für Mais. Für Zwischenfrüchte und Spezialmischungen wird ein konstantes Käuferinteresse prognostiziert. Die Preisentwicklung bei Pflanzenschutzmitteln dürfte sich fortsetzen: weniger Fungizideinsatz, stabile Nachfrage bei Herbiziden und zunehmender Druck durch generische Produkte. Die EU-Kommission plant zudem eine Reform der Pflanzenschutzmittelzulassung, um Verfahren zu vereinfachen und die Lebensmittelsicherheit bei Importen zu verbessern. Für den Düngermarkt wird für das Frühjahr eine gesicherte Versorgungslage erwartet. Die Preise für Stickstoffdünger wie Harnstoff, AHL und Kalkammonsalpeter werden aufgrund von CBAM leicht ansteigen. Anfang 2026 haben sich die Preise für Stickstoffdünger trotz neuer CO2-Abgabe weitgehend stabilisiert. Die Abgabe fällt geringer aus als befürchtet, und auch die Importpreise für N-Dünger bleiben unverändert. Gleichzeitig wird die Kaufbereitschaft der Betriebe stark von den Entwicklungen bei Getreidepreisen und den regionalen Vorgaben (z. B. rote Gebiete) beeinflusst. Der AGRAVIS-Konzern erwartet deshalb eine vorsichtige Nachfrageentwicklung. Das zeitige Frühjahr hat einen guten Start in die Düngesaison ermöglicht.

Im Bereich Tierhaltung geht der AGRAVIS-Konzern von weiter rückläufigen Beständen bei Milchvieh und Schweinen aus. Dies führt zu einer leicht sinkenden Nachfrage nach Mischfutter. Bei Geflügel wird ein Markt auf Vorjahresniveau erwartet. Die Risiken durch Tierseuchen wie Afrikanische Schweinepest, Geflügelpest (AI) und Newcastle Disease (ND) bleiben bestehen, sodass Biosicherheitsmaßnahmen weiterhin höchste Priorität haben.

Für die Landtechnikbranche wird 2026 zunächst herausfordernd bleiben. Der branchenweite Geschäftsklimaindex deutet zwar eine Aufhellung an, die schwächere Einkommenserwartung der Landwirtschaft mahnt allerdings für den weiteren Jahresverlauf zur Vorsicht. Eine spürbare Belebung wird erst gegen Ende des Jahres erwartet. Insgesamt schätzen die landwirtschaftlichen Betriebe ihre zukünftige wirtschaftliche Lage schlechter ein als zuletzt. Dennoch wollen knapp zwei Drittel der Landwirte im laufenden Geschäftsjahr investieren.

Der globale Rohölmarkt startete 2026 mit gesunkenen Preisen infolge eines weltweiten Überangebots, wodurch die Preisentwicklung weiterhin eher gedämpft bleiben dürfte. Gleichzeitig sorgt der stagnierende Ausbau von Biogasanlagen in Deutschland für anhaltende Unsicherheiten, da fehlende Investitionen und politische Unklarheiten die langfristige Planung bremsen. Das Biomassepaket und die Ausschreibung der Bundesnetzagentur im Oktober 2025 stützen jedoch flexible Biomasseanlagen, die weiterhin eine Förderung erhalten und damit einen stabilisierenden Faktor im erneuerbaren Energiemix darstellen. Für landwirtschaftliche Erzeuger bleibt der Energiebezug 2026 durch die fortgesetzte Entlastung bei der Stromsteuer preisdämpfend, was insbesondere die Kostenstrukturen im Agrarsektor positiv beeinflusst.

Der Einzelhandel wird auch 2026 durch ein schwaches Konsumklima und hohe Preisorientierung geprägt sein. Stationäre Umsätze in den Segmenten Garten und Heimwerken bleiben unter Druck, während der Onlinehandel moderat wächst. Nachhaltigkeit und Qualität bleiben zentrale Kaufkriterien.

In der Bauwirtschaft dürfte es 2026 wieder bergauf gehen. Durch das milliardenschwere Infrastrukturprogramm des Bundes rechnet die Branche mit einem Wachstum von 2,5 Prozent. Der Wohnungsbau wird aber vermutlich etwas langsamer Fahrt aufnehmen.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Erwartete Umsatz-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Für das laufende Geschäftsjahr 2026 plant der AGRAVIS-Konzern mit einem Umsatz von rund 8,1 Mrd. Euro. Er unterstellt dabei ein Preisniveau leicht unter dem des Jahres 2025. Auch sind die starken Mengenzuwächse im Großhandel, die im Jahr 2025 realisiert wurden, nicht erneut in der Planung berücksichtigt. Trotz geringeren Umsatzes will der AGRAVIS-Konzern das Ergebnis vor Steuern aus dem Jahr 2025 bestätigen. Er kalkuliert hier mit einem Wert von 70,2 Mio. Euro. Es soll auf der Basis eines nochmals steigenden operativen Bruttoertrags realisiert werden. Die ausgeprägte Leistungsstärke des Konzerns im Markt wird im operativen EBIT abgebildet, das im Jahr 2026 eine Höhe von 96,1 Mio. Euro erreichen soll. Der AGRAVIS-Konzern erwartet bei den Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen und steigenden Sozialabgaben einen Betrag über Vorjahr. Die sonstigen Kosten liegen knapp unter Vorjahr. Erklärtes Ziel ist es, die Eigenkapitalausstattung weiter zu erhöhen – auf 762 Mio. Euro. Damit einher geht eine weitere Reduzierung des Fremdkapitals. Weiter sinken soll insbesondere die Kreditaufnahme. So kann eine Eigenkapitalquote von 34,0 Prozent generiert werden. Die Eigenkapitalausstattung soll mit der planmäßigen Neuemission von Genussscheinen in einem angestrebten Volumen von bis zu 40 Mio. Euro stabilisiert werden.

Auf der Aktivseite der Bilanz will der Konzern die Vorräte gegenüber Vorjahr deutlich abbauen. So kann die Bilanzsumme in einem engen Korridor gehalten werden. Das Risikomanagement wird nicht zuletzt vor dem Hintergrund der multiplen Herausforderungen weiterhin konsequent angewendet und das Portfolio regelmäßig auf die Performance im Markt überprüft. Aus heutiger Sicht erwartet der AGRAVIS-Konzern in den Sparten folgende Entwicklung:

Agrar Großhandel

Der AGRAVIS-Konzern plant, den Großhandel mit Genossenschaften weiter zu intensivieren und Marktanteile in Kernregionen auszubauen. Trotz anhaltenden Wettbewerbsdrucks soll der Umsatz wieder das Planniveau des Vorjahres erreichen bei einem Ergebnis annähernd auf dem Ist-Wert 2025, wobei zusätzliche Potenziale durch digitale Plattformen und neue Geschäftsmodelle genutzt werden.

Bereich Pflanzen

Der Bereich Pflanzen kalkuliert für das Jahr 2026 mit einem Umsatz, der unter dem Vorjahr liegen dürfte. Beim Ergebnis wird eine Entwicklung auf Vorjahresniveau erwartet.

Für die Produktgruppe Düngemittel erwartet der AGRAVIS-Konzern einen Umsatz annähernd in Höhe des Vorjahres und eine Bestätigung des Vorjahresergebnisses. Überregionale Aktivitäten will man ausbauen. Angesichts hoher Preise und regulatorischer Unsicherheiten (CBAM, Zölle) sollen Bestände noch aktiver gemanagt und Risiken durch gezielte Einkaufsstrategien abgesichert werden.

Im Pflanzenschutzgeschäft wird für 2026 ein „normales“ Befallsjahr unterstellt. Der Umsatz wird unterhalb des Vorjahres erwartet bei einem stabilen Ergebnisbeitrag. Maßnahmen wie die Straffung des Sortiments und die Nutzung biologischer Produkte sowie Biostimulanzien sollen zusätzliche Impulse geben. Ein zentrales Bestandsmanagement bleibt wesentlich zur Optimierung des Working Capital.

Im Saatgutgroßhandel geht der AGRAVIS-Konzern davon aus, dass der Vorjahresumsatz nicht ganz erreicht wird, sich beim Ergebnis aber eine Verbesserung erzielen lässt. Zusätzliche vertriebliche Impulse ergeben sich aus Exklusivsorten und den Produkten des Joint Ventures Nordic Seed Germany. Marktanteile sollen insbesondere im Saatgetreide ausgebaut und im Saatmais trotz sinkender Gesamtfläche zurückgewonnen werden. Die Fokussierung auf eigene Vermehrung und die Stärkung der AGRAVIS-Marken bleiben zentrale Hebel.

Die Pflanzenbauvertriebsberatung unterstützt auch im laufenden Geschäftsjahr die operative Umsetzung durch gezielte Maßnahmen zur Kundenbindung und Prozessoptimierung.

Bereich Tiere

Der Bereich Tiere rechnet mit einem Umsatz und einem Ergebnis jeweils leicht unterhalb des Vorjahres. Bei der Nutztierfütterung wird er angesichts weiter sinkender Bestände bei Schweinen und Rindern auch 2026 den Fokus darauf legen, bestehende Werke auszulasten und Marktanteile zu stabilisieren. Strategische Partnerschaften – insbesondere im genossenschaftlichen Verbund – bleiben ein zentraler Hebel für die Wettbewerbsfähigkeit. Die Optimierung von Prozessen und Kostenstrukturen sowie eine leistungsstarke, kundenzentrierte Vertriebsorganisation bilden die Basis für den Markterfolg. Für das Geschäftsjahr 2026 wird im Produktbereich Mischfutter ein Umsatz unter dem Vorjahr erwartet, aber mit einem Ergebnis, das den Wert aus 2025 übersteigt.

Im Produktsegment „Horse & Hobby“ rechnet der AGRAVIS-Konzern für 2026 ebenfalls mit einem Umsatz, der unter dem Vorjahr liegt. Auch beim Ergebnis werden Abstriche im Vergleich zu 2025 erwartet. Der E-Commerce soll ausgebaut und das internationale Geschäft intensiviert werden. Geplant sind ein Relaunch der Marke Nature’s Best im Preiseinstiegssegment sowie die Weiterentwicklung des Portfolios im Premiumbereich.

Trotz volatiler Rohstoffmärkte und regulatorischer Unsicherheiten will der AGRAVIS-Konzern bei den Futtermittelspezialprodukten die dauerhafte Lieferfähigkeit aller Produkte sicherstellen. Der Fokus liegt auf Prozessoptimierung, Servicequalität und der weiteren Digitalisierung. Kooperationen sollen zusätzliche Wertschöpfung generieren. Für 2026 ist ein Umsatz preisbedingt unter Vorjahr kalkuliert bei einem angepassten Ergebnisbeitrag.

Mit ihren Produkten für die Tiergesundheit will die Livisto Group 2026 ein weiteres Umsatzwachstum realisieren und das Ergebnis nochmals klar verbessern. Wachstumstreiber sind die Einführung neuer Produkte, die Stärkung des Kleintiergeschäfts sowie der Ausbau der Nutztierposition in internationalen Märkten.

Bereich Agrarerzeugnisse


Der Bereich Agrarerzeugnisse will weiter bevorzugter Ansprechpartner im genossenschaftlichen Umfeld sowie bei Getreide- und Ölmühlen und der Stärkeindustrie sein. Die strategische Ausrichtung bleibt auf eine enge Kundenbindung fokussiert, unterstützt durch digitale Plattformen wie das Preisportal Mercavis 2.0 und das Instrument RiskVis, ein vom AGRAVIS-Konzern entwickeltes Modell zur Preisabsicherung. Für das Jahr 2026 wird von komfortablen globalen Bilanzen bei Mais, Soja und Weizen ausgegangen. Ein Angebotsproblem ist nicht zu erwarten; die Nachfrage bleibt jedoch im Fokus. Der Mengenabsatz wird voraussichtlich stabil bleiben, wobei die Konsolidierung im Handel und in der Erfas-

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

sung im AGRAVIS-Gebiet weiter fortschreitet. Das strikte Risikomanagement wird beibehalten und weiter ausgebaut. Ziel ist die Optimierung von Derivate-Positionen und die Reduzierung von Liquiditätsbelastungen, was konzernweit erhebliche Einsparpotenziale ermöglicht. Die Vorräte sollen weiterhin bewusst niedrig gehalten werden, um Kapitalbindung zu reduzieren. Der Umsatz des Bereichs wird den Annahmen zufolge preisbedingt unter Vorjahr liegen. Gleichzeitig wird eine Ergebnisbestätigung erwartet, gestützt durch Effizienzmaßnahmen und digitale Handelsplattformen.

Agrar Landwirtschaft



Die im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft tätigen AGRAVIS-Einheiten wollen ihre Marktposition im Geschäftsjahr 2026 weiter festigen und ausbauen. Für die Sparte Agrar Landwirtschaft wird ein Umsatz leicht über Vorjahresniveau erwartet. Das Ergebnis soll die stabile Ertragskraft der operativen Einheiten bestätigen und den Vorjahreswert übertreffen. Die Gesellschaften der AGRAVIS Agrarholding wollen ihre Marktanteile ausbauen. Strategische Maßnahmen umfassen die Etablierung der digitalen Anwendungen myfarmvis (B2B), akoro (B2F) und raiffeisenmarkt.de (B2C). Im kaufmännischen Bereich gilt es, die Prozessstandardisierung voranzutreiben. Zudem wird die Zusammenarbeit mit dem AGRAVIS-Großhandel weiter intensiviert, um Synergien zu nutzen.

Die  **AGRAVIS Ost** wird im Geschäftsjahr 2026 die Modernisierung ihres Standortnetzes fortsetzen. Durch Geschwindigkeit und Effizienz, gepaart mit einem hohen Maß an Automatisierung, wird die Basis für Wachstum vor allem in strategisch bedeutsamen Regionen gelegt werden. Auch die Nachhaltigkeit bleibt im Fokus durch den weiteren Ausbau der Eigenenergieerzeugung sowie der Binnenschiff- und Bahnlogistik, auch um Kosten zu senken. Zudem investiert die AGRAVIS Ost in die Qualität, um die gestiegenen QC-Anforderungen zu erfüllen. Konkret geht es um weitere Optimierungen bei der Einlagerung, Lagerung und Bereitstellung von Ware in eng umrissenen Qualitätsparametern bei steigenden Kosten und höheren Umweltauflagen.

Technik

Vor dem Hintergrund des Marktumfeldes geht der AGRAVIS-Konzern in der Sparte Technik von einem Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau aus. Die geplanten Maßnahmen zur stärkeren Marktdurchdringung – insbesondere durch gezielte Neukundenakquise und den Ausbau des E-Business – sollen dazu beitragen, die Umsatzbasis zu verbreitern. Zusätzliche Impulse werden außerdem durch die Optimierung der After-Sales-Organisation erwartet.


Beim Ergebnis wird ein moderater Anstieg gegenüber dem Vorjahr angestrebt. Kostensenkungen durch Prozessoptimierungen, die Einführung des SAP-CXM-Systems und die Bündelung von Einkaufs- und Dispositionsstrukturen sollen die Effizienz steigern und das Ersatzteilgeschäft stärken. Gleichzeitig weiter abzubauen Bestände und straffere Logistikprozesse sollen das Working Capital entlasten.

Die weitere Umsetzung des Netzplans 2030 wird mit dem Neubau des Standortes in Rackith, einem Standort der  **AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg**, einem Neubau in Elsdorf, einem Standort der  **Technik Center Alpen GmbH**, sowie weiteren Standorterweiterungen in Meppen, Fröndenberg und Meschede auch in 2026 fortgesetzt.

Das Projekt zur Straffung des Herstellerportfolios wird mit dem Fokus auf das Kernmarkenportfolio weiter verfolgt. Dabei geht es vorrangig im Einklang mit den Herstellern um einen strategischen Abgleich der Anforderungen an die Händlernetzstruktur und Expansionsmöglichkeiten.

Märkte


Die Sparte Märkte erwartet angesichts der Rahmenbedingungen noch keine grundlegende Belebung. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Umsatz knapp unter Vorjahr prognostiziert. Das Ergebnis soll allerdings wieder ansteigen. Um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern, sind Maßnahmen zur Steigerung der Erträge und zur Senkung der Aufwendungen geplant.

Strategisch setzt der AGRAVIS-Konzern in dieser Sparte weiter auf den Ausbau der Eigenmarken sowie auf die konsequente Omnichannel-Integration. Die Online-Aktivitäten bleiben ein zentraler Wachstumstreiber: Für den Onlineshop  **raiffeisenmarkt.de** wird ein deutlicher Umsatzanstieg eingeplant.

Parallel dazu sind im stationären Handel diverse Neu- und Umbauten vorgesehen, die eine zusätzliche Verkaufsfläche schaffen.

Digitale Services wie KI-gestützte Empfehlungen und optimierte Preismodelle sollen das Kundenerlebnis verbessern. Insgesamt bleibt die Sparte Märkte auf Kurs, ihre Position als Omnichannel-Händler mit klarer Ausrichtung auf Freizeit und Natur weiter auszubauen.

Energie

Mit seiner Sparte Energie will der AGRAVIS-Konzern im Geschäftsjahr 2026 die Transformation der Energiemärkte weiterhin aktiv begleiten und die Positionierung in strategisch relevanten Segmenten ausbauen. Im Teilbereich Neue Energie steht die Etablierung als verlässlicher Partner für Biogas- und Biomethanproduzenten im Fokus. Die Aktivitäten im Biomethanhandel sollen durch den Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts, insbesondere der THG-Bilanzierung, sowie durch verstärkte Exportaktivitäten nach Dänemark, Frankreich und Großbritannien weiterentwickelt werden. Die zunehmende Bedeutung des Wärmemarktes und regulatorische Veränderungen wie die  **THG-Quote** und das Gebäudeenergiegesetz bieten zusätzliche Marktchancen.

Im Teilbereich Brenn- und Kraftstoffe ist eine Straffung der Organisation vorgesehen, begleitet von einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit strategischen Partnern. Die Vertriebsaktivitäten sollen durch gezielte Maßnahmen gestärkt und Schlüsselpositionen neu besetzt werden. Im Teilbereich Schmierstoffe wird die Erschließung neuer Kundensegmente angestrebt, um dem strukturellen Mengenrückgang entgegenzuwirken.


Der Spartenumsatz wird für das Jahr 2026 ähnlich hoch wie im Vorjahr erwartet. Beim Ergebnis dürfte das Niveau aus 2025 nicht ganz erreicht werden.

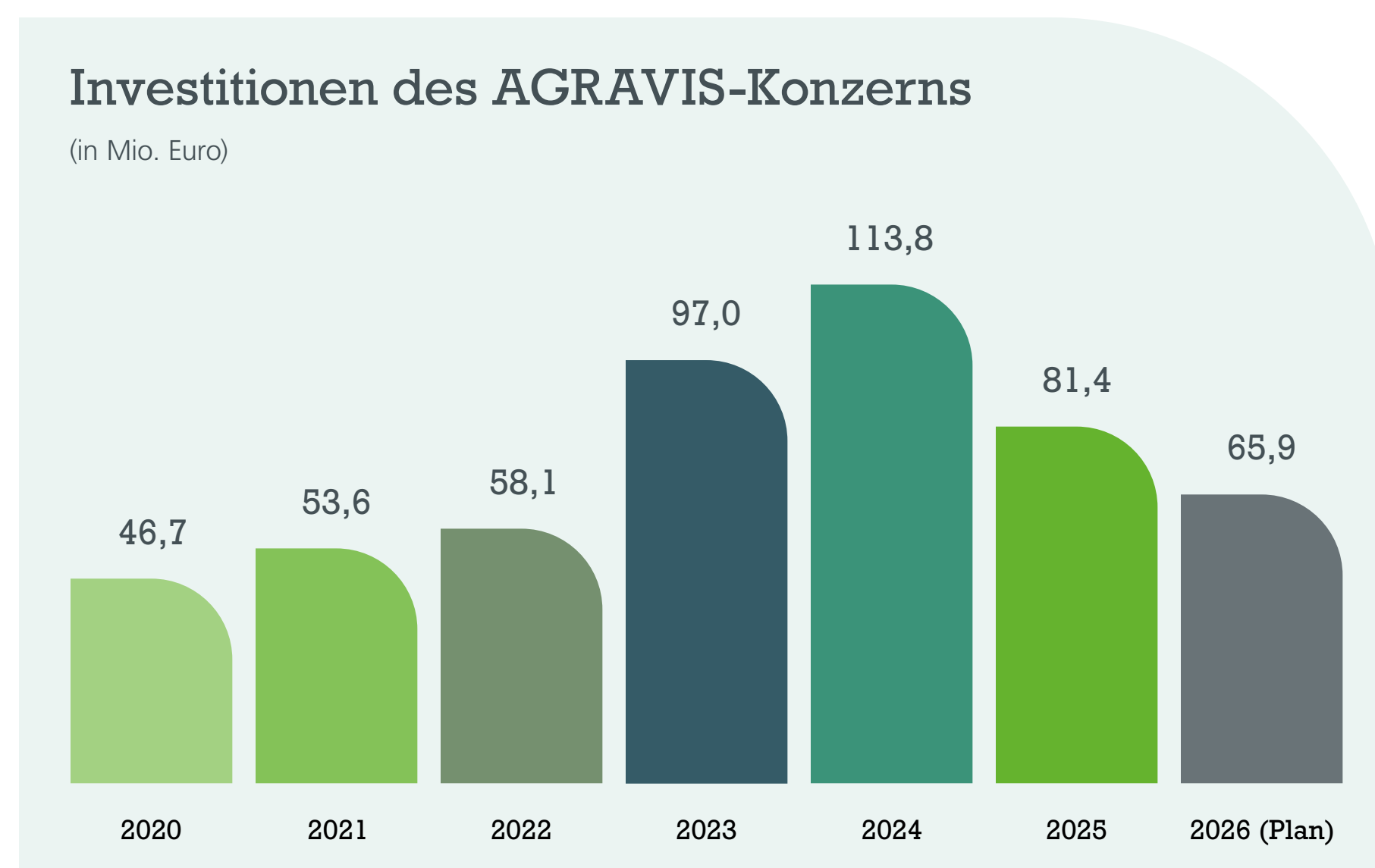
- AGRAVIS im Überblick 3
- Vorwort des Vorstandes 4
- Organe 5
- Bericht des Aufsichtsrates 7
- AGRAVIS-Aktie 9
- Corporate Governance 10
- Konzernlagebericht
- Grundlagen des Konzerns 12
- Wirtschaftsbericht 13
- Personalbericht 23
- Risikobericht 23
- Chancenbericht 28
- Prognosebericht 30
- Konzernabschluss
- Konzernbilanz 37
- Gewinn- und Verlustrechnung 39
- Kapitalflussrechnung 40
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals 41
- Konzernanhang 41
- Bestätigungsvermerk 63
- Bilanzeid 66

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits beschrieben, nutzt der AGRAVIS-Konzern folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Ausbildungsquote,
- Fluktuationsquote,
- Arbeitssicherheit.

Bei der Ausbildungsquote wird für das Geschäftsjahr 2026 im Einklang mit den  **Recruiting-Aktivitäten** des Konzerns ein Wert von rund 10 Prozent angestrebt. Die Fluktuationsquote will der AGRAVIS-Konzern auf dem niedrigen Stand des Vorjahres halten. Die vielfältigen Präventions- und Schulungsmaßnahmen sollen dazu beitragen, die Arbeitssicherheit im Konzern kontinuierlich weiter zu verbessern. Damit einhergehend wird angestrebt, die Anzahl der Arbeitsunfälle im laufenden Geschäftsjahr wieder zu reduzieren.



Geplante Investitionen

Investitionsbudget

Der AGRAVIS-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2026 zur weiteren Stärkung des Kerngeschäftes mit einem Investitionsvolumen von 65,9 Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Vorjahr: 59,0 Mio. Euro geplant, 81,4 Mio. Euro realisiert). Die Investitionssumme übersteigt erneut die Höhe der Abschreibungen, die mit 54,3 Mio. Euro angesetzt sind. Das unterstreicht den anhaltenden Wachstumswillen des AGRAVIS-Konzerns. Mit rund 9 Mio. Euro sollen im laufenden Geschäftsjahr weitere Standorte im Strategieprojekt „Netzplan Technik 2030“ modernisiert

oder neu gebaut werden. Ebenfalls rund 9 Mio. Euro sind für den Ausbau von Standorten der Livisto Group vorgesehen. Ein weiteres Großprojekt über mehrere Jahre ist die Standortkonsolidierung bei der AGRAVIS Ost. Knapp 10 Mio. Euro sollen im Geschäftsjahr 2026 in einzelne Vorhaben an verschiedenen Standorten fließen. Unter anderem sind Investitionen in Batteriespeicher vorgesehen, um die Eigenenergieversorgung mit Strom weiter voranzutreiben. Fortgesetzt wird das Programm DOCK mit einem geplanten Investitionsaufwand von knapp 8 Mio. Euro.

Der AGRAVIS-Konzern untergliedert seine Investitionen wie schon in der Vergangenheit in drei Kategorien:

- Strategische Investitionen in Standorte und Märkte: 37,5 Mio. Euro (Anteil: 57 Prozent),
- Investitionen in Digitalisierung: 9,8 Mio. Euro (15 Prozent),
- Ersatz/Verschleißinvestitionen: 18,6 Mio. Euro (28 Prozent).

Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vor dem Hintergrund weiterhin anspruchsvoller geopolitischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen setzt der AGRAVIS-Konzern auch 2026 auf Stabilität und Kundennähe. Denn für die Landwirtschaft bleibt Deutschland ein Gunststandort, und AGRAVIS steht fest zu seinem Kerngeschäft in den Sparten Agrar Großhandel, Agrar Landwirtschaft, Technik, Märkte und Energie. Der Konzern strebt hier nachhaltige Verbundlösungen mit den genossenschaftlichen Eigentümern an und entwickelt dieses Portfolio durch die strategischen Schwerpunkte Digitalisierung und Nachhaltigkeit konsequent weiter.

Die Ausrichtung auf eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft prägt die Strategie des Konzerns. Ziel ist eine klimaanangepasste, ressourcenschonende und ertragsorientierte Produktion, unterstützt durch digitale Technik und praxisnahes Know-how für sichere Ernten und gesunde Nutztiere. AGRAVIS fördert Haltungsformen, die das Wohl der Tiere, die Wirtschaftlichkeit für Tierhalter und die Erwartungen der Verbraucher in Einklang bringen – basierend auf wissenschaftlich und praktisch umsetzbaren Lösungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung des ländlichen Raums. Der AGRAVIS-Konzern schafft Arbeitsplätze und entwickelt Standorte und Infrastruktur zukunftsgerichtet nach vorn.

AGRAVIS baut die Eigenenergieversorgung mit Strom aus und setzt dazu auf Photovoltaik, Windkraft und Batteriespeicher. Die ortsnahe Nutzung und die Kreislaufwirtschaft tragen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks bei und stärken die Energieautonomie im ländlichen Raum.

Parallel dazu optimiert der Konzern seine internen Prozesse. Die Einführung moderner Systeme wie SAP und die Digitalisierung der Geschäftsabläufe ermöglichen schlanke Strukturen und Kosteneffizienz. Zudem wird das strikte Risikomanagement fortgeführt.

Damit ist der Rahmen gesetzt für eine solide und wirtschaftlich gefestigte Weiterentwicklung des AGRAVIS-Konzerns – mit dauerhaft über 30 Prozent Eigenkapitalquote, mit erneut angestrebten 70 Mio. Euro Ergebnis vor Steuern, mit einer stetigen Dividendenfähigkeit und einem klaren Bekenntnis zu Investitionen in das Kerngeschäft.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Die Umsetzung dieser Maßnahmen und des anhaltenden Changeprozesses basiert ganz wesentlich auf der Kompetenz, dem Ideenreichtum und dem Einsatz der Mitarbeitenden. Sie sind der Schlüssel zum Erfolg und agieren im Einklang mit den AGRAVIS-Kulturhebeln Leistung, Lernen, Verantwortung, Kooperation und Kundenorientierung.

Der Vorstand trifft diese Aussagen auf der Basis des aktuellen Konsolidierungskreises des Konzerns und der beschriebenen Annahmen zu den politischen, gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie sämtlicher zum jetzigen Zeitpunkt vorliegender Informationen. Es werden darüber hinaus durchschnittliche Ernten unterstellt. Sollte sich das Marktumfeld ändern oder sollten Risiken – wie sie beispielhaft im Risikobericht beschrieben werden – eintreten, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns von der hier dargestellten Prognose abweichen. Der Vorstand wird dann geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Es besteht keine Verpflichtung, die im Lagebericht getätigten Aussagen zu aktualisieren.

Münster, den 25. März 2026

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)	Hermann Hesseler	Jan Heinecke	Jörg Sudhoff
---------------------------------	------------------	--------------	--------------



Konzernabschluss

Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2025

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Aktiva (in Tsd. Euro)		Geschäftsjahr	Vorjahr
Anlagevermögen	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.124	985
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.360	22.264
	Geschäfts- oder Firmenwert	3.294	6.018
	Geleistete Anzahlungen	2.544	9.192
		35.322	38.458
	Sachanlagen		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	323.076	313.241
	Technische Anlagen und Maschinen	124.087	123.268
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.171	42.037
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.968	23.776
		523.302	502.322
	Finanzanlagen		
	Anteile an verbundenen Unternehmen	15.023	21.798
	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.937	11.720
	Anteile an assoziierten Unternehmen	250.754	238.756
	Beteiligungen	30.529	27.349
	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.784	3.250
	Sonstige Ausleihungen	11.841	9.827
		317.868	312.700
		876.492	853.480
Umlaufvermögen	Summe Anlagevermögen		
	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.203	56.231
	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.885	7.483
	Fertige Erzeugnisse und Waren	821.360	875.247
	Geleistete Anzahlungen	22.188	10.813
	Erhaltene Anzahlungen	-25.650	-15.030
		876.986	934.744
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.999	333.360
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.871	15.530
	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.454	35.833
	Sonstige Vermögensgegenstände	75.636	73.142
		478.960	457.865
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.364	16.563
	Summe Umlaufvermögen	1.369.310	1.409.172
Rechnungsabgrenzungsposten		6.243	6.127
Aktive latente Steuer		2.253	2.022
Summe Aktivseite		2.254.298	2.270.801

Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2025

AGRAVIS im Überblick 3
 Vorwort des Vorstandes 4
 Organe 5
 Bericht des Aufsichtsrates 7
 AGRAVIS-Aktie 9
 Corporate Governance 10
 Konzernlagebericht
 Grundlagen des Konzerns 12
 Wirtschaftsbericht 13
 Personalbericht 23
 Risikobericht 23
 Chancenbericht 28
 Prognosebericht 30
 Konzernabschluss
 Konzernbilanz 37
 Gewinn- und Verlustrechnung 39
 Kapitalflussrechnung 40
 Entwicklung des Konzerneigenkapitals 41
 Konzernanhang 41
 Bestätigungsvermerk 63
 Bilanzzeit 66

Passiva (in Tsd. Euro)		Geschäftsjahr	Vorjahr
Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital		
	Grundkapital	205.537	205.537
	eigene Anteile (Nennwert)	-165	0
	ausgegebenes Kapital	205.372	205.537
	Kapitalrücklagen	73.442	73.658
	Gewinnrücklagen		
	Gesetzliche Rücklage	28.447	27.677
	- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	(770)	(766)
	Andere Gewinnrücklagen	239.377	212.254
		267.824	239.931
	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	349	900
	Nicht beherrschende Anteile	34.798	34.103
	Konzernbilanzgewinn		
	Konzernjahresüberschuss	51.830	44.631
	Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn	-3.726	-4.955
	Einstellungen in die gesetzliche Gewinnrücklagen	-770	-766
		47.334	38.910
	Genussrechtskapital	98.880	99.095
	Summe Eigenkapital	727.999	692.134
	Sonderposten für Investitionszulagen	14	17
	Rückstellungen		
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119.593	123.419
	Steuerrückstellungen	15.465	17.681
	Sonstige Rückstellungen	169.299	146.895
	Summe Rückstellungen	304.357	287.995
	Verbindlichkeiten		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	632.721	689.417
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	487.028	488.130
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.920	8.336
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.034	39.244
	Sonstige Verbindlichkeiten	53.402	63.081
	- davon aus Steuern	(23.778)	(24.889)
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(474)	(461)
	Summe Verbindlichkeiten	1.220.105	1.288.208
	Rechnungsabgrenzungsposten	1.823	2.447
	Summe Passivseite	2.254.298	2.270.801

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

		(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr		
AGRAVIS im Überblick	3	1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	51.830	44.631	
Vorwort des Vorstandes	4	2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	59.600	65.375	
Organe	5	3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	16.329	-13.959	
Bericht des Aufsichtsrates	7	4.	+/- Konzernspezifische und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-18.688	-13.202	
AGRAVIS-Aktie	9	5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	38.879	67.173	
Corporate Governance	10	6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.572	-55.910	
Konzernlagebericht		7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8.266	-10.519	
Grundlagen des Konzerns	12	8.	- Buchgewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0	
Wirtschaftsbericht	13	9.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	25.185	24.419	
Personalbericht	23	10.	- Beteiligungserträge	-2.204	-1.539	
Risikobericht	23	11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	18.257	20.381	
Chancenbericht	28	12.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-22.953	-24.291	
Prognosebericht	30	13.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(Summe aus 1 bis 12)	143.397	102.559
Konzernabschluss		14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	81	270	
Konzernbilanz	37	15.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9.640	-9.553	
Gewinn- und Verlustrechnung	39	16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.401	35.452	
Kapitalflussrechnung	40	17.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-71.800	-104.202	
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41	18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.834	339	
Konzernanhang	41	19.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.974	-18.978	
Bestätigungsvermerk	63	20.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0	
Bilanzeid	66	21.	+ Erhaltene Zinsen	15.630	16.407	
		22.	+ Erhaltene Dividenden/Verlustübernahme	8.474	10.584	
		23.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(Summe aus 14 bis 22)	-43.994	-69.681
		24.	- Auszahlung für den Erwerb eigener Aktien	-380	0	
		25.	- Auszahlung aus der Rückzahlung des Genussrechtskapitals	-59.020	0	
		26.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen aus der Ausgabe von Genussrechtskapital	60.000	0	
		27.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	288	
		28.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	296.520	591.219	
		29.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-353.256	-562.949	
		30.	- Gezahlte Zinsen	-37.145	-37.824	
		31.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-12.338	-12.364	
		32.	- Auszahlungen an andere Gesellschafter	-3.350	-3.909	
		33.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit Summe aus 24 bis 32)	-108.969	-25.539	
		34.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	(Summe aus 13, 23, 33)	-9.566	7.339
		35.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	6.367	64	
		36.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.563	9.160	
		37.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(Summe aus 34 bis 36)	13.364	16.563

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(in Tsd. Euro)	Stand: 31. Dezember 2024	Sonstige Veränderung	Ausschüttung	Konzernjahresüberschuss	Stand: 31. Dezember 2025
Grundkapital	205.537	-165	0	0	205.372
- Kapitalrücklagen	73.658	-216	0	0	73.442
- Gewinnrücklagen					
- gesetzliche Rücklagen	27.677	0	0	770	28.447
- andere Gewinnrücklagen	212.254	27.123	0	0	239.377
Summe Gewinnrücklagen	239.931	27.123	0	770	267.824
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	900	-551	0	0	349
Gewinnvortrag	0	12.338	-12.338	0	0
Summe	520.026	38.529	-12.338	770	546.987
Nicht beherrschende Anteile	34.103	319	-3.350	3.726	34.798
Konzernbilanzgewinn	38.910	-38.910	0	47.334	47.334
Genussrechtskapital	99.095	-215	0	0	98.880
Konzerneigenkapital	692.134	-277	-15.688	51.830	727.999

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die AGRAVIS Raiffeisen AG mit Sitz in Münster, eingetragen beim Amtsgericht Münster im Handelsregister B9692, ist das Mutterunternehmen des AGRAVIS-Konzerns. Der Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 ist auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang, die Kapitalflussrechnung sowie den Eigenkapitalspiegel. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren und entspricht den Vorgaben der §§ 275 und 312 Abs. 4 Satz 2 HGB. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (Tsd. Euro) bzw. in Millionen Euro (Mio. Euro). Aufgrund dieser Größenangabe und der damit verbundenen Rundungsdifferenzen kann es zu unwesentlichen Unterschieden in den ausgewiesenen Werten oder Summen dieser Werte kommen. Die in der Konzernbilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns oder wahlweise im Anhang anzubringenden Vermerke werden zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit der Angaben teilweise im Anhang aufgeführt.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der AGRAVIS Raiffeisen AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen gem. § 290 HGB einbezogen, bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung handelt. Für Tochterunternehmen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit betrachtet für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nachgeordneter Bedeutung sind, wurde in Ausübung der Vorschriften des § 296 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung verzichtet.

Die Umsätze und Vermögensgegenstände dieser Gesellschaften machen sowohl jeweils isoliert als auch in Summe rund 1 Prozent des Konzernumsatzes und weniger als 5 Prozent der Konzernbilanzsumme aus.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2024	85	13	98
Veränderungen im Geschäftsjahr 2025			
Zugänge	0	0	0
Abgänge	5	0	5
Einbezogen zum 31. Dezember 2025	80	13	93
davon vollkonsolidiert	62	10	72
davon at-Equity-konsolidiert	18	3	21

Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen beim Konsolidierungskreis ergeben, die zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen führen.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Vollkonsolidierte Unternehmen

Name		Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Agrar Großhandel				
AGRAVIS Futtermittel GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Kraftfutterwerke Rhein-Main GmbH		Wiesbaden	80	
AGRAVIS Nutztier GmbH	*	Münster	100	
AGRAVIS Pflanzenbau Holding GmbH		Münster		100
Agrarrohstoff Beteiligungs GmbH		Isernhagen		100
aniMedica GmbH		Senden	100	
aniMedica Herstellungs GmbH		Senden	100	
aniMedica international GmbH		Frankfurt/Main		62
DoFu Donaufutter GmbH	*	Straubing	100	
Dr.E.Gräub AG		Bern (CH)	100	
EQUOVIS GmbH	*	Münster	100	
HL Beteiligungs-GmbH & Co. KG		Hamburg	55	
HL Hamburger Leistungsfutter GmbH		Hamburg	55	
Industrial Veterinaria S.A.		Barcelona (ES)	100	
Industria Italiana Integratori Trei S.p.A.		Rio Saliceto (IT)	100	
LIVISTO Dominicana S.R.L.		Santiago (DO)	100	
LIVISTO EXPORT, S.A. de C.V.		Santa Tecla (SV)	100	
LIVISTO Group GmbH		Senden		100
LIVISTO Guatemala S.A.		Cdad. de Guatemala (GUA)	100	
LIVISTO Panamá S.A.		Chiriquí (PA)	100	
LIVISTO S.A. de C.V.		Zaragoza (SV)	100	
LIVISTO Sp. z o.o.		Gdynia (PL)	100	
OOO Lirus		Moskau (RUS)	100	
PROFUMA Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG	*	Dormagen	100	
Verwaltung HL Hamburger Leistungsfutter GmbH & Co. KG		Hamburg		55
Agrar Landwirtschaft				
AGRAVIS Agrarholding GmbH		Münster		100
AGRAVIS Ems-Jade GmbH	*	Esens	100	
AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH		Wunstorf	51	
AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG	*	Bülstringen	100	
AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH	*	Brakel	100	
Agrar Cargo Spedition GmbH		Riesa	100	

AGRAVIS im Überblick 3

Vorwort des Vorstandes 4

Organe 5

Bericht des Aufsichtsrates 7

AGRAVIS-Aktie 9

Corporate Governance 10

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns 12

Wirtschaftsbericht 13

Personalbericht 23

Risikobericht 23

Chancenbericht 28

Prognosebericht 30

Konzernabschluss

Konzernbilanz 37

Gewinn- und Verlustrechnung 39

Kapitalflussrechnung 40

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 41

Konzernanhang 41

Bestätigungsvermerk 63

Bilanzeid 66

Name		Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Baro Beteiligungs-GmbH & Co. KG		Münster		100
FGL Fürstenwalder Futtermittel-Getreide-Landhandel GmbH	*	Fürstenwalde	100	
FGL Holding GmbH	*	Fürstenwalde		100
Futura Agrarhandel GmbH		Erwitte	100	
RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH		Lüdinghausen	100	
TEC GmbH		Bülstringen	100	
Technik				
AGRAVIS Technik BvL GmbH	*	Meppen	100	
AGRAVIS Technik Center GmbH	*	Meppen	100	
AGRAVIS Technik Hessen-Pfalz GmbH		Fritzlar	100	
AGRAVIS Technik Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH		Lenne	76	
AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH	*	Borken	100	
AGRAVIS Technik Münsterland-Ems Holding GmbH (vormals: Menke Agrar GmbH)	*	Borken	100	
AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH	*	Barsinghausen	100	
AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH	*	Köthen	100	
AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH		Melle	73	
AGRAVIS Technik Service GmbH		Hannover	100	
Landtechnik Steigra GmbH		Steigra	85	
New-Tec Nord Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH	*	Schönberg	100	
New-Tec Ost Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH	*	Treuenbrietzen	100	
New-Tec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH	*	Harsum	100	
Technik Center Alpen GmbH	*	Alpen	100	
Märkte				
AGRAVIS Bauservice GmbH		Münster	70	
AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH	*	Münster	100	
AGRAVIS Raiffeisen-Markt Holding GmbH		Münster		100
Terres Agentur GmbH	*	Münster	100	
Terres Marketing- und Consulting GmbH	*	Münster	100	
Energie				
AGRAVIS Energie Holding GmbH		Münster		100
AGRAVIS Power GmbH		Münster	100	
AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH	*	Münster	100	
Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG		Seesen	51	
TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH		Münster	84	

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Name		Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Sonstige				
AGRAVIS Beteiligungsverwaltungs GmbH		Münster		100
AGRAVIS Dienstleistungsholding GmbH		Münster		100
AGRAVIS Digital GmbH		Münster		100
AGRAVIS International Holding GmbH		Münster		100
FINVIS Business Services GmbH	*	Münster		100
RaiLog Besitzgesellschaft Nottuln GmbH		Münster		100
TerraVis GmbH	*	Münster	100	
VERAVIS GmbH	*	Münster	100	

Verbundene Unternehmen – nicht einbezogen

Name		Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Agrar Großhandel				
AGRAVIS GUS Holding GmbH		Münster		100
ANIMEDICA LATINO AMERICA S.A. de C.V.		Lomas de las Palmas (MEX)	90	
biovis agrar GmbH		Münster	78	
DGO Agrar GmbH		Cloppenburg		100
HL Beteiligungs-Verwaltungs GmbH		Hamburg	55	
HL Hamburger Leistungsfutter Polska Sp.z o.o.		Kwiatowa (PL)	55	
Hygiene Beteiligungsgesellschaft mbH		Münster	100	
OOO Raiffeisen Agro		Nowoalexandrowsk (RUS)	100	
OOO Raiffeisen Agro Real Estate		Nowoalexandrowsk (RUS)	100	
Panto d.o.o.		Rijeka (HR)	55	
Panto Ecommerce GmbH		Hamburg	55	
Agrar Landwirtschaft				
AGRAVIS Ost - Verwaltungs-GmbH		Bülstringen	100	
VR Agrar Center Wittelsbacher Land GmbH i.L.		Altomünster	51	
Technik				
AGRAVIS Technik Polska Sp.z o.o.		Posen (PL)	100	
Lorenz Rubarth Landtechnik GmbH		Anröchte	74	
Menke Agrar Polska Sp.z o.o.		Komorniki (PL)	100	

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Märkte/Energie			
Raiffeisen Enovia Verwaltungs GmbH	Seesen	51	
Raiffeisen-Markt Ebstorf GmbH	Ebstorf	76	
Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG	Münster	2	50
Regio Baustoffe Geschäftsführungs GmbH	Münster		100
Terres Marken Geschäftsführungs GmbH	Münster	100	
Terres Marken GmbH & Co. KG	Münster	96	
Sonstige			
AGRAVIS Ventures GmbH	Münster		100
PROFUMA Geschäftsführungs GmbH	Dormagen	100	
Raiffeisen Planungsbüro GmbH	Münster		80
Tacoss Software GmbH	Flensburg	67	
VERAVIS Energy GmbH	Münster	76	
VERAVIS Energy PV1 GmbH & Co. KG	Münster		68
VERAVIS Energy PV2 GmbH & Co. KG	Münster		68
VERAVIS Energy PV3 GmbH & Co. KG	Münster		68

Assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Agrar Großhandel			
AGRAVIS Futtermittelwerke Emsland GmbH	Lingen	50	
AGRAVIS Kraftfutterwerke Münsterland GmbH	Münster	50	
AGRAVIS Kraftfutterwerk Oldenburg GmbH	Oldenburg	37	
Crystalyx Products GmbH	Münster	50	
Genossenschafts-Kraftfutterwerk GmbH	Hannover		50
H. Bögel GmbH & Co. KG	Hamburg	33	
Raiffeisen Kraftfutterwerke Mittelweser Heide GmbH	Schweringen	43	
Raiffeisen-Kraftfuttermittelwerk Dörpen GmbH	Dörpen	15	
Roland Mills United GmbH & Co. KG	Bremen		40
Agrar Landwirtschaft			
Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG	Lage	23	
Raiffeisen Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Rosdorf	32	
Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG	Halle		50

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Technik			
AFS Financial Service GmbH & Co. KG	Seevetal	40	
Sonstige			
DA Agravis Machinery Holding A/S	Galten (DK)	25	
Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH	Frankfurt/Main		34
DV Agravis International Holding A/S	Galten (DK)	25	
Natural Energy West GmbH	Neuss		25
Raiffeisen Anlagenbau GmbH	Lage		45
Raiffeisen Beteiligungs GmbH	Münster		100
Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH	Münster	46	
Vilomix Holding A/S	Mørke (DK)	25	

Assoziierte Unternehmen – nicht einbezogen

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Agrar Großhandel			
Agriprotein GmbH	Cloppenburg	20	
BioMühle Hamaland GmbH	Gescher	49	
Fr. B. Janssen GmbH & Co. KG	Leer	50	
Hafenbetriebsgesellschaft Schweringen GmbH	Schweringen	32	
Geißler Agrartechnik GmbH	Delbrück	50	
Hauptsaat GmbH	Linsburg		20
HL-Top Mix Ltd.	Slive (BG)	22	
Nordic Seed Germany GmbH	Nienstädt	50	
Agrar Landwirtschaft			
Agrarspeed Ost GmbH (vormals: HSZ Heinfelder Schweinezucht Besitz-Beteiligungs-GmbH)	Nordharz	50	
Agroservice Landhandel GmbH Heudeber	Nordharz	50	
Agro-Service und Landhandel GmbH Eilsleben	Eilsleben	45	
Beddingen Agrar Service GbR	Salzgitter		25
Raiffeisen Lagerhaus Peine GmbH & Co. KG	Uetze		25
Technik			
Buchheister Technik GmbH	Coppenbrügge	25	
Märkte			
AGRAVIS Baustoffhandel GmbH & Co. KG	Münster	18	
Raiffeisen-Markt-Emsdetten GmbH	Emsdetten	49	

AGRAVIS im Überblick 3

Vorwort des Vorstandes 4

Organe 5

Bericht des Aufsichtsrates 7

AGRAVIS-Aktie 9

Corporate Governance 10

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns 12

Wirtschaftsbericht 13

Personalbericht 23

Risikobericht 23

Chancenbericht 28

Prognosebericht 30

Konzernabschluss

Konzernbilanz 37

Gewinn- und Verlustrechnung 39

Kapitalflussrechnung 40

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 41

Konzernanhang 41

Bestätigungsvermerk 63

Bilanzeid 66

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Energie			
Behrenswerth Energieservice GmbH	Hilter	30	
ENIRA Energie Raiffeisen GmbH	Nottuln	37	
Gela Energie GmbH	Lünne	20	
Raiffeisen Gas GmbH	Münster	25	
Bioenergie Velen GmbH	Velen	25	
Sonstige			
AGRI-System GmbH	Münster	50	
FRIA-Immobilien GmbH & Co. KG	Isernhagen		50
Fr. B. Janssen Verwaltungsgesellschaft mbH	Leer	50	
H. Bögel Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	33	
H. Schlötelburg GmbH	Hude		27
NFM Gesellschaft für nachhaltiges Flächenmanagement mbH	Greven	50	
ODAS GmbH	Dorsten	25	
Saaten Software GmbH	Rätzlingen	50	
Raiffeisen Lagerhaus Peine Beteiligungs GmbH	Uetze		25
Raiffeisen Transport GmbH	Lüdinghausen	7	20
Raiffeisen Transport Gesellschaft Minden GmbH	Minden	50	
RaiLog Cloppenburg GmbH	Cloppenburg		50
RaiLog Lüdinghausen GmbH	Lüdinghausen		33
RaiLog Elbe-Weser GmbH	Apensen		33
Raiffeisen dig-IT-al GmbH	Stade	20	
Rolf Jäger Elektrotechnik GmbH	Twistetal-Berndorf	50	

Internationale Länderkennungen: BG – Bulgarien, CH – Schweiz, DK – Dänemark, DO – Dominikanische Republik, ES – Spanien, GUA – Guatemala, HR – Kroatien, IT – Italien, MEX – Mexiko, PA – Panama, PL – Polen, RO – Rumänien, RUS – Russland, SV – El Salvador

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Entkonsolidiert

Die folgende Tabelle zeigt die Gesellschaften auf, die in 2025 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises sind:

Name und Sitz der Gesellschaft	Grund	Zeitpunkt
TecVis GmbH, Olfen	Verschmelzung auf die AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH, Borken	1. Januar 2025
AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH, Meschede	Verschmelzung auf die AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH, Brakel	1. Januar 2025
Graincom GmbH, Hannover	Verschmelzung auf die Agrarrohstoff Beteiligungs GmbH, Isernhagen	1. Januar 2025
HL Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Hamburg	Entkonsolidierung	1. Januar 2025
Raiffeisen Enovia Verwaltungs-GmbH, Seesen	Entkonsolidierung	1. Januar 2025

Gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB wird bei mehreren Tochtergesellschaften auf die Offenlegung des Jahresabschlusses dieser Gesellschaften im Unternehmensregister sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und gegebenenfalls eines Lageberichtes verzichtet. Die fraglichen Gesellschaften sind mit einem „*“ gekennzeichnet.



AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden einheitlich nach den für den AGRAVIS-Konzern bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Stichtag für die Aufstellung der Abschlüsse ist stets der 31. Dezember. Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse werden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Durchschnittskurs verwendet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung sowie die Ermittlung der Beteiligungswerte an assoziierten Unternehmen erfolgen für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 auf Basis der Zeitwerte, die den Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der einzubeziehenden Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen beziehungsweise assoziiertes Unternehmen geworden ist, beizulegen sind (Neubewertungsmethode).

Die in der Vergangenheit nach der Buchwert-Methode vorgenommenen Konsolidierungen werden fortgeschrieben. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in Abhängigkeit von der Natur des Postens unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen oder mit den Rücklagen verrechnet. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von nicht untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden at Equity nach der Buchwert-Methode bewertet. Die Bücher der assoziierten Unternehmen werden dabei regelmäßig unter Beachtung der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geführt. Eine Anpassung der Jahresabschlüsse an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden findet nicht statt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen untereinander aufgerechnet. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Unterschiede werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zwischenergebnisse wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge zwischen Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Unterschiede aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt. Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

D. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind mit Ausnahme der zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefassten Vermögensgegenstände, Schulden und Finanzinstrumente einzeln bewertet. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste wurden berücksichtigt. Ebenso wurden Risiken berücksichtigt, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt wurden und bereits am Abschlussstichtag bestanden. Dem Realisationsprinzip folgend sind nur Gewinne, die bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden, berücksichtigt.

Die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden periodengerecht berücksichtigt. Sofern zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme entsprechend den konzernweit implementierten Grundsätzen über das Risikomanagement Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, sind diese – soweit die entsprechenden handelsrechtlichen Anforderungen im Einzelfall erfüllt sind – teilweise auch bilanziell mit den Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Insoweit unterbleibt die imparitätische Bewertung der entsprechenden Bilanzpositionen beziehungsweise der Erfolgswirkung künftiger erwarteter Zahlungsströme.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer (in der Regel sieben Jahre) abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, die entsprechend unseren spezifischen Erwartungen über den erwarteten Nutzen des übernommenen Geschäfts individuell geschätzt wird, abgeschrieben.

Der erwartete Nutzen ergibt sich regelmäßig vor allem aufgrund der voraussichtlichen Nachhaltigkeit übernommener Kundenbeziehungen und wird regelmäßig überprüft. Änderungen in dieser Einschätzung werden durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Anpassung der Restnutzungsdauer berücksichtigt. Aktuell werden die Geschäfts- oder Firmenwerte in einer Bandbreite geschätzter Nutzungsdauern von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen der aus der Konsolidierung der assoziierten Unternehmen entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr waren alle aus der Konsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig, überwiegend linear, über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Zugänge seit dem 1. Januar 2017 werden grundsätzlich nur noch linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Sachanlagen sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt – soweit vorstehend nicht anders angegeben – regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 Euro werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine vormalige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Anteile an für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlichen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (at-Equity-Bewertung), es sei denn, sie sind von untergeordneter Bedeutung. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, Ausschüttungen und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Ersatzteile als Bestandteile der Ware werden in der Regel zu Durchschnittspreisen bewertet. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und der Verwertbarkeit der Ersatzteilbestände wird durch ausreichende Wertabschläge, die aufgrund einer konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinie ermittelt wurden, Rechnung getragen.

Die Vorräte an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten Einzelkosten, angemessene Teile der Material-, der Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile des durch die Fertigung veranlassten Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Methoden der Gruppenbewertung gemäß § 240 Abs. 4 HGB beziehungsweise Unterstellung einer Verbrauchsfolge (FiFo) gemäß § 256 HGB wurden genutzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit der Bestände ergeben, wird ebenso wie Risiken aus der Preisentwicklung bis zur Bilanzerstellung durch ausreichende Wertabschläge Rechnung getragen. Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen (unverändert zum Vorjahr 1 Prozent) Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Realisationsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen ausschließlich Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und sind zum Nennwert bewertet. Fremdwährungen wurden zu den am Zahlungstag geltenden Kursen oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungsausgänge vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und gesetzliche Gewinnrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt. Der jeweils nach Ausschüttung an die Aktionäre des Mutterunternehmens verbleibende Konzerngewinn des Vorjahres wird unter den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren (PUC-Verfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G der HEUBECK GmbH, Köln, ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie einer von Alter und Dienstzeit abhängigen wahrscheinlichen Fluktuation. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen besteht dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenes und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung bestimmtes Deckungsvermögen.

Entsprechend werden diese Verpflichtungen und der Zeitwert des Deckungsvermögens nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz. Im Geschäftsjahr war wie im Vorjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag nicht auszuweisen. Der Ertrag aus dem qualifizierten Deckungsvermögen wird in der gleichen Periode mit dem Aufwand aus der dazugehörigen Pensionsverpflichtung verrechnet und saldiert ausgewiesen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der jeweils unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt wird. Bei dem in Form von Rückdeckungsversicherungsverträgen bestehenden Deckungsvermögen entspricht der versicherungsmathematisch ermittelte Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Policen und somit zugleich den Anschaffungskosten der Ansprüche gegen den Rückversicherer.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe ihres nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Warenlieferanten.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Realisationsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungseingänge vor dem Bilanzstichtag, die Erträge nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden anhand des bilanzorientierten Konzepts ermittelt. Danach sind auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich die Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren

ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweils landes- und gesellschaftsrechtsformspezifischen Steuersätze, die nach gegenwärtiger Rechtslage zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen maßgebend sein werden, berechnet. Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wird wie im Vorjahr in Anwendung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB eine vollständige Verrechnung der auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse bestehenden passiven latenten Steuern (primäre passive latente Steuern) mit den primären aktiven Latenzen aus anderen Konzerngesellschaften vorgenommen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB zum Ansatz eines danach verbleibenden aktiven latenten Steuerüberhangs wird hingegen unverändert nicht ausgeübt. Latente Steuern gem. § 306 HGB werden angesetzt. Der Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erfasst.

Währungsumrechnungen

Soweit zur Sicherung gegen Wechselkursrisiken für bereits bilanzwirksame Fremdwährungspositionen oder schwebende Beschaffungs- oder Absatzgeschäfte im Einzelfall Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, sind diese in Anwendung des § 254 HGB durchgängig mit den jeweiligen Grundgeschäften zusammengefasst. Entsprechend erfolgt die Bewertung der jeweiligen Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen beziehungsweise die Ermittlung eines sich aus schwebenden Geschäften gegebenenfalls ergebenden Kontraktrisikos unmittelbar unter Verwendung des jeweiligen Sicherungskurses.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angaben sind jeweils auf nominaler Basis ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Soweit die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfüllt sind und eine bilanzielle Zuordnung (Designation) von Sicherungsinstrumenten vorgenommen und dokumentiert wurde, werden Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Feststellung der Wirksamkeit erfolgt vereinfacht durch qualitativen Vergleich der bewertungsrelevanten Parameter. Die Bilanzierung erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen nicht bilanziert werden. Soweit diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten des Derivats (soweit vorhanden) und Marktwert zum Bilanzstichtag. Das heißt: Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden durch den Ansatz von Drohverlustrückstellungen abgebildet, während derartige Geschäfte mit positiven Marktwerten grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz finden.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

F. Erläuterung zur Konzernbilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Das Anlagevermögen von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird nach der Neubewertungsmethode mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten zum Zeitpunkt der Einbeziehung in das Konzernanlagevermögen aufgenommen. Das Anlagevermögen von im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Unternehmen wird ebenfalls brutto im Anlagenspiegel berücksichtigt. Die auf diese Weise zu- und abgegangenen Anschaffungs-/Herstellungskosten sind in der Spalte „Veränderung Konsolidierungskreis“ ausgewiesen. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beläuft sich auf 8,6 Mio. Euro. Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro, die als andere aktivierte Eigenleistungen in die Zugänge selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 0,3 Mio. Euro eingeflossen sind. In den sonstigen Ausleihungen sind Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 98,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 370,3 Tsd. Euro) enthalten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen		
- aus Lieferungen und Leistungen	0	80
- gegen verbundene Unternehmen	0	300
- gegen Beteiligungsunternehmen	919	0
- sonstige Vermögensgegenstände	1.658	2.376

3. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	508	574
Sonstige Vermögensgegenstände	20.363	14.956

4. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.795	19.922
Sonstige Vermögensgegenstände	15.659	15.911

5. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 17.825 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.876 Tsd. Euro) enthalten.

6. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Abgrenzungen für Lizenzgebühren.

7. Das Grundkapital der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, beträgt weiterhin 205.536.563,20 Euro. Es ist in 8.028.772 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt. Der rechnerische Wert einer Aktie beträgt demnach 25,60 Euro. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. Mai 2025 einmal oder mehrmals um einen Nominalbetrag von insgesamt bis zu 12 Mio. Euro durch Ausgabe neuer vinkulierter Namensaktien gegen Geld- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Frist wurde in der Hauptversammlung 2025 nicht verlängert. Bis zum 8. Mai 2025 wurden hieraus keine weiteren Aktien ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die AGRAVIS Raiffeisen AG hält am 31. Dezember 2025 eigene Aktien in Höhe von 6.426 nennwertlosen Stückaktien (vinkulierte Namensaktien). Der rechnerische Wert beträgt 164.505,60 Euro (Vorjahr 0 Euro). Der Anteil am Grundkapital beträgt 0,08 Prozent.

8. Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr um 216 Tsd. Euro vermindert.

9. Das herausgegebene Genussrechtskapital ist nach seiner Ausgestaltung als Eigenkapital anzusehen, da die Nachrangigkeit, die Erfolgsabhängigkeit der Vergütung sowie die Teilnahme am Verlust und die Längerfristigkeit der Kapitalüberlassung gegeben sind. Die Genussrechtsinhaber erhalten eine dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte. Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag. Die geschuldeten Zinsen des Geschäftsjahres wurden abgegrenzt.

Valutetermin	Art, Nennbetrag (in Tsd. Euro)	Zinssatz (in Prozent per anno)	Laufzeit
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/A 15.000	2,80	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/B 9.095	2,00	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/C 14.785	1,80	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
14. November 2025	Genussrecht 2025/A 50.000	4,60	bis 13. Mai 2031, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
14. November 2025	Genussrecht 2025/B 10.000	4,00	bis 13. Mai 2031, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) und basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

(in Prozent)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rententrend	7,00 für 2026	7,00 für 2025
	2,70 ab 2027	6,00 für 2026
		2,70 ab 2027
Gehaltstrend	3,25	3,25
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	2,05	1,90

Die Mitarbeiterfluktuation wurde, wie im Vorjahr, altersabhängig in einer Bandbreite von 1 bis 4 Prozent p. a. berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen für den Rententrend wurden im Geschäftsjahr nicht geändert.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist Deckungsvermögen, bestehend in Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit diesem verrechnet worden. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 10.897 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.866 Tsd. Euro), der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, welcher zugleich deren Anschaffungskosten entspricht, beträgt 4.725 Tsd. Euro (Vorjahr 4.847 Tsd. Euro). Der sich ergebende passivische Überhang der Pensionsverpflichtung über den Wertansatz des Deckungsvermögens erfolgt unter der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. In der Berichtsperiode wurden 246 Tsd. Euro (Vorjahr: 618 Tsd. Euro) Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung (im Personalaufwand mit 4,1 Mio. Euro; Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt insgesamt -3.132 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.947 Tsd. Euro).

11. In den **Steuerrückstellungen** sind ausschließlich Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

12. Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen auf:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
- Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	42.022	40.902
- Risiken und Verpflichtungen aus Warengeschäften	55.480	59.696
- Instandhaltung	2.616	1.978
- Wechselobligo	124	124

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

13. Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeitsstruktur auf:

(in Tsd. Euro)	31. Dezember 2025				Vorjahr			
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	632.721	103.802	495.346	33.573	689.417	479.712	164.084	45.621
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	487.028	486.963	65	0	488.130	488.125	5	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.920	4.920	0	0	8.336	8.336	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.034	29.434	12.600	0	39.244	34.444	4.800	0
Sonstige Verbindlichkeiten	53.402	53.402	0	0	63.081	63.081	0	0
Summe	1.220.105	678.521	508.011	33.573	1.288.208	1.073.698	168.889	45.621

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 108.171 Tsd. Euro (Vorjahr: 129.643 Tsd. Euro) durch Grundschulden gesichert. Zur Besicherung der ebenfalls unter den Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus der Ziehung eines Konsortialkredites in Höhe von 397 Mio. Euro (Vorjahr: 454 Mio. Euro) wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten sowie Vorratsbestände sicherungsübereignet. Der Konsortialkredit wurde zum 19. Dezember 2019 abgeschlossen und mit Wirkung zum 01. November 2023 bis zum 29. Januar 2027 mit einem Volumen von 634 Mio. Euro verlängert. Aufgrund der zum Bilanzstichtag bestehenden Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden der Konsortialkredit sowie ein weiterer Kredit von 16,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro) im Geschäftsjahr 2025 erstmals im Verbindlichkeitspiegel als mittel- bis langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen; im Vorjahr erfolgte der Ausweis ausschließlich unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der durch die veränderte Fristigkeitsstruktur betroffene Betrag beträgt 410 Mio. Euro.

Insgesamt bestehen weiterhin sechs Schuldscheindarlehen. Das Volumen beträgt 94,5 Mio. Euro (Vorjahr: 94,5 Mio. Euro). Es handelt sich um sechs nicht nachrangige, aber unbesicherte Schuldscheindarlehen mit fest und variabel verzinslichen Tranchen. Die Restlaufzeiten der Tranchen der Schuldscheindarlehen sind gestaffelt und betragen bis zu 1 Monat (Volumen 15 Mio. Euro), bis zu 18 Monate (Volumen 52,5 Mio. Euro) und bis zu 42 Monate (Volumen 27 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten größer als 1 Jahr betragen insgesamt 528,9 Mio. Euro (Vorjahr 209,7 Mio. Euro).

14. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	247	113
Sonstige Verbindlichkeiten	4.673	8.223

15. In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.984	5.450
Sonstige Verbindlichkeiten	36.050	33.794

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

16. Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Im Falle von Steuerentlastungen wurde konzerneinheitlich von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Grundlage landesspezifisch ermittelter kombinierter Ertragsteuersätze. Bei der Ermittlung der bei Inlandsgesellschaften sowie der latenten Steuerauswirkung auf Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 29,9 Prozent (Vorjahr: 31,0 Prozent) zugrunde gelegt. Der angesetzte Steuersatz berücksichtigt die erwartete zeitliche Auflösung der temporären Differenzen sowie die ab dem Jahr 2028 vorgesehene schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag (Personenhandelsgesellschaften davon abweichend). Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der im Ausland ansässigen Gesellschaften waren daneben lokale Steuersätze zwischen 21 und 31 Prozent angesetzt.

Aufgrund der vollständigen Verrechnung passiver latenter Steuern aus Jahresabschlüssen mit den aktiven latenten Steuern aus anderen Konzerngesellschaften (primäre latente Steuern) waren in der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember 2025 keine latenten Steuern zu passivieren. Aktive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen (sekundäre latente Steuern) waren in Höhe von 2.252 Tsd. Euro zu aktivieren.

Die in die Verrechnung einbezogenen latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	primäre	sekundäre	primäre	sekundäre
Latente Steueransprüche				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.375	0	3.342	0
Sachanlagevermögen	2.282	0	2.291	0
Vorräte	7.115	2.072	7.086	1.840
Rückstellungen	27.803	0	31.195	0
Forderungen	3.567	0	3.922	0
Sonstige Aktiva/Passiva	5.184	744	5.857	744
Zinsvorträge aus der Zinsschranke des §8a KStG und des §4h EstG	979	0	0	0
Steuererminderungsansprüche aus Verlustvorträgen	7.240	0	8.119	0
	57.545	2.816	61.812	2.584
Latente Steuerschulden				
Immaterielle Vermögensgegenstände	-1.260	0	-2.459	0
Sachanlagevermögen	-12.669	-330	-10.692	-330
Vorräte	-89	0	0	0
Rückstellungen	-237	0	-784	0
Sonstige Aktiva/Passiva	-194	-234	-2.000	-232
	-14.449	-564	-15.935	-561
	43.096	2.252	45.877	2.022
Gesamtbetrag der nach Verrechnung verbleibenden und nicht angesetzten primären aktiven latenten Steuerüberhänge		43.096		45.877

Die vorstehend dargestellten primären latenten Steuern beinhalten die auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ermittelten latenten Steuern einschließlich der Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie. Die sekundären latenten Steuern basieren auf den aus den Konsolidierungsmaßnahmen entstandenen temporären Differenzen.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die **Umsatzerlöse** wurden in folgenden Sparten erzielt:

(in Mio. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Agrar Großhandel	2.811	2.600
Agrar Landwirtschaft	2.362	2.535
Energie	1.540	1.542
Technik	1.344	1.369
Märkte	313	321
Sonstige	55	136
Summe Umsatzerlöse	8.425	8.503

In den Umsatzerlösen sind Dienstleistungsumsätze in Höhe von 172 Mio. Euro (Vorjahr: 161 Mio. Euro) enthalten. Die Umsätze wurden weit überwiegend im Inland erwirtschaftet; der Auslandsanteil beträgt rund 10 Prozent der Erlöse.

2. In den Posten der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind folgende Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind oder außergewöhnliche Posten enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Erträge		
aus Anlageabgängen	8.280	17.543
aus der Auflösung von Rückstellungen	9.143	14.317
aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen	16.840	17.073
Aufwendungen		
Aufwand aus der Forderungsbewertung	17.237	14.622
Verluste aus Anlageabgängen	612	8.991

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 2.018 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.641 Tsd. Euro) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kursverluste in Höhe von 2.153 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.763 Tsd. Euro). Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen resultieren aus unerwarteten Zahlungseingängen von Forderungen, die in den Vorjahren wertberichtigt wurden. In den Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Pensionsrückstellung enthalten. In den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind periodenfremde Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Pensionsrückstellung in Höhe von 2.403 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.176 Tsd. Euro) enthalten.

Die Erträge aus den Anlageabgängen ergaben sich im Vorjahr im Wesentlichen aus dem Verkauf des Distributionszentrums in Münster. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von 10,3 Mio. Euro enthalten.

3. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind **latente Steueraufwendungen** in Höhe von saldiert 193 Tsd. Euro (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 230 Tsd. Euro) enthalten.

Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur Globalen Mindestbesteuerung („Säule 2“) wurden in bestimmten Ländern, in denen der AGRAVIS-Konzern tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen.

Wir erwarten für unsere Gesellschaft kein wesentliches Ertragssteuerrisiko aus der Säule 2.

Die im Dezember 2023 mit Beschluss des Mindeststeuergesetzes eingeführte Ausnahme in § 274 Abs. 3 HGB bedeutet, dass latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus anwendbaren oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Modellregeln der Säule 2 ergeben, bei unserer Gesellschaft weder erfasst noch ausgewiesen werden.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds entspricht ausschließlich der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Die zahlungsunwirksame Veränderung der Finanzmittelfonds aufgrund der Umrechnung der darin enthaltenen Fremdwährungsbestände in Euro wurde gesondert dargestellt.

H. Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital in Höhe von 287 Mio. Euro unterliegt die darin enthaltene gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens der AGRAVIS Raiffeisen AG in Höhe von 28,4 Mio. Euro gem. § 150 AktG und § 33 der Satzung einer Ausschüttungssperre.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

I. Sonstige Angaben

1. Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Begebung und Übertragung von Wechseln	7.676	12.276
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	38.018	37.401
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen	52.343	53.684
Haftungsverhältnisse aus übrigen schwebenden Verpflichtungen	2.263	4.526

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen – die insbesondere die Bonität, das Vermögen (einschließlich stiller Reserven) sowie das Zahlungsverhalten der unmittelbar verpflichteten Schuldner betreffen – ist bei den Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebende Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmerisiken nicht gesehen. Die Bedienung der fremden Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten bestellt wurden, wird fortlaufend überwacht.

Nach dem beobachtbaren Zahlungsverhalten ist auch hier keine Inanspruchnahme zu erwarten. Weiterhin bestand eine Patronatserklärung zugunsten von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1,8 Mio. Euro, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der Begünstigten nicht zu rechnen ist.

2. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

Im bestehenden Asset-Backed-Securisation-(ABS)-Programm werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veräußert. Im Rahmen dieser ABS-Transaktion wurden 99,0 Mio. Euro (Vorjahr: 103,3 Mio. Euro) veräußert und aus der Konzernbilanz ausgebucht. Erwartete Rückvergütungen aus diesen Abschlägen bei Beendigung des Programms werden aktivisch unter den Sonstigen Vermögensgegenständen (2,0 Mio. Euro; Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) ausgewiesen, sodass sich aus dem ABS-Programm zum Abschlussstichtag ein bilanzverkürzender Effekt von 96,9 Mio. Euro (Vorjahr: 96,6 Mio. Euro) ergibt.

Die ABS-Finanzierung dient der kurzfristigen Stärkung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns. Sämtliche Forderungsausfallrisiken wurden dabei endgültig übertragen. Das Debitorenmanagement für die auf die Finanzierungsgesellschaft übertragenen Forderungen wird weiterhin durch die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns vorgenommen.

Zur Verbesserung der kurzfristigen Liquidität wurde eine strukturierte Finanzierung für verschiedene landwirtschaftliche Produkte in der Form unechter Pensionsgeschäfte abgeschlossen. Hieraus bestehen schwebende Rücknahmeoptionen in Höhe von 223 Mio. Euro (Vorjahr: 224 Mio. Euro).

3. Es bestehen folgende, **nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte sonstige finanzielle Verpflichtungen**, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr
Miet- und Erbbaurechtsverpflichtungen	
- Jahresbetrag	14.795
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	819
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 10 Jahren (Erbbaurechte bis 2102)	319
Leasingverpflichtungen	
- Jahresbetrag	27.100
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	1.277
Restverpflichtungen aus der Bestellung von Investitionsgütern und sonstige finanzielle Verpflichtungen	21.300

Die Nutzung eines Teils der Geschäftsimmobilien, von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (unter anderem des Fuhrparks) erfolgt auf der Grundlage von Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen. Der Abschluss derartiger Verträge trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung des Konzerns bei und belässt das Investitionsrisiko bei den jeweiligen Vermietern beziehungsweise Leasinggebern. Die im Zusammenhang mit den Verträgen bestehenden Verpflichtungen sind in den vorstehenden Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

4. Bewertungseinheiten und Derivate

Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um die Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen. Es werden dabei ausschließlich Zinsswaps zu Sicherungszwecken für künftige Zahlungsströme eingesetzt. Zeitgleich mit der Aufnahme langfristiger Darlehen wurden fristenkongruente Zinsswaps abgeschlossen, wodurch synthetische Festsatzfinanzierungen geschaffen wurden. Diese Mikro-Hedges belaufen sich per 31. Dezember 2025 auf ein Volumen von 6,8 Mio. Euro. Der Marktwert dieser Swaps beträgt 0,2 Mio. Euro. Analog wurden für die variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen nominal 37,0 Mio. Euro Zinsswaps mit einem Marktwert von 0,1 Mio. Euro abgeschlossen. Auch hier bestehen Sicherungsbeziehungen in Form von Mikro-Hedges.

Zur Absicherung der Risiken aus künftigen Zins-Zahlungsströmen aus Kreditinanspruchnahmen unter dem Konsortialkredit bestehen Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 385 Mio. Euro. Das Volumen entspricht der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gemäß der Liquiditätsplanung des Konzerns. Diese Swaps stellen einen Portfolio-Hedge in Bezug auf die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung dar. Der Marktwert aller Zinsswaps mit Bezug zum Konsortialkredit betrug zum Jahresende 2025 -0,6 Mio. Euro. Aufgrund der Einbeziehung in Bewertungseinheiten im Sinne von Mikro- sowie Portfolio-Hedges waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

Zur Absicherung von Währungsrisiken (PLN, USD) wurden derivative Sicherungsgeschäfte, im Wesentlichen Laufzeitoptionen, eingesetzt. Der Nominalwert dieser Geschäfte – der dem Volumen der abgesicherten Risiken betragsmäßig entspricht – betrug zum Bilanzstichtag 32,5 Mio. Euro.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Diese Sicherungsgeschäfte stehen in einer direkten Beziehung zu Waren(termin)geschäften in Fremdwährung und werden daher in der Form von Mikro-Hedges zu Bewertungseinheiten mit diesen Grundgeschäften zusammengefasst. Der Marktwert dieser Derivate lag zum Bilanzstichtag bei 0,1 Mio. Euro. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen aus Währungssicherung und Grundgeschäft gleichen sich über den Zeitraum der Laufzeit der Sicherungsgeschäfte im folgenden Geschäftsjahr vollständig aus. Die einander gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aus verschiedenen Elementen der Bewertungseinheit gleichen sich aufgrund der Bezugnahme auf identische Wertparameter bei der Abwicklung der Geschäfte – die bei den Fremdwährungsgeschäften regelmäßig innerhalb des Folgejahres erfolgt und bei den Zinsderivaten eine Laufzeit bis 2032 hat – weitestgehend aus.

Zur Steuerung gegenwärtiger und künftiger Preisrisiken aus dem Warengeschäft – insbesondere betreffend den Handel mit Futtermitteln (unter anderem Soja), Ölsaaten und Getreide – werden daneben auch derivative Finanzinstrumente in der Form standardisierter börsengehandelter Wareterminkontrakte sowie mit Handelspartnern erstrangiger Bonität geschlossene OTC-Termin- und Optionsgeschäfte auf Agrarrohstoffe eingesetzt. Die Instrumente dienen dabei ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte; zusätzliche Risiken entstehen daher nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktüblichen Geschäften getätigt. Transaktionen zu spekulativen Zwecken werden nicht vorgenommen. Diese Sicherungsgeschäfte werden zum Teil im Sinne eines Portfolio-Hedges als Bewertungseinheit mit ausgewählten Warenbeständen in einem Gesamtvolumen von 159,6 Mio. Euro sowie zum Bilanzstichtag schwebenden Ein- und Verkaufskontrakten zusammengefasst. Für die negativen Marktwerte der in die Bewertungseinheit einbezogenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 4,1 Mio. Euro waren Drohverlustrückstellungen entsprechend nicht zu dotieren.

Warentermin- und Optionsgeschäfte werden auf Basis börsentäglicher Notierungen für die zugrunde liegenden Rohstoffe und der sich ergebenden Differenzen zwischen Termin- und Tageskursen bewertet. Die eigene Marktbewertung derivativer Instrumente erfolgt dabei im täglichen Abgleich mit den von verschiedenen renommierten Handelspartnern bereitgestellten Bewertungen. Aufgrund der Bezugnahme auf die Preisstellung an den globalen Handelsplätzen sind die in die Bewertungseinheiten einbezogenen Bestände und Geschäfte einander entsprechenden Preisänderungsrisiken für Agrarrohstoffe ausgesetzt. Die einander gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aus den verschiedenen Elementen der Bewertungseinheit gleichen sich aufgrund der Bezugnahme auf identische Wertparameter bei der Abwicklung der Geschäfte – die regelmäßig innerhalb des Folgejahres erfolgt – weitestgehend aus.

Soweit Risiken für offene Kontraktpositionen nicht vollständig durch die Bildung von Bewertungseinheiten abgedeckt werden beziehungsweise die bestehenden Bewertungseinheiten Ineffizienzen aufweisen, wird dem durch die Dotierung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen. Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 25,2 Mio. Euro (Vorjahr 37,4 Mio. Euro). Neben den in Sicherungsbeziehungen im vorstehend beschriebenen Sinne einbezogenen Waren-Optionsgeschäften sind durch einzelne Konzerngesellschaften zum Zwecke des Risikomanagements weitere Optionsgeschäfte getätigt worden, die hingegen nicht als Sicherungsinstrumente im bilanziellen Sinne designiert wurden. Die zum Erwerb dieser Kauf-/Verkaufsoptionen aufgewendeten Optionsprämien sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für den Verkauf von Kauf-/Verkaufsoptionen vereinnahmte Optionsprämien sind zusammen mit den über die erhaltene Prämie hinausgehenden Drohverlusten von den positiven Salden aus der Hinterlegung von Sicherheiten bei den Kontraktpartnern abgesetzt worden. Der Bestand dieser Optionsgeschäfte ergibt sich wie folgt:

Art der Geschäfte	Umfang (in Tonnen)	Zeitwert (in Tsd. Euro)	Buchwert (in Tsd. Euro)
Erwerb OTC-Optionen (Put/Call)	233.250	9.278	8.873
Verkauf OTC-Optionen (Put/Call)	-92.050	-6.458	-7.511

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechend § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu marktunüblichen Konditionen wurden nicht getätigt.

6. Mitarbeitende

Im Jahr 2025 wurden durchschnittlich insgesamt 6.371 Mitarbeitende (Vorjahr: 6.341) beschäftigt, davon 5.435 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 5.412 Vollzeitkräfte), 936 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 929 Teilzeitkräfte). Außerdem wurden 636 Auszubildende (Vorjahr: 602 Auszubildende) beschäftigt.

7. Organe

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 544 Tsd. Euro und für die Mitglieder des Beirates 133 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 3,9 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1,6 Mio. Euro. Die für diese Personen gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen 30,0 Mio. Euro.

8. Abschlussprüferhonorare

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr
a) Abschlussprüfungsleistungen	760
b) Andere	151
c) Steuerberatungsleistungen	34
d) Sonstige	0
Summe	945

9. Ergebnisverwendungsvorschlag des den Konzernabschluss aufstellenden Mutterunternehmens

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich unter Einbeziehung der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 770.000,00 Euro sowie der Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus 2024 in Höhe von 630.182,82 Euro ein Bilanzgewinn von 15.247.142,62 Euro.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,79 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor, insgesamt 14.347.617,91 Euro (eigene Aktien sind nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt). Der Vorstand schlägt vor, 899.524,71 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

10. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahres eingetreten und weder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Konzernbilanz berücksichtigt sind, hat es nicht gegeben.

Münster, den 25. März 2026

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Hermann Hesseler

Jan Heinecke

Jörg Sudhoff



Gemeinsam stark: Tobias Lewe, Bereichsleiter Märkte, und Kerstin Essmann, Raiffeisen-Markt Greven.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrates“ des Konzerngeschäftsberichts 2025,
- den Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzerngeschäftsberichts 2025,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht und
- alle übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Da-

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

rüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 25. März 2026

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner

Wirtschaftsprüfer

Max Schürtz

Wirtschaftsprüfer

AGRAVIS im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4
Organe	5
Bericht des Aufsichtsrates	7
AGRAVIS-Aktie	9
Corporate Governance	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	13
Personalbericht	23
Risikobericht	23
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	41
Konzernanhang	41
Bestätigungsvermerk	63
Bilanzeid	66

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Münster, den 25. März 2026

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Hermann Hesseler

Jan Heinecke

Jörg Sudhoff

Gemeinsam stark. Für Stabilität und nachhaltige Lösungen.



Impressum

Herausgeber

AGRAVIS Raiffeisen AG . Industrieweg 110 . 48155 Münster . www.agravis.de . geschaeftsbericht.agravis.de

verantwortlich

AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Konzeption . Text . Layout

AGRAVIS Raiffeisen AG, Konzernkommunikation – Bernd Homann, Roland Greife

Fotos

AGRAVIS Raiffeisen AG

